O III. 141.

Techn.
8
39

Die

rechte und wahrhafte

Färbe-Kunst,

Worinnen

I. Gründlich gewiesen wird, wie man alle Farben auf vier bis fünferley Art, als wollen, halbwollen und leinen, wie auch auf Baumwolle, und letzlich schöne Stücke auf Seiden vollkommen färben kan;

II. Was vor Waaren darzu können ge- brauchet werden, und wie sie beschaffen seyn müssen, wenn das Färben wohl von statten gehen soll;

III. Wie die Wasser verbessert werden sol- len, damit ein jeder Färber fortkommen kan, auch an solchen Orten, wo andere die Kunst hindan setzen müssen.

Nebst einigen schönen

Kunst-Stücken,

aus allen Waaren, sie mögen auch Namen haben, wie sie wollen, die Flecken zu bringen, und die Fehler zu verbessern.

Allen Liebhabern der edlen Färberey mitgetheilt

von

J. L. G.

ERFURT,
verlegts Johann Christoph Hering, 1751.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Vorrede
an den Kunst-begierigen Leser.

Zwey Dinge muß ein Färber an sich haben, wenn er vor einen rechten und wahrhaften Färber paßiren soll, nemlich die Weisheit oder Wissenschaft, und dann die Praxin oder Erfahrung. Eines muß fleißig getrieben, und das andere sorgfältig und bedächtlich geübet werden. Aus diesen zweyen folget ohnfehlbar das dritte, die vernünftige Klugheit; diese ist gleichsam der andern König, und werden von ihr richtig und wohl regieret. Geschiehet es nicht, so gehet alles unachtsam, unrichtig und falsch; ja es würde die Wissenschaft und Erfahrung leicht anstossen, irren, und wohl gar zu Grunde gehen können. Dahero sagt der gelehrte Italiäner Quiccar-

dus an einem Orte gar recht: Die blosse Erfahrung ohne Wissenschaft sey nicht viel nütze, sondern gar gefährlich, woferne sie von der Vernunft und klugen Verstande, da man alles auf das blosse Glück muß ankommen lassen, nicht secundiret und unterstützet würde. Ingleichen ist mit der Wissenschaft allein auch wenig ausgerichtet: Denn ist die rechte Hand, die Erfahrung, wie man sie mit gutem Fug nennen kan, nicht dabey, kan ebenfalls nichts beständiges und gewisses gethan und ausgeübet werden.

Diese Dinge und höchstnöthige Wissenschaften zur Färberey kan ein Färber, wenn er seine ersten Anfänge in der Lehre, und die Fundamenta bey berühmten Färbern in Städten leget, nach der Zeit, wann er selbst ad Praxin schreitet, selbst inne werden: Denn ob er wohl bey gelehrten Färbern vieles erfähret, so ist doch die selbst eigene Praxin hernach das andere Fundament, und kan sich in allen Stücken geschwinder, besser und vollkommener perfectioniren.

Auf einen andern Zweck zu kommen, so hat der weise König Salomon gar recht geredet, daß des vielen Bücherschreibens kein Ende sey: Denn so man die Weltweisen ansie-

het,

het, muß man sich höchstens verwundern, wie sie die gantze Welt mit so vielen Büchern angefüllet; und gleichwie sie gar nicht zu rechter und grundrichtiger Erkenntniß der Wahrheit gelanget: also haben sie auch die Lehr- und Wahrheitsbegierigen mit ihren Träumen niemahls vergnügen können; immassen sie auch unter sich selbst uneins, einer die natürlichen Dinge auf diese, und der andere auf eine andere Art ausleget. Allein gleichwie nur ein einiger GOtt, also ist auch nur eine einige Wahrheit; dahero wenn solche einmahl recht erkennet worden, alles überflüßige Bücherschreiben aufhören muß. Weil nun wenig Bücher, diese eintzige und pure Wahrheit zu begreiffen und auszuforschen, und des verkehrten Bücherschreibens von der edlen Färberey ein Ende zu machen, genug sind; so habe ich mich entschlossen, zu meinem vorhabenden Pallast, der königlichen Wahrheit, einen gantz neuen Grund zu legen. Ob nun wohl unterschiedliche Bücher bisher über vorhabende Materie geschrieben worden, so ist gleichwohl kein eintziges darunter gewesen, welches den rechten Endzweck in der Färberey erreichet. Ja, es hat solches noch keiner so klar und deutlich, als ich es gegenwärtig vorstelle, gethan.

Ich habe nemlich den eigentlichen Band der Farbe-Zeuge, auch alle Fehler und Verderbnisse sehr deutlich entdeckt, so daß derjenige, welcher dadurch nicht zur Känntniß der Farben gelanget, seine Vernunft und Verstand nicht recht gebrauchen kan. Nebst diesem habe gleichfalls abgehandelt, wie man sich bey allen und jeden Stücken zu verhalten habe. Dieses Werck habe ich den **rechten und wahrhaften Färber** genennet, nicht, als ob solches alles, was ein wissend und Weisheit begieriges Gemüth von allen und jeden zu wissen verlanget, vollkommen begreiffe; sondern weil ein rechter Färber vor einen Philosophum paßiren kan. Der Ursachen nun habe ich die Feder ergriffen, die Kunst nach dessen wahren Gründen ausgeführet, und gegenwärtiges Buch mit dergleichen Titul begabet. Der geneigte Leser lebe indessen wohl, und urtheile von diesem Werckgen so, wie er gerne haben möchte, daß man von ihm urtheilen soll, so wird mir das Urtheil nicht zu schwer fallen.

Wer aber sonsten nichts, als alles tadeln kan,
Dem kan ichs wehren nicht, ficht mich doch wenig an.

Von

Von Gestalt und Eigenschaft der Farbe-Species, so man in den Färben braucht; auch zum Theil, wo sie herkommen; Item, Kraft und Würckung derselben.

Gallus.

Welcher Gallus schwartz, und viel Runtzeln hat, der ist gut; je älter, je besser. Der andere, der da grosse Körner hat, glatt und leichte ist, und inwendig weiß stehet, der ist gering, welcher aber inwendig gelb und schwer ist, derselbe ist gut, und der allerbeste.

Vitriol oder Kupfer-Wasser.

Der Vitriol, der da naß ist, des muß man ein Pfund haben, der aber weiß und trocken ist, des nimm $\frac{3}{4}$ Pfund, er wird unterschiedlich verfertiget, als in Engelland, Saltzburg, Cypern, Quadimalio, Romanio. Diesen guten nimm nur $\frac{1}{2}$ Pfund, Gallus und Vitriol bringet die Schwärtze.

Gummi Arabicum.

Dieser Gummi, so er lauter, und durchsichtig als Agtstein, gelb und licht ist, der ist gut. Der Gummi, der da grosse Körner hat, als die kleinen welschen Nüsse, der ist falsch. Der Gummi häld und steift die Schwärtze, macht sie gläntzend, ist

zu klörten eben nicht allezeit dienlich, denn er giebt eine Dunckelheit von sich, es ist eigentlich ein Hartz, so aus Indianischen Bäumen fleußt.

Gummi Traganth

ist vester Substantz, klebrich, und schwimmet empor, wird zu dem klörten Gummi viel gebraucht. Dieses Gummi fließt aus einem Bäumlein, das man Trajacanthi nennet, und darum heißt es Traganthum; ist zu den lichten Farben dienlich, und den Weibern, die schöne Angesichte haben wollen, bekannt.

Gummi Aloepaticum

wird auch in färben gebraucht, ist gantz braun. Es giebt zwar noch mehr Gummata, welche ich hieher nicht setzen will, weil sie öfterer gebraucht werden.

Zinnober

ist eine kostbare Erd-Farbe, aber gar eine schwere Materie, wird nur in den letzten Sätzen gebraucht.

Paris-Roth.

Paris-Roth wird von Brasilien-Bruch, Laugen oder Urin, Alaun und Kreiden gemacht, ist auch eine liebliche rothe Farbe, und wird zuletzt in die Farben gethan.

Lack

ist gar ein edles Färbelein, wann es des rechten Brabandischen Lacks ist.

Grapp

Grapp oder Gramm, oder Türckische Röthe

wird beständig roth, auch die schöne Carmesin-Röthe damit gefärbet. Des Grapps nimmt man halb so viel, als der Röthe.

Röthe.

Schlesinger Röthe ist ein Gewächs, und wird hernach calcinirt, färbet roth, aber auch vielmahls braun.

Grünspan

wird von Kupfer elaboriret, wird auch manchmahl Griechisch Grün genennet, item Spangrün, ist eins.

Bircken-Laub

färbet gelb-grün, welche hernach mit Grünspan zu einer Meer-grünen Farbe kan gebracht werden. Ingleichen kan man auch etwas blaue Holtz-Suppe darzu giessen, so färbet es Oliven, auf Leinwand, wie auf wollne Waare.

Indig.

Weil der Indig nicht alle gut zum färben ist, so will nur bey dem bleiben, so vor uns brauchbar, derselbe heißt Indigo Corsisau, wenn man ihn von einander bricht, so siehet er schön kupfrich aus.

Conchenell oder Coccionelle

kommt aus Spanien zu uns. Es sind Würmlein, so sich in diesem Lande an die Zweige häufig hängen, wenn sie dann einen gewissen Rauch un-

ter die Zweige machen, so sterben sie, und fallen herunter, werden hernach sauber gemacht, und zu uns herein gebracht, wenn man sie zerbeisset, geben sie einen blutrothen Saft von sich.

Kreide

kan man brauchen zu der rothen Farbe, dieselbe auf eine höhere Art zu bringen, sie muß aber vorhero calcinirt seyn.

Visit-Holtz

wird gebraucht zu gold-gelben Farben, färbet überaus schön, wenn nur die Waaren vorhero mit Alaun abgesotten, hernach die Späne in frischen Wasser abgekocht, und darinnen gefärbet werden, so wirst du eine überaus schöne Farbe bekommen, welche deinen Augen wohl gefallen wird.

Potasche

ist eine gute Sache zum färben, es treibt die Farbe hinan, denn es ist eine scharfe Materie, nemlich ein Sal alcali, und ist zu preisen, eben nicht allein in färben, sondern zu vielen andern Dingen.

Weinstein, Tartarus genannt.

Ist eine Härtigkeit von der Schärfe des Weins, welches sich an der Seite anlegt, ist auch ein herrlich Mittel in färben, denn es disponirt die Farben an, und wird fast zu allen Farben gebraucht. Er wird gebrannt und ungebrannt gebraucht.

Wie der Weinstein soll gebrannt werden.

Nimm einen unglasirten Hafen oder Schmeltz-Tiegel, und thue ihn darein, und setze ihn in Kohlen, so wird er calcinirt.

Vom

Vom Wasser,
Welches am allerbesten zum färben dienet.

Zu gemeinen Farben wird insgemein das Fluß- und Strom-Wasser genommen, es sey nun aus grossen oder kleinen Bächen; der Unterschied der Ströme ist aber gleichfalls zu beobachten, indem etliche gantz helles und lauteres Wasser führen; andere hingegen etwas von grober leimichten Materie mit sich führen, und stets trübe sind, dahero sind die klaren lautern die besten, doch können die andern auch, da man sie einschöpft, und 24 Stunden stehen läßt, gebraucht werden. Nechst diesem ist zu beobachten, ob das Wasser sehr hart oder weich sey. Die Proben können mit Erbsen oder Linsen, wann die darinnen gekocht, gemacht werden, dergestalt: Man nimmt ein Maaß Erbsen oder Linsen, theilet solche in 2 Theile, absonderlich mit zweyerley Wasser, als auf Erbsen Strom- und auf Linsen Fluß-Wasser, und läßt es beydes ½ Stunde kochen, welches denn in solcher Zeit am weichsten unter diesen beyden Früchten kochet, solches ist auch das beste, sonderlich zu schön roth kan und darf man kein hart Wasser nehmen, weil es vitriolisch ist, und aller Vitriol schwartz machet, und schöne Farben verderbet. Sonsten muß man sich auf weiche Wasser befleißigen, die lösen die Species alle schön auf: denn es giebt unterschiedliche Wasser, als marmorische, gipsische, kalckigte, vitriolische,

sche, leimichte Wasser, und dergleichen, dahero sich ein Färber vorzusehen hat, damit er in färben nicht Schaden leide.

Das harte Wasser weich zu machen.

Wann das Wasser salpetricht oder kalckicht ist, tauget es nicht zum färben, und haben sich schon viele arm daran gefärbet; man nimmt ihm aber seinen Gift also: Nimm des falschen Wassers eine grosse Kuffe voll, thue ein Maaß Weitzen-Kleyen darein, mache Pflaster- oder Ziegelsteine heiß, und wirf sie auch hinein, alsdenn decke die Kuffe veste zu, und laß es 24 Stunden ziehen und ruhen, dann gieß es ab, so ist ihm geholffen, und kan man daraus färben, was und wie man will.

Ein anders.

Nimm 2 Eimer voll Wasser, 2 Hüte voll Weitzen-Kleyen, laß es zusammen eine Viertelstunde kochen, gieß es aus in ein Gefäß, welches vorhero recht sauber gemacht ist, und thue noch ein Eimer voll Wasser darzu. Die Frantzosen nennen dieses Wasser auf ihre Sprache sauer Wasser, und je saurer solches ist, je besser es ist. Dieses ziehet absonderlich die übrige Fettigkeiten des Tuchs an sich, und macht, daß es rein abtrocknet, es macht gelinde, und bricht die harten Wasser.

Wieder ein anders.

Wann etwa, wie sichs oft zuträgt, die beschriebene Leinwands-Küpe von der Pot-Aschen zu fett seyn solte, und nicht recht angreifen wolte, so

hänge ein Säckgen mit Weitzen-Mehl darein, so wird es alle Fettigkeit ausziehen, und der Küpe wiederum verhelffen, daß sie recht gehet. Fehlet ihr aber etwas anders, so nimm ohngefehr ¼ Pfund Salpeter, und stosse ihn recht klar, und thue ihn darein, es wird bald wieder zur Würckung kommen; oder geuß etwas Brandtewein darein, item ein wenig Bierhefen, ist auch gut.

Die gar saltzigten Wasser zum färben tüchtig zu machen, geschicht auf solche Weise: Wenn man Bleyweiß und Weitzen-Kleyen unter einander menget, und in den ersten Sud wirft, so wird dadurch das Saltz gebrochen, und das Wasser zum färben geschickt gemacht.

Die Materialien, welche die Farben in die Höhe bringen, sind folgende: Potasche, Salpeter, gemein Koch-Saltz, oder Mineral-Saltz, als Salmiac, Kalckwasser, ohne Veränderung aber, Brandtewein oder Urin, das Grapproth helle zu machen, doch ist seine Würckung demselben zuwider, insonderheit, wenn er etwas alt, so macht er die Farben allezeit etwas tiefer, dahero der Brandtewein und das Scheidewasser allezeit am allerbesten darzu ist.

Eine Schaue zum blauen Waaren.

Wenn sie aus dem Indig nicht dunckelblau genug worden seyn, koche etwas blau Holtz in einem Sack ab, so viel als man zur Waare braucht, darnach kühle mit kalten Wasser ab, thue darein nach Gelegenheit etwas Potasche, rühre es wohl unter einander, und lummere die Waare etliche

mahl

mahl hindurch, so wird alles dunckel genug werden.

Wie man den Zeugen, so man gefärbet, einen schönen Glantz geben soll.

Zerlasse 4 Pfund Gummi Arabicum in warmen Wasser, lege den Zeug in ein Gefäß, geuß den Gummi über, und drücke die Waare fein durch, ziehe es auch zuweilen um, so bekommt der wollene Zeug einen schönen Glantz und Stärcke. Oder laß es, wenn es rein gespühlet, im Wasser eine Zeitlang liegen, und hernach pressen. Du kanst auch der Leinwand ohne Gummi einen Glantz geben, lasse sie rollen, weil sie noch feuchte ist, oder aber lege sie auf weiß Leder, und reibe sie mit einem Glett- oder Glasstein wohl ab, so bekommt sie einen Spiegel-Glantz; läst du sie aber lange anhalten mit rollen, so bekom̃t sie eine schöne Wasser-Blume, wie der gewässerte Daffet.

Wie man die Leinwand steiffen soll.

Kauffe bey den Riemern die Abschnitte oder Abgang vom Leder, koche sie so lange in Wasser, bis das Leder nicht mehr zu erkennen, und alles wie ein Brey oder Muß ist, rühre es im Kochen wohl und ofte um, damit nichts davon anbrenne, und so oft das Wasser beginnet wenig zu werden, so giesse anders nach, bis alles zerkocht ist. Dieses ist nun die Stärcke oder der Leim, denselben nimm, thue davon in warmes Wasser, so viel du vonnöthen hast, und stärcke deine Leinwand darinnen, gelinde und hart, wie du es verlangest.

Man

Man kän auch etwas Kraftmehl oder Stärcke darunter nehmen, sie muß aber vor sich zubereitet seyn, doch darf man nicht zu viel nehmen, daß es denen Zeugen oder der Blaue nicht zugegen sey.

Von der Präparation des Scheide-Wassers.

Allhier will ich den rechten Grund setzen, wie man das Scheide-Wasser zurichten soll, daß es zum Färben tüchtig ist: Nimm 4 Loth Scheide-Wasser, thue es in ein geraumes Glas, thue nach und nach 1 Quentlein, auch wohl mehr, klein geschnitten Englisch Zinn darein, wohl umgeschüttelt und veste verwahret, alle Viertelstunden umgeschüttelt, darauf 3 Stunden stehen lassen, damit es sich aushellet, sonsten kan es nicht gebraucht werden. Wird es aber weiß, so muß es beyseite gethan, und nicht gebrauchet werden. Man kan es unter den Grapp nehmen, dazu ist es allezeit gut.

Nun folget, wie man sich bey dem Färben verhalten soll, daß kein Fehler vorgehe.

Dieweil es sich leichtlich zuträgt, daß im Färben ein Fehler begangen wird, wodurch eine Farbe leichtlich umschlagen, ihren Glantz verlieren oder nicht anfallen will, so muß man folgende Lehre wohl in acht nehmen, und zwar erstlich, wenn ein blutflüßig Weib darzu kommt, kan leichtlich die Farbe verderben, auch wenn etwas Fettes in

den

den Kessel fället, oder wollen Zeug, item Tuch was an sich hat, so kan die Farbe leichtlich umschlagen. Wenn auch die abgesottenen Kräuter-Brühen nicht recht geseiget worden, also daß ein Blat oder sonst etwas an der Waare klebt, so verursachet es ohnfehlbar Flecken.

Kostbare Baille zu färben auf 12 Pfund Waare.

Nim̃ ½ Pfund klar gestossenen Gallus in gnugsames Wasser in Kessel, wenn es beginnet heiß zu werden, so thue deine Waare hinein, siede sie eine halbe Stunde, hernach giesse abgekochte gelbe Spän-Suppe in die Beitze, und lummere oder winde es hindurch etliche mahl, ist es noch nicht gilbig genug, muß mehr gelbe Suppe nachgethan, und hernach geschwind herum gelummert werden, darnach geuß etwas abgekochte Consenell-Brühe darein, und lummere geschwind herum, bis du die schöne Röthe hindurch schimmern siehest, diß ist ein überaus schöner Modus, und ist recht Farbe beständig.

Coleur de Nacara oder Leib-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm 1 Pfund und 4 Loth weissen Weinstein, 12 Loth Stärcke, 1 Pfund 4 Loth abgezogen Scheide-Wasser, 6 Loth Consenell, 12 Messerspitzen voll Curcumey-Wurtzel zur Beitze.

Modus.

Hier wird auf die 12 Kannen weich Wasser in Kessel gethan, daß es warm werde, alsdenn die Conse-

Consenell hinein gethan, sie muß aber vorerst in etwas Wasser eingeweicht werden, und lassen zum Sud kommen, darnach vom Feuer gethan, und mit kalten Wasser geschreckt, dann die Curcumey, Weinstein und Stärcke hinein gethan, alsdenn das abgezogene Scheide-Wasser auch hinein, so wird die Flotte schön hell-roth aussehen, alsdann die Waare hinein, und stets hanthieret mit Auf- und Niederziehen, eine Stunde gekocht, dann heraus gethan, und ausgekühlet, dann recht ausgespühlet. Dieses ist der Absud. Dann nimm nimm wieder so viel frisch rein Wasser, setze es aufs Feuer, thue darein 12 Loth Consenell, so vorhero in Wasser eingeweicht, laß es wie vorhero an Sud kommen, dann schrecke es wieder mit kalten Wasser ab, und thue darein 12 Loth weissen Weinstein, 12 Loth abgezogen Scheidewasser, da wirds wieder schön hellroth fallen, auch etwas eingeweichte Stärcke mit hinein gethan, thue die Waare wieder hinein rühre sie um, daß sie nicht fleckigt wird, alsdann wieder aufs Feuer gesetzt, ¼ Stunde kochen lassen, dann gekühlet und gespühlet, so ist diese kostbare Nacara-Farbe bereitet. Eines ist zu mercken, daß bey schönen Wetter die Farbe schöner wird, als bey dunckeln Wetter, auch je mehr man Consenell nimmt, je Carmosiner wird sie, und je weniger Consenell, je heller und schöner. Mit der halben Leib- oder Nacara-Farbe aber verhält sichs also, daß man den ordentlichen Farbesatz nimmt, und nach obiger Art verfähret, aber es muß so viel Consenell zum ersten Sud gethan werden, als bey der Leib-Farbe zum andern

Satz, und mit dem ersten Sud ausgefärbet werden. Desgleichen Apfelblüth-Farbe wird auch also gefärbt, nur daß zuletzt etwas Potasche in die Flotte geschmissen wird, so fällts alsbald ins Carmesin, je mehr Potasche, je mehr Carmesin, welches wohl zu mercken.

Eine schöne grob-grüne Farbe auf wöllen auf 40 Pfund.

Nimm ein groß Wein-Faß, thue ½ Scheffel Weitzen-Kleyen darein, und geuß es voll Wasser, laß es 14 Tage stehen, bis es sauer wird, darnach conroge die Stücke auf, und nimm aus dem Faß den halben Theil, und den halben Theil Regen-Wasser, fülle den Kessel voll, und thue die geconrogte Stücke hinein, und laß sie eine gute Stunde sieden, darnach hänge sie auf, und laß sie trocken werden, und dieß ist der Absud.

Folget das Färben.

Nimm auf die obgemeldte 40 Pfund Waare 3 Pfund Gallus, klein zerstossen, und koche ihn wohl ab in Regen-Wasser, nachgehends giesse den Kessel voll, und thue den Gallus darein, auch ½ Schmack, laß es ein wenig sieden, nachdem thue diese Stücke in Kessel, und lasse sie 2 Stunden sieden, darnach kühle sie aus. Man muß auch unter währender Zeit in Urin 4 Pfund Vitriol zergehen lassen. Nimm ein wenig alte Farbe, und kühle den Kessel aus, darnach gieß den Urin mit dem Vitriol hinein, laß es ein wenig aufsieden, und nimm eine Hand voll Saltz, 1 Pfund gebrann-

gebrannten Weinstein, 8 Loth ungebrannten Weinstein, thue es zusammen in Kessel, darnach kühle den Kessel ab, thue die Stücke darein, laß es eine Stunde sieden, alsdann kühle sie aus, nimm 3 Pfund braun Holtz, thue die Suppe davon hinein, sie muß aber 10 Tage mit dem Holtz abgesotten seyn, daß es schwartz wird, thue auch einen Löffel voll gebrannten Weinstein hinein, sonsten wird es nicht schwartz, laß den Kessel, wann du das braune Holtz hinein gethan hast, ein wenig aufsieden, und thue die Stücke hinein, laß sie sieden, denn kühle sie aus, und nimm 16 Loth Gummi Arabicum zerstossen, und laß ihn in einem Topfe kochen, und gieß es in den Kessel, stecke die Waare hinein, und laß sie eine Stunde sieden, so ist es schwartz genug. Man muß auch einen Eymer voll Erlen-Schaalen 8 Tage zuvor einweichen, und wann man den Vitriol in Kessel thut, so thue die Erlene Schaalen auch mit zugleich hinein; wann solches alles geschehen, so sind sie schwartz genug. Man muß die Waare auch spühlen, und wieder aufconrogen, in reinen Wasser 2 Stunden aufgesotten, auch 4 Loth gebrannten Weinstein hinein gethan, ausgespühlet, trocken werden lassen, über das Bret geschlagen, und nach der Presse geschickt.

Gallus-Schwartz, auf 6 Pfund Waare.

Nimm ¼ Pfund Alaun, 10 Loth Weinstein, 3 Loth gebrannten Vitriol, 1½ Stunde in Alaun ab-

abgesotten, die Brühe hinweg geschlagen, zu der Gallus- oder andern Sotte ein rein Wasser.

Folget der Gallus-Sod, auch daraus geschwärtzet.

1 Loth gebrannten Weinstein, 1 Loth gebrannten Vitriol, 3 Loth Saltz.

Den andern Satz ¾ Stunden, und brauch eine Ochsen-Gallen, 1 Loth gebrannte Alaun, und laß den Sack mit dem braunen Holtz im Kessel, aber den ersten Satz thue heraus.

Den dritten Satz eine halbe Stunde, und brauch 1 ½ Loth Gummi Arabicum, 1 Quentl. Mastix, thue die 2 Stücklein in ein neu rein Töpfgen, von der Farbe ausgegossen, und darinn zertrieben, daß nicht Klumpen mit in den Kessel kommen, es legt sich sonsten in die Waare wie Hartz, das setze ich hier zur Warnung, zu jeder Farben in allen Gummi, und da habt ihr schöne Waaren.

Eine probirte Holtz-Schwärtze auf 6 Pfund.

Nimm ¾ Pf. weissen Weinstein, 1 Pf. Vitriol, 1 Loth Sal gemmæ, ist Pohlnisch Stein-Saltz, 1 Loth gebrannten Vitriol, die Waare darinnen eine gute Stunde abgesotten, alsdann diese Brühe weggeschlagen, ein ander rein Wasser in Kessel.

Folget das Schwärtzen.

1 ½ Pfund braun Holtz, in einem Säcklein und genugsamen Wasser eine halbe Stunde abgesotten. Ich pflege auch drey Sätze zu thun, beym ersten Satz den Sack heraus gethan, und eine

Stunde

Stunde gekocht, dann 6 Loth Röthe, ½ Loth Aloe epaticum, oder Leber-Aloe.

Den andern Satz ¾ Stunden, und brauche ½ Loth braun Holtz, zu dem in Sack gethan, eine Viertelstunde abgesotten, dann eine Ochsen-Galle, ein Loth gebrannten Weinstein, 3 Loth Saltz, ½ Loth Salmiac, den Sack darinnen liegen lassen.

Den dritten Satz eine halbe Stunde, und brauch 1½ Loth Gummi Arabicum, 1 Loth Salmiac, 1 Quentl. Mastix, 1 Loth Salpeter, den Sack mit dem Holtz bey dem andern und dritten Satz in dem Kessel gelassen. Fleiß will in allen Farben angewendet seyn.

Schmack-Schwartz auf 6 Pfund.

Nimm ½ Pfund Alaun, 10 Loth Weinstein, 3 Loth gebrannten Vitriol, die Waare darinnen anderthalb Stunden abgesotten, die Brühe weggeschlagen, und genugsames anderes Wasser in den Kessel.

Folget das Schmack-Sieden.

1 Pfund Schmack, ¼ Pfund Röthe, 4 Loth Weinstein, wiederum anderthalb Stunden abgesotten, und in diesem Sod geschwärtzt, rein ausgekühlet.

Folget das Schwärtzen.

2 Pfund Vitriol in drey Sätze genommen. Ich nehme ordentlich in schwärtzen 3 Sätze, den ersten Satz eine Stunde, und nehme 1 Pfund Vitriol, von den obigen 2 Pfund, 6 Loth Schmack, 3 Loth Röthe, 1 Loth gebrannten Weinstein.

Den andern Satz ¾ Stunden, und ¼ Pfund Vi-

Vitriol, 4 Loth Schmack, 4 Loth Saltz, 1 Loth Salpeter, 1 Loth Salmiac.

Den dritten Sod oder Satz eine halbe Stunde, und brauche $\frac{1}{4}$ Pf. Vitriol, 1 Quentl. Mastix, 3 Loth gebrannten Weinstein, dieß ist eine überaus gläntzende schöne Farbe.

NB. Man kan auch halb Schmack und halb Gallus gebrauchen, hinten soll berichtet werden, wie man abklöret.

Halb Schmack- und halb Holtz-Schwartz auf 6 Pfund.

Nimm 20 Loth Schmack, 1 Loth Vitriol, $\frac{3}{4}$ Pfund Weinstein, 1 Quentl. Salpeter, darinnen $1\frac{1}{2}$ Stunden abgesotten, die Brühe oder Sod weggeschlagen, zu dem schwärtzen ein rein Wasser.

Folget das Schwärtzen.

$\frac{3}{4}$ Pfund braun Holtz in ein Säcklein gethan, eine halbe Stunde abgesotten. Allhier können wieder 3 Sätze gebraucht werden, den Sack beym ersten Satz heraus gethan, oder gelassen, und die Waare über die Lummer oder Kübel lauffen lassen, daß die Farbe nicht umkommt, die ablauffen thut.

Den ersten Satz eine Stunde, und nimm 4 Loth Schmack, 6 Loth Röthe, $1\frac{1}{2}$ Loth gebrannten Weinstein.

Den andern Satz $\frac{3}{4}$ Stunden, und brauch 8 Loth braun Holtz, in einen Satz gethan, eine halbe Stunde abgesotten, 4 Loth Schmack, 2 Loth gebrannten Vitriol, 4 Loth Saltz, und den Sack zum andern und drittenmahl drinnen gelassen.

Den dritten Satz $\frac{1}{2}$ Stunde, und brauche eine Ochsen-oder Küh-Gallen, 1 Loth Gummi Arabicum, 1 Quentl. Mastix, 2 Loth Salitzen-Stein. Diese Waare wird schwärtzer, denn aus lauter Schmack, auch beständiger und gläntzender, und legt sich der Staub nicht in die Waare. Mit dem Gummi und Mastix wird allwege verfahren, wie zuvor gemeldet worden ist.

Eine schwartze Baumwollne Farbe auf ein Stück

Nimm 1 Loth Salmiac, 2 Loth Spießglaß, und siede 2 Stunden ab, nach dem Absud thue es wieder heraus, und zeuch es ab, und dieselbige Brühe hinweg gethan, und ander Wasser.

Folget der Gallus-Sod.

Nimm auf ein Stück $\frac{1}{4}$ Pfund Gallus, zerstossen, und laß wieder 2 Stunden sieden, denn thue es heraus.

Folget die Schwärtze.

Nimm auf ein Stück $\frac{3}{4}$ Pfund Vitriol, 4 Loth Gummi Arabicum, 1 Loth Arsenicum, 1 Loth Salpeter, denn wieder zwey Stunden gesotten, in der Zeit aber einmahl ausgekühlet und ausgespühlet, nach dem spühlen gecorrogt, und siede es noch eine Stunde im Wasser ab, dann ist es bereitet.

Schwartz zu färben auf ein Stück Quadrat 42 Ellen.

Erstlich den Absod, und weil hier keiner stehet, kan man den nehmen, der vorne aufgezeichnet ist.

Folget das Galliren.

Nimm ½ Pfund Gallus, ¼ Pfund Schmack, ¼ Pfund Röthe, die drey Stücke in einen Kessel gethan, aufsieden lassen, denn das Stück hinein gethan, und eine Stunde sieden lassen, die Brühe hinweg gethan, und ander Wasser in Kessel, und sieden lassen, und die Materie zur Farbe hinein gethan, als: 1 Pfund Vitriol, ¼ Pfund braun Holtz, ein wenig Schliff und Feil-Spåne, dann wieder sieden lassen, bis es seine Schwärtze bekommt, aber einmahl ausgekühlet.

Schwartze Farbe Wolln auf 42 Ellen.

Erstlich die Stücke in dem Absude gesotten 2 Stunden, denn heraus genommen, und gegalliret, und nimm ¼ Pfund Gallus, ½ Pfund Schmack, ¼ Pfund Röthe, diese Stück in Kessel gethan, und aufsieden lassen, dann die Waare auch hinein gethan, und eine Stunde sieden lassen.

Folget das Schwärtzen.

¾ Pfund Vitriol, 4 Loth Gummi Arabicum, 1 Bindel Erlen-Schaalen, und denn wieder sieden lassen, bis es schwartz genug ist. Es ist hier zu gedencken, daß ein jeder sich nach dem Gewicht richten soll, nimmt er mehr Stücke, oder mehr am Gewicht, so muß er auch die Species multipliciren, nim̃t er weniger, so muß er sich gleichfalls auch darnach richten, denn es muß gewisse Dosis seyn. Es sind etliche, die färben so oben hin, als sie conrogen es nicht, oder machen aus dem Absod und Galliren eines, das stehet in eines jeden Gefallen.

Gefallen. Das Abklören und Planiren soll hinten gemeldet werden.

Eine kalte angesetzte Farbe auf schwartz.

Erstlich folget, wie man sie färben, ansetzen oder präpariren, und mit seinen Specereyen auch letztlich zu verfahren. Nimm dann eine Härings-Tonne, oder ein grosses Wein-Faß, bey 6 Eymern, und mache unten einen Zapfen, daß man die angesetzte Farbe alle Tage ein oder zweymahl bey 20 Kannen abziehen, und wiederum angiessen kan, damit sie zugleich präparirt wird, und brauche darzu erstlich, wie folget: Zwey Eymer Erlen-Rinden, zerstossen, 10 Pfund Erlen-Kisselein, (Erlene Knöpfgen) 10 Pfund Schmack, 8 Pfund Vitriol, 2 Pfund Gallus zerstossen, 2 Pfund Weinstein, 16 Pfund Schliff, 8 Pfund Feil-Spähne, 6 Pfund Saltz, 8 Pfund Schrott oder Weitzen-Kleyen in das Faß gethan, und siede rein Wasser ab, daß das Faß voll wird, ab- und angegossen, wie oben gemeldet, je älter die Farbe wird, je besser sie wird.

Nun folget, wie man sie brauchen soll.

Erstlich mache den Absud mit der vornen beschriebenen Art.

Folget das Schwärtzen.

Nimm die Farbe aus dem Kübel, so viel in deinen Kessel benöthiget ist, warm gemacht, und daraus drey Sätze gethan, den ersten Satz 2 Stunden, den andern Satz $\frac{3}{4}$ Stunden, und dann den dritten eine halbe Stunde aus dieser ange-

setzten Farbe, was übrig bleibt, thue wieder in das Faß. Man kan ein gantzes Jahr daraus färben; wird die Farbe zu schwach, so nimm den dritten Theil der verordneten Species wieder, aber in einem viertel Jahr einmahl. Das Planiren und Abklören wird hinten vermeldet.

Eine schwartze Wollen-Farbe zu stellen.

Nimm ein Faß von 5 Eymern, und nimm Erlen-Schaalen so viel, bis das Faß bald voll wird, klein zerstossen, 11 Pfund Erlne Knöpflein, 9 Pfund Schmack, 7 ½ Pfund Weinstein, 1 Pfund gebrannten Weinstein, 16 ½ Pfund Schliff, 7 Pfund Feil-Spåne, die wohl geröst seyn, 4 Pfund und 12 Loth Saltz, 7 Pfund Schrott oder Kleyen, alles ins Faß gethan, nimm Regen-Wasser, siede es ab, und geuß es drüber, bis es voll wird, es müssen aber nicht die Schaalen an einen Ort gethan werden, und die Specerey auch an einen andern, sondern die Materie, welche nicht zergehet, muß gröblich zerstossen werden, und in einer Gelten unter einander vermenget, und wann man eine Schicht Schaalen gestreuet, dann eine derer Species, und denn den Schliff, und so fort an, bis das Faß voll wird, darnach muß man sie alle Tage bey 24 Kannen ablassen, und oben wieder aufgiessen, damit es wohl präpariret werde, wenn es nicht abgelassen, und oben aufgegossen wird, wirds faul, dahero muß es die ersten 8 Tage geschehen.

Folget das Schwärtzen.

Wann die Waare noch weiß ist, so siede sie in diesem

diesem Sode ab, und nimm ½ Pfund Alaun, 10 Loth Weinstein, 5 Loth gebrannten Vitriol, anderhalb Stunden darinnen gesotten, dann trocknen lassen.

Folget das Färben.

Nimm von der angesetzten Farbe in Kessel, mache sie warm, und thue drey Sätze drauf, den ersten Satz zwey Stunden, den andern ¾ Stunden, und dann den dritten eine halbe Stunde, und thue allemahl in Kessel 4 Loth Vitriol, 2 Loth Röthe, zum drittenmahl 1 Loth Gummi Arabicum. Das Planiren wird hinten gemeldet.

Folgen die rothen Farben.

Leib-Farbe auf 50 Pfund Garn.

Erstlich wird das Garn in Kleyen zuvor eingeweicht, und in den Kessel eine Schicht Garn, darnach Weitzen-Kleyen gestreuet, dann wieder Garn, darnach wieder Kleyen, bis der Kessel voll wird, darnach Wasser drüber gegossen, die Nacht stehen lassen, des Morgens ein Feuer drunter gemacht, und eine halbe Stunde sieden lassen, das Garn heraus gethan, und die Kleyen-Brühe weggegossen.

Folget der Alaun-Sod.

Wieder Wasser in den Kessel gethan, und nim̃ zerstossenen Alaun 2½ Pfund, und darinne eine halbe Stunde abgesotten. Wann das geschehen, so thue das Wasser auch weg, den Kessel rein gescheu-

gescheuret, das Garn, welches vorhero gekühlet und gespühlet, alsdenn mit Consenell geröthet.

Folget das Röthen.

1 Pfund Consenell, 2 Pfund Alaun, 3 Pfund weissen Weinstein, 3 Quentl. Weinstein-Oel, dieses alles ein wenig kochen lassen, dann das Garn auf einmahl hinein geschüttet und umgerühret, daß es nicht an einem Ort röther wird, und dann gefärbt, bis es seine Farbe bekömmt. Je mehr man Consenell nimmt, je röther es wird, und je weniger Consenell, je leibfarbner es wird.

Beständig Scharlacken auf 2 Pfund Garn.

Nimm 2 Loth rothen Alaun, 4 Loth weissen Weinstein, 8 Loth gelbe Erbsen, beydes zerstossen, 10 Loth weisse Stärcke, 6 Loth Scheide-Wasser, so mit Englischen Zinn geläutert, zwey Baum-Kannen weich Wasser in Kessel gethan, thue die Materie mit dem Garn hinein, laß eine Stunde sieden, hernach ziehe das Garn heraus, und kühle und spühle es aus.

Folget das Röthen.

Weiter nimm 2 Baum-Kannen weich Wasser, 4 Loth weissen Weinstein, 4 Loth weissen Ambra, den Ambra in ein wenig Wasser gethan, daß er zerschmeltzt, 4 Loth Consenell, auch so gemacht, daß er zergehet, und muß alles im Kessel erstlich aufsieden, ehe das Garn hinein kommt, und wann es durch einander gesotten ist, so thue das Garn hinein, und laß sieden, bis es seine Farbe bekomt, darnach

darnach rein ausgespühlet. Es ist aber mit solcher Farbe etwas gescheut umzugehen, dahero muß das Garn geschwinde, wenn es hinein kommt, umgewendet werden, sonsten fallen Flecken, und solche seynd hernach nicht wieder zu verbessern.

Carmesin roth auf 16 Pfund Garn.

Erstlich der Absud, und streue unten in Kessel Weitzen-Kleyen, klein zerstossenen Alaun, dann eine Schicht Garn, dann wieder Weitzen-Kleyen und Alaun, und so fort an, und nimm $\frac{7}{4}$ Pfund Alaun, dann Wasser drüber gegossen, eine Stunde gesotten, darnach das Garn heraus gethan, gekühlet und ausgespühlet.

Folget das Röthen.

Nimm 16 Loth Consenell, klein zerstossen, 8 Loth Weinstein, auch zerstossen, 2 Pfund abgezogen Scheide-Wasser, und geuß weich Wasser in Kessel, so viel vonnöthen ist, und laß es aufsieden, darnach thue die Consenell mit dem weissen Weinstein hinein, und laß es mit einander eine gute Stunde kochen, dann lege das Garn darein, und laß es eine Stunde sieden, hernach thue den Kessel vom Feuer, und laß ihn mit dem Garn eine halbe Stunde stehen, alsdenn in reinen Wasser ausgespühlet und getrocknet.

Carmesin aus Grapp zu färben auf 6 Pfund Waare.

Nimm 1 Pfund Alaun, 7 Loth Weinstein, 2 Loth Salpeter, 1 Loth Salmiac, darinnen zwey Stunden gesotten, und diese Alaun-Siede hin-

wegge-

weg geschlagen, und zu den Türckischen Farben, daraus man die Carmesin färben thut, ein rein frisch Wasser.

Folget das Röthen.

12 Loth Türckische Röthe oder Gram einen Abend zuvor eingeweicht in einem reinen Wasser, in einem Hafen fein zugedeckt behalten, und wann das Wasser im Kessel sieden will, den Gram hinein gethan, und nicht sieden lassen. Brauch mehr ½ Loth weissen Arsenicum, ½ Loth gelben Schwefel, 1 Loth Salmiac, ½ Loth gebrannten Alaun, und eine Stunde sittig geröthet, nach dem Röthen durch ein frisch Wasser gezogen. Man kan die Gram-Farbe aufheben, ein ander mahl bedarf man nicht so viel, und zu dem Abklören nimm ein rein frisch Wasser.

Folget das Carmesin Abklören.

1½ Seidel oder Nösel Spanische Röthe, Lacca, wenn das Wasser im Kessel sieden will, hinein gethan, und brauche mehr 2 Loth Potaschen, 1 Loth Gummi Arabicum, ½ Loth weissen Arsenicum. Diese 3 Stücke in einen Topf gethan, und von der Farbe angegossen, und zerrühret, daß nichts grobes in Kessel kommt. 1 Loth Salmiac, ½ Loth gebrannte Alaun, und aus diesen Farben ¾ Stunden sittig abgeklöret, da habt ihr den Glantz.

Die Firnambocks-Farben.

Hoch und licht roth auf 6 Pfund Waare.

Nimm ¾ Pfund Alaun, 12 Loth Weinstein, 1 Loth

Loth Salpeter, ½ Loth Salmiac, zwey Stunden rein abgesotten, und diese Alaun-Siede hinweg geschlagen, und zu dem Glasröthen ein rein frisch Wasser.

Folget die Glasröthe.

2 Pfund Glasröthe einen Abend zuvor eingeweicht, und wann ihr röthen wolt, brauch im Kessel 2 Maaß-Kannen Rindesschweiß, 2 Loth gelben Schwefel, 2 Loth Schmack, 1 Loth gebrannten Weinstein, 6 Loth Saltz, laß es heiß werden, aber nicht sieden, 1½ Stunden geröthet, und nach dem Röthen die Waare durch ein rein frisch Wasser gezogen, und zu dem Röthen ein rein frisch Wasser genommen.

Folget der Meister zu dem Abklören.

½ Pf. Firnambock in ein Säcklein gethan, und wenns gesotten, müst ihr gebrauchen 1 Loth Lacca, 1 Loth Curcume, 1 Loth Zinnober, 1½ Loth gebrannten Weinstein, 3 Viertelstunden abgeklöret, ausgekühlet, und mit 12 Loth Potaschen abgemeistert, da werdet ihr eine schöne hochglänzende Glasröthe haben. Wolt ihr aber lichtroth haben, so brauch nicht mehr denn 1 Pfund Grapp, und 12 Loth Firnambock, und die andere Specerey alle in das Planiren. Glasröthe ist Schlesinger Röthe.

Leib- und Rosin-Farben auf 6 Pfund Waare.

Nimm 1 Pfund Alaun, 7 Loth Weinstein, 1 Loth Salpeter, ½ Loth Salmiac, zwey Stunden

abge-

abgesotten, das Wasser weggeschlagen, und zu dem Firnambock-Röthen ein rein frisch Wasser.

Folget das Firnambock-Röthen.

1 Pfund Firnambock in einen besondern Topf gethan, ½ Stunde abgesotten, und wann die Farbe nach dem Absud eine Stunde oder 4 fein zugedecket ruhet, wird sie desto kräftiger, und wann das im Kessel, daraus ihr färben wolt, siedig ist, so nehmt den Firnambock, und den halben Theil in Kessel, und braucht nur 1½ Loth Paris-Röthe, 1 Loth Curcume, ½ Loth Zinnober, ½ Loth gebrannte Alaun, und laß die Waare eine halbe Stunde siedendheiß über die Lummer lauffen, kühle sie aus, und zum andern mahl brauche wieder den halben Theil des Firnambocks im Kessel, und 1 Loth Sal Gemmæ, ½ Loth gebrannten Weinstein, 1 Quentl. Salmiac, und wieder eine halbe Stunde geröthet, zum andern mahl ausgekühlet. Zum dritten mahl brauche den Firnambock vollends gar.

Nimm zu den Leib-Farben nur 3 Kannen scharfer Laugen, ½ Loth gelben Schwefel, 4 Loth Saltz, und zuletzt nur eine halbe Stunde gesotten. Wolt ihrs aber lichtfarben haben, so müst ihr den dritten Satz bleiben lassen, und braucht in dem andern Satz die Laugen. Der Augenschein muß einen in dem Färben befördern. Wenn ihr aber Rosinroth machen wolt, so nehmt mehr Laugen, so fällt euch die Farbe ins Rosin. Letzlich soll die Waare ein oder zweymahl frisch Wasser bekommen, so wird sie desto glänzender.

Roth

Roth zu färben auf 5 Pfund Garn.

Nimm ¼ Pfund Alaun, 4 Loth weissen Weinstein, und nimm sauer Wasser, wie bey der ersten, als der grobgrünen Farbe, vermeldet, und laß es eine Stunde wohl sieden, nimm es heraus, und geuß es hinweg, darnach ander Wasser in den Kessel, und den Firnambock in einen Sack gethan, aufsieden lassen, und die Farbe wieder ausgeschöpft, und beyseite gesetzet, und wieder Wasser in Kessel gethan, und den Sack wohl kochen lassen, alsdenn gefärbt und ausgekühlet. Von der ersten Brühe, die man hat aufgehoben, kan man nachgiessen, und die Farbe stärcker machen. Wann es so bleich wird, thue ein wenig Grünspan hinein, so wird es blutroth. Wilt du es aber Purpur haben, so nimm den Sack aus dem Kessel, und thue das Garn wieder hinein, und laß es aufsieden, so hat es genug.

Etliche Tuch-Farben, welche in unserm Lande gebräuchlich.

Grapp Roth, schwärtzlich, auf 36 Pfund schwer.

Nimm 3 Pfund Alaun, 1½ Pfund Weinstein, etliche nehmen 5 Pfund Alaun, und 2 Pf. Weinstein, 4 Loth Bleyweiß, andere nehmen auch Salmiac darzu, laß das Tuch anderthalbe Stunden darinnen sieden, darnach thue es heraus, und ander Wasser in Kessel, wie auch neue Weitzen-Kleyen, das Wasser muß man ein wenig heiß wer-

den lassen, und das Tuch etliche mahl lassen umlauffen, wiederum heraus gethan, und den Grapp, welcher zuvor eine Nacht in warm Wasser geweicht seyn muß, hinein gethan. Wann dann der Grapp in Kessel, muß es nicht so gar sehr heiß seyn. Wenn man das Tuch hinein thut, alsdenn Feuer unter den Kessel gemacht, und das Tuch eine gute Stunde lassen umlauffen, es darf aber zuvor nicht sieden, es flecket sonsten ins braune. Zu einem Tuche wird genommen 4 Pfund Grapp, 2 Loth Borax; andere aber nehmen 3 Pf. Sommerröthe, und 1½ Pfund Grapp; wenn es aber schön werden soll, so nimm 4 Pfund Grapp allein, so hast du gar schön Tuch. Du kanst es auf Nacara bringen, laß nur nicht sieden, alsdenn kanst du es im Wasser abspühlen, und an Ramen geschlagen, es wird die Farbe vortrefflich halten.

Eine schöne rothe Farbe.

Anfänglich nimm Sal Tartari, siede das Garn eine halbe Stunde darinnen, laß es wieder trocken werden, alsdenn färbe mit Alaun und Fernambuck, wie sichs gebühret. Es thut gut, wenn man den Fernamback einweichen will, daß siedend heiß Wasser darüber gegossen wird, und 2 bis 3 Tage stehen lassen.

Roth wolln, auf 16 Pfund.

Nimm 1½ Pfund Alaun, thue ihn in Kessel, laß ihn auffsieden, stecke das Garn hinein, laß 2 Stunden sieden, spühle es aus, und ander Wasser in Kessel.

Folget das Röthen.

Nimm 3 Pfund Präsilien, weiche sie einen Abend zuvor ein, und thue sie mit demselben Wasser in Kessel, laß es heiß werden, thue das Garn auch hinein, und laß es 1 Stunde kochen, darnach nimm 2 Loth Zinnober, 2 Loth Salpeter, 2 Loth Gummi Arabicum, 2 Loth Salmiac, stosse alles fein klein, und weiche es ein, und wenn du das Garn ausgekühlet, so geuß die Materie hinein, und thue das Garn auch hinein, und färbe, bis es seine Farbe bekommt.

Roth zu färben auf 6 Pfund.

Nimm 1 Pfund Alaun, thue ihn in Kessel mit Wasser, laß es siedendheiß werden, daß der Alaun zerschmeltzt, dann geuß es in ein ander Gefäß, lege das Garn eine Nacht darein, des Morgens spühle es rein aus.

Folget das Röthen.

Thue 1 Pfund Fernambuck in ein Säcklein, laß es 2 Stunden wohl sieden, denn thue das Säcklein aus dem Kessel, geuß etwas kalt Wasser wieder hineln, denn hänge das Garn auf Stecklein in Kessel, mache das Feuer wieder brennend, laß es aber nicht sieden, wende das Garn oft um, daß es fein klein gefärbet wird, bis dirs gefällt. In währender Zeit, weil das Holtz kocht, gieb Achtung, daß es nicht überläufft, so ist es gut.

Wie man den Fernambuc absieden soll, daß man lang daraus färben kan.

Geuß 4 Baum-Kannen weich Wasser in den

Kessel, und thue 2 Pfund Fernambock hinein, laß es zwey Stunden sieden, darnach schöpfe die Brühe aus dem Kessel in ein Faß, und solches muß bey hellem Wetter geschehen, denn sonsten verderben alle Präsilien-Farben, und laß alsdenn die Farbe stehen, je älter sie wird, je besser sie wird, thue aber ein wenig guten Safran drein, und decke sie fein zu. Es berichtete mich einsmahls eine Frau, daß sie die Färbe-Kunst verstünde, und hätte von Fernambocks-Farbe ein Hecht-Fäßgen voll gemacht, darein hätte sie vor 3 Groschen Weinstein-Oel gethan, und ein gantzes Jahr daraus gefärbet, es hätte aber das Hecht-Fäßgen wohl müssen verdeckt bleiben.

Wie man solche Brühe brauchen soll.

Erstlich siede das Garn in Alaun rein ab, in welchem Absud, dir vornen verzeichnet, beliebt, darnach geuß Wasser in den Kessel, und nimm von dieser Brühe, als sichs gebührt, und wenn du drey Pfund Garn färben wilt, so rechne ich ein halb Pfund Holtz, so nimm da eine Baum-Kanne voll, denn es seynd 4 halbe Pfund, und 4 Baum-Kannen. Man kan auch wohl weniger nehmen, und wann es nicht röthen will, aus dem Fasse mehr nachgegossen, und färbe denn nach dem Augen-Maaß, denn dieses ist der beste Meister im Färben.

Observation des Fernambocks.

Wilst du die Fernambocks-Farben verändern, so brauche diese nachfolgenden Stücke. Wann du Purpur färben wilst, so thue ein wenig Indig hinein,

hinein. Wilst du lichtroth färben, so thue Brandewein und Salmiac darein. Wilst du dunckelroth färben, so thue Grünspan oder Kreiden darein. Wilt du braun daraus färben, so thue Laugen, Urin und Alaun, item Galitzenstein oder Weinstein-Wasser hinein. Wilst du Rosenroth färben, so thue geschabt Fischbein drein, oder zuletzt viel Alaun. Wilst du Rosinroth färben, so thue Alaun, Eßig, oder Wein und Kalck unter einander gemenget hinein, so wird es seine Farbe bekommen. Wenn der Fernambock mit Lauge eingeweicht wird, kan er keinen Gummi leiden. Ich habe zwar, wenn ich gemein roth gefärbet, die Späne einen Abend zuvor in Laugen eingeweicht, da ziehet die Lauge die Farbe fein starck heraus, aber in lichten Farben will es sich nicht thun lassen, und sey also genug von der Präsilien-Farbe geredet.

Purpur-Farbe auf ein oder 6 Pfund Garn.

Nimm 1 Pfund Alaun, 6 Loth Weinstein, 1 Loth Salpeter, ½ Loth Salmiac, zwey Stunden rein abgesotten, und diese Alaun-Siede hinweggeschlagen, und zu dem Röthen ein rein frisch Wasser.

Folget das Fernambock-Röthen.

1 Pfund Fernambock in einem besondern Kesselein eine Stunde oder 4, ehe ihrs bedürft, abgesotten, und wenn das Wasser im Kessel siedig ist, so brauche den halben Theil von dem abgesottenen Fernambock. Weiter brauche rein Wasser,

und thue das rothe Garn hinein, so wird es gar schön Violen-blau. Man kans auch bräunen, so das Garn schön gefärbet ist, wenn man dasselbe in die schwartze Farbe steckt, und siehet zu, daß man es nicht so bald heraus ziehet, so wird es braun.

Fernambock probirte Violen-Waaren auf 6 Pfund.

Nimm ¾ Pfund Alaun, 8 Loth Weinstein, 1 Loth Sal gemmæ, ½ Loth Salmiac, zwey Stunden abgesotten, die Siede weggeschlagen, und zu dem Röthen ein rein frisch Wasser.

Folget das Fernambock-Röthen.

1 Pfund Fernambock in einem besondern Kesselein abgesotten, 3 oder 4 Stunden, ehe ihrs bedürft, und wann das Wasser im Kessel siedig ist, so brauche das halbe Theil von dem abgesottenen Fernambock im Kessel, und nimm 1 Loth Lacca-Röthe, ½ Loth Curcume, 1 Quentl. Zinnober, alles zerstossen, und laß die Waare eine halbe Stunde sieden, kühle sie einmahl aus, und brauche das andere halbe Theil, nimm darzu 1 Loth gebrannten Weinstein, 1 Loth Salpeter, 4 Maaßkannen scharffe Lauge, 3 Loth Saltz, und laß es noch eine halbe Stunde darinnen sieden.

Folget das Blauen.

½ Pfund braun Holtz in einem Säcklein eine halbe Stunde abgesotten, und wenns abgesotten, so blaue die Waare ¼ Stunde, hernach brauche 2 Maaß-Kannen scharfer Laugen, 1 Loth gebrannten

ten Weinstein, ½ Loth gebrannten Alaun, daraus abgeklöret, werden wohl schöne Viol-Farben, wenn sie aber aus dem Weid oder Indig satt geklebet seyn, so dürft ihr diese Bräune nicht brauchen, als zum roth färben.

Violet 6 Pfund Garn.

Nimm 1 Pfund blau Holtz, und koche es in einem Säcklein, und färbe, wie bey der rothen Farbe gemeldet ist, auch denselben Absott.

Tanat braun 6 Pfund.

Nimm 16 Loth Fernambock, 16 Loth blau Holtz, thue es zusammen in ein Säcklein, laß es aufsieden, denn thue die Waare hinein, und färbe, so wird es Tanet braun. Der Absud muß aber erst geschehen.

Apfel-Blüth.

Mache das Garn erstlich halb schön roth, oder Leib-Farbe, darnach thue Kalck in dieselbige Farbe, und verfahre, wie bey dem Purpur ist gemeldet worden.

Violen-braune Strümpfe.

Siede die Strümpfe in Alaun ab, darnach nimm ¼ Pfund braun Holtz, und thue es in dasselbige Wasser, und laß es sieden und kochen, thue hernach die Strümpfe darein, so werden sie braun, wilt du sie aber gar braun haben, so thue ein wenig Urin drein.

Nelcken braun auf 6 Pfund.

Nimm 1 Pfund Alaun, das Garn 2 Stunden darinnen abgesotten, darnach rein abgespühlet;

weiter so nimm 1 Pfund Präsilien-Röthe, dieselbe erst abgesotten, darnach das Garn darein gesteckt, und dann zwey- oder dreymahl ausgekühlet, aber allezeit ¾ Stunden sieden lassen, bis es Leib-Farbe wird, darnach brauch ½ Pfund braun Holtz, siede es auf in der rothen Farbe, und ziehe das Garn immer durch, bis es genug Nelckenbraun wird. Wann zu dieser Farbe ein wenig gebrannter Vitriol kommt, ists desto besser.

Die gelben Farben.

Auf gelbe und Goldgelbe abzusieden und zu färben.

Nimm auf 7 Pfund Garn 1 Pfund Alaun, und laß es eine Stunde sieden, alsdenn so gieß es weg, nimm darnach zu dem Gilben den Kessel über die Helfte voll Schart, und schütte ihn voll Regen-Wasser, und laß es eine Stunde wohl sieden, du magst ein wenig abschöpfen, daß du kanst nachfolgen, wenn du auskühlest, und thue wieder ander Wasser in den Kessel, und laß es wohl sieden, alsdenn gefärbt. Du magst auch ein wenig Präsilien-Röthe in die Farbe thun, und so es nicht gerathen will, so nimm Johannis-Blumen, und thue sie in den Kessel, thue ein wenig Alaun darzu, und laß es mit einander sieden, und färbe daraus, so wird es recht schön.

Auf das Goldgelb.

Nimm auf 7 Pfund Garn 3 Pfund gelbe Späne, thue sie in einen Sack, und laß sie wohl darinnen sieden in Regen-Wasser, du must aber ein

wenig

wenig abschöpfen, und ander Wasser in Kessel thun, und wieder wohl sieden lassen, alsdenn den Sack wieder aus dem Kessel gethan, und gefärbet, und wann du es auskühlest, thue den Sack wieder hinein in Kessel, und folge mit der abgeschöpften Farbe nach, bis es wird.

Licht- und Saatgelb auf 6 Pfund Waare.

Nimm 1 Pfund Alaun, 6 Loth Weinstein, 1 Loth Salpeter, ½ Loth Salmiac, eine halbe Stunde darinnen abgesotten, diese Siede hinweg geschlagen, und zu den Gilben ein rein frisch Wasser.

Folget das Gilben.

8 Pfund Schart, oder schöne gelbe Blumen, ¼ Pfund Spanische gelbe Späne, mit eingesperrt, und 4 Kannen scharfer Laugen, 1 Loth gelben Schwefel, zerstossen, und wenn es eine halbe Stunde gesotten hat, laß die Gilben zugesperrt, so mache die lichtgelben Waaren heraus, die werden schön gläntzend, nach eines jeden Gefallen, wie einer die bedarf und haben will. Hernach laß die Gilbe eine halbe Stunde aufkochen, und brauch 4 Maaß-Kannen scharfer Laugen, 1 Loth gebrannten Weinstein, ½ Loth Salpeter, 2 Loth Saltz, laß die Gilbe zugesperrt, dieweil du gilbest, so wird die Waare desto schöner und gläntzender.

Hoch und licht Gold-Farben auf 6 Pfund.

Nimm 1 Pfund Alaun, 6 Loth Weinstein, 1 Loth Salpeter, ½ Loth Salmiac, eine halbe

Stunde darinnen rein abgesotten, und diese Alaun-Siede hinweg geschlagen, und zu dem Röthen ein rein frisch Wasser.

Folget das Röthen.

1½ Pfund Sommer-Röthe, einen Abend zuvor eingeweicht, und wann ihr röthen wollt, brauch im Kessel ein halb Pfund Rinder-Schweiß, 1 Loth gelben Schwefel, 2 Loth Salmiac, 4 Loth Saltz, gar heiß, und doch nicht sieden lassen, eine halbe Stunde geröthet, nach dem Röthen die Waaren gespühlet, und zu dem Gilben ein rein frisch Wasser.

Folget das Gilben.

9 Pfund Schart oder schöne Blumen, 1 Loth gelben Schwefel, 5 Maaß-Kannen scharfer Laugen, 1 Loth gebrannten Weinstein, 4 Loth Saltz, aufsieden lassen, alsdann eine halbe Stunde gegilbet, die Gilbe aber zugesperrt gelassen, so wird die Waare desto gläntzender, und denn heraus gegilbet, wie hoch ihr Waaren haben wollet, es wird wohl schön hell und gläntzend, wollt ihr aber licht Goldgelbe haben, so brauch die Röthe nur den halben Theil, ihr könnet Goldgelbe auf drey oder viererley Arten machen, von dem niedrigsten bis zu dem höchsten, diese Goldfarben sind fix und Farbebeständig.

Gelbe zu färben auf 7 Pfund.

Siede das Garn in Alaun erst ab, und thue selbige Brühe weg, und ander Wasser in Kessel, und thue eine halbe Metze gelbe Blumen darein, laß aufsieden, darnach nimm das Garn, und gil-

be

be es, so wird es Schwefelgelbe, wilt du es aber gelber haben, so nimm gelbe Späne, thue sie darein, laß wieder ersieden; wilt du es aber Goldgelbe haben, so must du das Garn, wenn es gelbe ist, in Urin tauchen, und wieder in Kessel gethan, und thue ein wenig Röthe darzu, so wirds Goldgelbe, der gelben Späne müssen 1 Pfund seyn.

Isebell Wollen auf 1 Pfund.

Erstlich den Absud, wie bräuchlich, darnach nimm 1 Loth Orlean, einen Abend zuvor eingeweicht, 2 Loth Seife, die muß zerschnitten werden, und in den Orlean gethan, den andern Tag aber, wenn man färben will, eine Stunde sieden lassen, in dem Sieden wirf $\frac{1}{2}$ Loth Salmiac hinein, nach dem sieden hebe den Topf vom Feuer, und gieß die Brühe in ein rein Gefäß, das Garn hinein geweicht, bis es seine Farbe bekommt, unter währendem weichen kehre es aber um, daß es nicht fleckigt wird, und weil es weicht, so koche in einem andern Gefäß 1 Loth Curcume, ziehe das Garn durch dieselbige Brühe, davon bekommt es einen schönen Glantz.

Schwefelgelbe auf 1 Pfund.

Nimm $\frac{1}{4}$ Pfund Alaun, und siede das Garn darinnen ab, und wann es gesotten hat, so nimm Johannis-Blumen, und siede sie mit Alaun ab 2 Stunden, und wenn das Garn gesotten, so thue wieder ein wenig Alaun darein, thue das Garn wieder hinein, und kühle es aus, bis es seine Farbekommt.

Pomerantzen-Farbe 6 Pfund.

Nimm 1 Pfund Alaun, 7 Loth Weinstein, 1 Loth Salpeter, ½ Loth Salmiac, eine halbe Stunde darinnen abgesotten, und diesen Alaun-Sod weggethan, und zu dem Gilben ein rein Wasser.

Folget das Gilben.

8 Pfund Schart oder schöne gelbe Blumen, 2 Loth gelben Schwefel, 5 Kannen scharfer Laugen, und die Gilbe zugesperrt gelassen, so wird die Waare desto gläntzender, eine halbe Stunde gegilbet. Ist es an den 5 Maaß-Kannen Laugen nicht genug, so brauche noch ein oder zwey, denn zum Pomerantzen müssen die Waaren gläntzig und hoch gegilbet werden. Nach dem Gilben werden die Waaren eine halbe Stunde in rein frisch Wasser gelegt, und zu dem Pomerantzenröthen ein rein frisch Wasser genommen.

Folget das Fernambockröthen.

18 Loth Fernambock, abgesotten in einem reinen Hafen, und wann es gleich nach dem Absud 3 oder 4 Stunden ruhet, wird es desto kräftiger, und wann das Wasser im Kessel im sieden stehet, so brauche den Fernambock den halben Theil, auch folgende Materie hinein, 1 Loth gebrannten Weinstein, 1 Loth Salpeter, 1 Loth gebrannte Alaun, 2 Maaß-Kannen scharfer Laugen, werden schöne gläntzende Pomerantzenfarben. Werden sie zu hoch, so nimm ein wenig Fernambock. Das Planiren werdet ihr zu Ende finden.

Folgen nun die grünen Farben.

Doppel Stahlgrün schön zu färben, auf 1 Stück oder 6 Pfund Garn.

Nimm ½ Pfund Alaun, ½ Weinstein, 1 Loth Salpeter, 1 Loth Salmiac, darinnen eine halbe Stunde abgesotten, diese Brühe weggethan, und zu dem Gilben ein rein frisch Wasser.

Folget das Gilben.

8 Pfund Schart, 1 Pfund Spanische Gilbe, 2 Loth gelben Schwefel, 4 Maaß-Kannen scharf-fer Laugen, die Gilbe mit einem Creutz gesperrt, und eine halbe Stunde aufgesotten, und die Waare eine halbe Stunde daraus gegilbet, so hoch, als werden will, denn es muß doppel Stahlgrün eine hohe Gilbe haben, laß die Gelbe gesperrt, die-weil ihr gilbet, so wird die Waare hochgelb und schön gläntzend. Die Gelbe hinweg geschlagen, und zu dem Blauen ein rein frisch Wasser, und die Waare eine halbe Stunde in ein frisch Was-ser geleget.

Folget das Stahlgrün färben.

¾ Pf. braun Holtz eine halbe Stunde abgesot-ten in einem Kesselein, und wenn die Farbe gesot-ten hat, muß man nehmen 2 Loth Indig, den muß man recht klein stossen oder abreiben, und zwey Tage, ehe ihr ihn gebraucht, mit einem Urin und Saltz ansetzen, den Indig in die abgesottene Blauen gethan, und brauche ferner 1 Loth Grün-span, 1 Loth gebrannten Weinstein, eine Ochsen-Galle, 4 Maaß-Kannen scharffer Laugen, daraus die

die Waare 1 Stunde geblauet, über die Lummer lauffen lassen. Will die Waare zu bleich werden, so nimm noch 2 Pfund Schart, laß aufsieden, die Brühe darzu gethan, so werdet ihr schön Stahlgrün haben.

Meergrün zu färben auf 6 Pfund.

Nim̃ $\frac{3}{4}$ Pf. Alaun, 7 Loth Weinstein, 1 Quentl. Indig zerstossen, 6 Maaß-Kannen scharfer Laugen, den Indig in die Lauge gethan, einen Tag zuvor angesetzt, damit er zu seinen Kräften kommt, und darinn zwo Stunden abgesotten, dieses hinweg geschlagen, und zu dem Gilben ein rein frisch Wasser.

Folget das Gilben.

3 Pfund Schart in ein rein Säcklein gethan, und eine Stunde wohl abgesotten, 2 Loth braun Holtz, thue es zu dem Schart in Sack, und wenn es wohl abgesotten, so thue den Sack heraus, und brauche in die Gilbe 2 Loth Grünspan, 2 Loth Berggrün, $\frac{1}{2}$ Loth Indig, setze den Indig mit warmer Laugen einen Abend zuvor an, zwo Ochsengallen, 1 Loth gebrannten Alaun, 1 Loth Salmiac. Alle Specerey klein zerstossen, und die Waare $\frac{1}{2}$ Stunde über die Lummer lauffen lassen, und laß die Gilbe $\frac{1}{4}$ Stunde ruhen, darnach brauch 1 Kanne oder 4 scharfer Laugen, 1 Loth gebrannten Weinstein, 1 Loth Sal gemmæ, und laß die Waare 3 Stunden in der Farbe liegen, so werdet ihr schön Meergrün haben.

Meergrüne Strümpfe.

Nim̃ 1 Loth Grünspan, weiche ihn mit 1 Maaß Urin

Urin ein, und weiche die Strümpfe darein, und laß sie bey 2 Stunden stehen, ziehe sie heraus, und ringe sie aus, gefallen sie dir nicht, so stecke sie wieder hinein.

Grün zu färben.

Nimm Scheißbeere, und siede sie mit Wasser, darnach seige es durch ein rein Tuch, und thue darein Grünspan, und 1 Hand voll Saltz, rühre es wohl durch einander, und ziehe das Garn oder Strümpfe durch, so wird es schön grün.

Meergrüne Strümpfe.

Erstlich duncke die Strümpfe in Menschen-Urin, darnach nimm Wein-Eßig, und thue 2 Loth Grünspan darein, und ein wenig Indig, und duncke die Strümpfe darein, bis sie Meergrün werden.

Schön Senetongrün zu färben.

Nimm ein altes Kesselein von Kupfer, oder sonst ein Kupfer-Geschirr, und thue ein Theil weissen Wein-Eßig und zwey Theil Brau-Eßig, und nimm so viel, daß sein genug ist, auch thue eine Hand voll Saltz darein, und laß es drey Tage stehen, darnach thue die Strümpfe hinein, und laß sie liegen, bis sie recht werden, welches zwar in zweyen Tagen nicht geschicht, vergiß aber des Umkehrens nicht. Probatum est.

Seneton-Farbe auf 1 Pfund.

Nimm $1\frac{1}{2}$ Loth Grünspan zerstossen, $\frac{1}{2}$ Loth Gummi Arabicum, laß es zergehen in Eßig, mache es warm, daß man eine Hand kan darinnen erleiden, denn daraus gefärbet. Man kan etwas Wasser dazu nehmen, in Eßig wird es aber besser.

Fol-

Folgen nun die blauen Farben.

Blau auf 1 Pfund.

Zum Absud nimm genugsamen Borax, oder ¼ Pfund Alaun, 1 Loth Weinstein, siede 2 Stunden damit ab, und thue ein wenig Urin darein, alsdenn weggeschlagen und ander Wasser. ¼ Pfund blau Holtz, vorher abgesotten, 1 Loth Grünspan, 1 Loth Wasserblau, stecke das Garn darein, und färbe es, bis es blau wird, darnach meistere es mit Laugen und 2 Loth Weid-Aschen ab, dann ausgespühlet, so ist es bereitet.

Blau auf 1 Pfund Garn.

Nimm 5 Loth Weinstein, 3 Loth Alaun, laß es 1 bis 2 Stunden darinnen sieden, und diese Brühe weggeschlagen, und ander Wasser in Stotz, dann nimm die Brühe von ¼ Pfund blau Holtz, und laß siedend werden, denn das Garn hinein gethan, und gefärbt, will es nicht recht anfallen, so nimm etwas Grünspan darzu hinein, so wirds seine rechte Farbe bekommen, aber wohl umgerühret. NB. Am besten ist, daß das blaue Holtz einen Tag vorhero eingeweicht, hernach erstlich abgekocht wird.

Eine vortrefliche blaue Wöllen-Küppe anzustellen, woraus unterschiedliche Coleuren zu färben.

Anstalt. Erstlich nimm zu 14 Pfund Garn ½ Pfund Indig, thue denselben in einen kleinen Topf mit Urin, laß ihn eine Nacht weichen, des Morgens reibe ihn auf einem Mahler-Stein, und

setze

setze den Topf, welcher ohne Beine seyn muß, neben das Feuer, und laß es warm werden, daß man kan eine Hand darinnen erleiden, und thue den Indig hinein, laß es etliche Stunden stehen, aber ja nicht sieden, denn sonsten verdirbt der Indig, thue hinein ¼ Pf. Breslauische Röthe oder Grapp, aber Grapp nimm nur halb so viel, und unter der Zeit, weil der Topf bey dem Feuer stehet, so thue noch mehr Urin in einen Kessel oder Topf, und mache ihn auch warm, denn giesse es in ein Faß oder Herings-Tönngen, nach eines jeden Gefallen, geuß den Indig auch darzu, und brauche ferner ½ Pfund Potasche oder Borax, und rühre es wohl unter einander, wer will, der mag ein Mäßgen Weitzen-Kleyen darzu thun, und laß die Küpe fein zugedeckt 24 Stunden stehen, alsdenn ist sie bereitet.

Folget der Gebrauch.

Wenn nun die gemeldte Küpe ins Werck gerichtet ist, und man daraus färben will, so nimm die Waare, es sey gleich wollen oder leinen, und siede sie erst in Alaun ab, laß sie trocken werden, denn es will nicht gerne Wasser vertragen, und weiche sie in warmen Urin, und dann so warm, als es seyn will, in die Küpe gethan. Man kan die Waare auf Stecklein hängen, damit, wenn sie unten auflieget, nicht fleckigt wird, und öfters auf den Stecken fortgehänget, laß sie also 3 Tage darinnen mit öftern Forthängen, so wird es schön blau.

Die unterschiedlichen Farben daraus.

Wilt du bleumerand daraus färben, so laß die Waare nur anderthalb Tage darinnen liegen, oder brauche nur halb so viel Röthe, und laß sie drey Tage darinnen liegen.

Wilt du Stahlblau färben, so laß das Garn 4 Tage darinnen liegen, oder aber nimm mehr Röthe, als oben gemeldet, und laß es 3 Tage darinnen liegen.

Wilt du grün daraus färben, so siede das Garn in einem Alaun-Sod ab, und färbe es gelbe, wie sonsten schon gelehrt, darnach wenn es hübsch gelbe gefärbet ist, in die Küpe gethan, da wird es überaus schön grün.

Wilt du Stahlgrün haben, so färbe das Garn auch gelbe, wie oben gemeldet, und stecke es 4 Tage in die Küpe, oder aber also verfahren, wie von Stahlblau gemeldet.

Wilt du seetig grün färben, so färbe es mit dem darzu gehörigen Absud gelbe, du must aber zu seetig grün mehr Schart nehmen, also $1\frac{1}{2}$ Pfund auf 3 Pfund Garn, und färbe es erst schön gelbe, denn auf seetig grün, daß mehrentheils das gelbe vorgucket, darnach in die Küpe gethan, so lange, als bey dem bleumerand gemeldet, nemlich anderthalb Tage, oder verfahre, wie oben gemeldet.

Wilt du Meergrün färben, so siede es ab, und färbe es nur halb gelbe, und drey Tage in die Küpe gethan.

Wilt du Nelcken-braun färben, so siede es ab, und färbe es mit Schlesinger Röthe, und nimm

zu

zu 3 Pfund Garn 1½ Pfund Röthe, einen Abend zuvor eingeweicht, und wie sichs gehöret roth gefärbet, und also auch 3 Tage in die Küpe gesteckt.

Wilt du Viol-braun färben, so siede es ab, und färbe es braun, nimm zu 3 Pfund Garn 9 Loth blau Holtz, weiche es einen Abend zuvor ein, dann daraus braun gefärbet, und gleichfalls 3 Tage in die Küpe gesteckt.

Wilt du Purpur färben, so siede es ab, und nimm auf 3 Pfund Garn 12 Loth Präsilgen, einen Abend zuvor eingeweicht, und lasse es in einem absonderlichen Topf bey anderthalbe Stunde sieden, dann in solcher Zeit kochet die Farbe heraus, darnach Wasser im Kessel heiß gemacht, daraus gefärbt, die rothe Brühe aber muß auch hinein, und dann 3 Tage in die Küpe gethan.

Was dabey zu observiren.

Die Probe des Indigs zu erkennen: Man muß ihn auf dem Nagel reiben, wenn er hübsch küpfricht aussiehet, so ist er gut.

Der Lamperdische Indig ist noch besser, muß aber wohl 6 Tage weichen, und ist theurer, als obiger.

Item, an statt Röthe kan man Grapp nehmen, aber nur halb so viel.

Item, von ¼ Pfund Indig kan man 14 Pfund Garn färben, und wann die 14 Pfund Garn ausgefärbet seyn, kan man 7 Pfund bleumerand daraus färben, aber es muß auch 3 Tage darinnen liegen, es wird schön.

Item, wann solches alles gefärbt, so giesse man die Urin-Lauge nicht weg, sondern laß sie stehen.

Item, wenn man sie aufs neue stellen will, so nimm, wie anfangs gemeldet, den Indig, und stelle ihn mit seinen Species an. Und wann des Urins noch so viel wäre, und man thut ein wenig Indig hinein, so viel als zu dem Garn gehört, so ziehet doch das Garn den Indig alle an sich. Und wann man Urin sammlet, so muß er in ein ander Gefäß gesammlet, und darnach durch ein Tuch in die Küpe geseiget werden, denn unten setzet sich allezeit Stercus, das ist Dreck. Es ist ein häßlicher Gestanck, und darf auch nicht jedweder drüber gehen; auch dienet der Weiber Urin durchaus nicht darzu, sondern Mannes Urin.

Letzlich, wann das Garn heraus kommt, so riechet es übel, dahero muß es etliche Stunden in frisch Wasser geleget werden. Besser ist es, ins fliessende Wasser, so ziehet es den garstigen Gestanck heraus. NB. Der Indig mag seyn, wie er will, wann er nur im brechen kupfrich siehet, doch ist Kugel- oder Platt-Indig nicht gut.

Musch zu färben auf 6 Pfund.

Erstlich den Alaun- und Kleyen-Absud, darnach nimm ¾ Pfund Gallus, 2 Pfund Vitriol, 3 Pfund gelbe Späne, thue es zusammen in Kessel, laß es eine halbe Stunde sieden, dann kühle es aus, und stecke es wieder hinein, und färbe es so, bis dirs gefällt.

Musch auf 4 Pfund.

Erstlich den Absod, darnach nimm ½ Pfund gelb Holtz, ½ Pfund blau Holtz, thue es zusammen in ein Säcklein, laß es zwey Stunden sieden,

dann

dann thue den Sack heraus, und das Garn hinein, will es nicht dunckel genug werden, so thue 2 Loth Vitriol hinein, so wirds brennen.

Musch auf 1 Pfund.

Erstlich der Absod, und nimm grüne welsche Nußschaalen, thue die in ein Faß, und laß sie vermodern, darnach nimm derselben ½ Pfund, und koche sie mit 2 Loth Vitriol in gnugsamen Wasser, und daraus gefärbt, bis es gnug ist. Aus roth-gelb Holtz und Vitriol können etliche Muschen gefärbet werden, hoch und niedrig, auch von Zwiebel-Schaalen und Vitriol.

Haar Farbe.

Nimm den Ruß aus den Feuermauern, weiche ihn 2 Tage ein in Lauge, denn gieß Wasser in Kessel, laß ihn mit samt der Lauge 2 Stunden sieden, seihe die Brühe ab, und reibe 1 Loth gebrannten Umbra, und ein wenig Cöllnische Erde darein, und färbe daraus.

Reh-Farbe auf 4 Pfund.

Nimm 1 Pfund gelb Holtz, ½ Pfund Firnambuc, thue es zusammen in den Kessel, laß es zwey Stunden sieden, dann thue die Späne heraus, und das Garn hinein, das Garn muß aber durch einen schwachen Gallus gezogen seyn oder werden.

Hoch Aschen Farbe auf 6 Pfund.

Nimm ¾ Pfund Alaun, 6 Loth Weinstein, 1 Loth Salpeter, ½ Loth Salmiac, 4 Loth Röthe, anderthalbe Stunden abgesotten, die Brühe weggeschlagen, und zu dem Aschenblauen ein rein Wasser, die Waare durch rein Wasser gezogen.

Folget das Aschenfarben blauen.

6 Loth Gallus zerstossen, ½ Loth Vitriol, 4 Loth Röthe, 2 Loth gebrannten Weinstein, 1 Loth gebrannten Alaun, diese Farbe auffieden lassen, die Waare hinein gethan, und eine Stunde sieden lassen, dann ausgekühlet, und die Waare ¼ Stunde über die Lummer lauffen lassen. Wolt ihrs aber höher haben, so thut noch einen Satz, und brauchet 3 Maaß-Kannen scharffer Laugen, 3 Loth Lacca-Röthe, 6 Loth Saltz, 1 Ochsen- oder Kuh-Galle, da werdet ihr eine Aschen-Farbe haben, die schön und beständig ist. Man kan zwar das braune Holtz brauchen mit geringern Unkosten, die Waaren werden aber nicht beständig; wenn aber die Waaren aus dem Weid oder Indig geblauet seyn, so brauche nur den Alaunsod, weiter 8 Loth Röthe, 2 Loth Schmack, 4 Loth Vitriol, 2 Loth gebrannten Weinstein, davon werden die Waaren beständiger.

Wollen-Strümpfe Aschen-Farbe.

Nimm 3 Galläpfel, vor 1 Pfennig Vitriol, thue das in einen Topf mit 3 Maaß Wasser, eine Stunde gesotten, und ziehe die Strümpfe dadurch, darnach wasche sie aus kalten Wasser fein rein, so seynd sie recht Aschenfarbig.

Silber-Farbe schön auf 6 Pfund.

Nimm ½ Pfund Alaun, 4 Loth Weinstein, 1 Loth Salpeter, ½ Loth Salmiac, 6 Loth Fernambuc, darinn anderthalbe Stunde rein abgesotten, und diese Alaunsiede hinweg geschlagen, und zu dem blauen ein rein Wasser.

Folget

Folget das Blauen.

2 Loth Gallus, 8 Loth Vitriol, 3 Loth Fernambuc, 1 Loth gebrannte Alaun, diese Farbe aufsieden lassen, hernach die Waaren über die Lummer lauffen lassen, eine halbe Stunde einmahl ausgekühlet, und letztlich mit 2 Kannen scharfer Laugen, 2 Loth Saltz, ½ Loth gebrannte Alaun, neun oder zehnmahl über die Lummer lauffen lassen, da werdet ihr eine glänzende schöne Silber-Farbe haben. Ihr könnet sie auch wohl aus dem braunen Holtz machen, aus dieser vermeldeten Farbe seyn sie aber besser.

Silberfarbe Strümpfe.

Nimm ½ Viertel Alaun, darinnen eine Stunde abgesotten, denn nimm 2 Loth Gallus, 2 Loth Kupfer-Wasser, und laß die Strümpfe darinnen sieden, und thue zuletzt ein wenig Präsilien darein.

Andere Silber-Farbe.

Nimm 1 Gall-Apfel, und ein klein wenig Kupferwasser, und Alaun einer Haselnuß groß, und ein Maaß Wasser, laß es eine Stunde mit einander wohl aufsieden, und ziehe die Strümpfe dadurch, darnach nimm Blauholtz, was man zwischen drey Fingern erhalten kan, und Alaun einer Haselnuß groß, laß es auch eine Stunde sieden, darnach ziehe die Strümpfe durch, so sind sie recht Silberfarb.

Hier enden sich die Wollen-Farben.

Eine Lauge, zu allerhand Farben dienlich.

Nimm nach Nothdurft Buchen-Aschen, oder 12 Pfund, 5 Pfund reinen weissen Kalck, 2 Pf. Kreiden, 10 Loth gebrannten Weinstein, 3 Loth Salpeter, 2 Loth gelben Schwefel, 1 Loth Saltz, 2 Hände voll kleinen Schrot oder Weitzen-Kleyen, und durch Hafer-Stroh lauffen lassen, die wird schön braun und klar, und ist bey jeder Farbe vermeldet, wie viel du der Laugen brauchen solt, wenn man die Laugen nach Nothdurft brauchen thut, ein andermahl ist sie auch gut, die Laugen giebt einen schönen Glantz.

Etliche Specerey zu präpariren zu dem Abklören, wie folget.

Nimm 12 Loth Alaun, 12 Loth Weinstein zerstossen, 16 Loth Saltz, 8 Loth Salpeter, 4 Loth Salmiac, 12 Loth Galitzenstein, 6 Loth Kreiden, 3 Loth gelben Schwefel, 1 Pfund Kraftmehl, diese Species alle zerstossen, unter einander gerühret, in einen Topf gethan, verlutirt, und ein groß Feuer drum gemacht, oder einem Töpfer gegeben, wenn er brennen will, daß ers mit einsetzet, ihr werdet im Abklören schon Unterricht haben, wie viel ihr auf ein Stück nehmen solt.

Wie ihr die Waaren abklören solt, und den Glantz drauf bringen könnet, auch vor den Staub, auf ein Stück genommen.

Erstlich wann die Waaren ihre Farbe haben, und

und nach jeder Farbe rein und sauber gespühlet, und in Wasser, das rein ist, eine Stunde gelegt, unterdessen thue in Kessel rein frisch Wasser, laß es aufsieden, und brauch zu den schwartzen Farben auf ein Stück ½ Pf. Seife, zerschnitten, und in einem Hafen zertrieben, zu einen Gescht gebracht, und nimm von den gebrannten Species 2 Loth, 1 Loth Gummi Arabicum, auch zerrieben, und die Waaren eine halbe Stunde daraus geseifet, ihr dörft es nicht wieder spühlen, und da habt ihr den Glantz, und macht es über die Weltze, oder ausgesperrt.

Zum rothen Farben.

Nimm 4 Loth Seife, ½ Loth gebrannten Weinstein, auch eine halbe Stunde siedend heiß geseifet, da wird die Waare schön gläntzend.

Folget das Planiren, und daß die Waaren steif und einen anmuthigen Glantz oder Angrif bekommen.

Erstlich wann die Farben abgeklört, und wiederum trocken worden sind, so brauche auf ein Stück 8 Loth Leim, der schön gelbe ist, und in reinen Wasser und Topf zertrieben, ein wenig gesotten, daß er aber nicht überläuft, hernach durchgeschlagen, daß keine grosse Stücke in Kessel kommen, und das Wasser siedend heiß, und der Leim drinnen, so nimm 2 Loth Gummi Arabicum, auch zerrieben in ein klein Häfelein, und darnach die Waare trocken, eine viertel oder halbe Stunde daraus planirt oder gestärckt, daß die Waare nicht

runtzeln bleibt, und wenn es ein wenig schwellig ist, zusammen gelegt, und unter die Presse geschickt.

Ein ander Planiren.

Nimm Gummi Arabicum, Seifen und Viol-Wurtzel, laß es in lautern Wasser stehen, und zergehen, und ziehe die Stücke durch, so bekommen sie einen Glantz, und werden ein wenig steif, auch wohlriechend von der Wurtzel.

Wie alle Waaren rein und weiß mit geringer Mühe zu waschen, darauf alle Farben sehr schleunig anfallen.

Zu einem solchen Wasser wird genommen 4 Loth von den 9 gebrannten Stücken, 2 Loth gebrannte Alaun, 1 Loth gebrannten Weinstein, ½ Pfund Feld-Erden, oder Wasch-Erden, wie die Tuchmacher ihre Tuche damit waschen, so wird die Waare rein und sauber, läßt allen Schmaltz fahren, viel geschwinder, als wanns aus einer scharfen Lauge gewaschen wird, denn die Lauge ist nicht allen Waaren nützlich, denn manche Waaren ziehen sich davon zusammen, und werden runtzlich.

Nun folgen die leinen Farben.

Es ist hier zu gedencken, daß die leinen Farben auch müssen abgesotten werden, wann es nicht gesotten Garn ist, wann es aber schon weiß gesotten ist, bedarf es nicht, sondern man kan den Alaun siedend heiß machen, und das Garn oder Waare in eine Gölte fein locker legen, die heisse

Alaun-

Alaun-Brühe drüber giessen, daß es einkriecht, so ziehet denn der Alaun hernach dieselbe Farbe eben sowohl nach sich; wo aber kein Absod stehet, kan man sich der allerersten gebrauchen, und soll der Anfang allhier an den schwartzen Farben gemacht werden, welche zwar den Alaun nicht nöthig hat, sondern den Gallus.

Eine warme Trippfarbe zu 25 Brabandischen Ellen.

Nimm erstlich, wann du gallen willst, 14 Loth Gallus, 1 Loth gebrannten Weinstein, eine Stunde wohl gesotten, hernach den Tripp 2 Stunden oder länger darinnen liegen lassen, fein warm, zum andern mahl 12 Loth Gallus, 8 Loth Schmack, 1½ Loth gebrannten Vitriol, zum dritten und vierten mahl auch also, zum fünften mahl aber brauch keinen Schmack, gleichwie zum ersten.

Folget das Schwärtzen.

Nimm von einer kalten angesetzten Farbe so viel, als du vonnöthen bist, oder weich Wasser, und thue darein 2 Bindel Erlen-Schaalen, 1 Pf. Vitriol, 3 Loth Röthe, 1 Loth Grünspan, 1 Loth Gallus, ½ Loth gebrannten Weinstein, 2 Coloquinten-Aepfel. Zum andern brauch wieder 2 Bindel obiger Schaalen, ¾ Pf. Vitriol, 1½ Loth Röthe, 1 Loth Grünspan, 1 Loth Gallus, 8 Loth blau Holtz. Zum dritten, vierten und fünftenmahl brauch wie zum erstenmahl, die Farbe muß allemahl 2 Stunden sieden, denn ziehe das Feuer unter dem Kessel hervor, und stecke den Tripp hinein, und laß ihn 2 Stunden darinnen stecken,

denn

denn thue ihn heraus, rein gespühlet und trocken werden lassen.

Eine andere warme Trippfarbe auf ein Stück von 15 Ellen.

Erstlich das Galliren, welches eine Stunde, auch wohl etwas länger geschehen muß, und nimm darzu ¼ Pfund Gallus, ¼ Pfund Schmack, dann diese Gallus-Brühe weggeschlagen, und ander Wasser in Kessel.

Folget das Schwärtzen.

Nimm 3 Loth Vitriol, ½ Pfund blau Holtz, 1 Loth Grünspan, 3 Loth Gummi Arabicum, 1 Loth Arsenicum, 1 Loth gebrannten Weinstein, 1 Loth Salmiac, den Salmiac und Weinstein mit zwey Maaß Wein-Eßig vermengt, so fängt es im Topfe an zu gähren, wie Gift, denn in Kessel geschüttet, und gefärbet, ein- oder zweymahl ausgekühlet, bis es genug ist. Dieses mag man in warmen und kalten Tripp-Farben gebrauchen.

Folgen die kalten angestellten Tripp-Farben, derer nicht wenig sind, und wird erstlich berichtet werden, wie man dieselbigen anstellt, und muß sich ein jeder nach dem Kübel und Wasser richten mit denen Species, darnach soll der Gebrauch folgen.

Erstlich laß dir ein groß Faß oder Kübel von 5 bis 12 Eymern wohl verbinden, und laß unten ein Loch machen, und einen Zapffen darein, und se-

ze es feste, daß ein klein Kübel drunter geht, und wann du sie anstellen wilt, so zerstosse folgende Species, welche nicht in der Farbe zergehen, und thue es unter einander in eine Gölte, und wann du es anstellen wilst, so streue eine Schicht erlene zerstossene Schaalen, denn aus der Gölten, denn den Schliff, und denn alt Eisen, und wieder vornen angefangen, und hinaus geführet, bis das Faß weniger ein viertel voll wird, denn kalt oder warm Wasser, oder warmen Kofent, sauer ist am besten, auch aus dem Brauhause drüber gegossen, 8 Tage ungerührt stehen lassen, daß sie gieret, hernacher bey 4 Wochen alle Tage, oder zweymahl bey 24 Kannen abgelassen, und oben wieder aufgegossen, davon kommt sie in ihr Werck, und hernach draus gefärbet, wie ferner wird berichtet werden.

Folgen die Farben.

3 Pfund Gallus, 4 Pfund Vitriol, 3½ Pfund braun Holtz, 2½ Pfund gebrannten Weinstein, 16 Loth gebrannten Vitriol, ½ Pfund Weinstein, 4½ Loth Grünspan, 3½ Loth Arsenicum, 8 Loth Schmack, 8 Loth Saltz, 20 Pfund Schliff, 8 Pfund Feilspäne, etwas alt gerost Eisen, 2 Loth Masabati, das streue um den Zapffen, alles schichtweise, bis es alle wird, und diese Farbe ist auf 5 Eymer Wasser gerichtet.

Eine andere von 5 Eymern.

3 Pfund 8 Loth Gallus, 5½ Pfund Vitriol, 3 Pfund braun Holtz, 2½ Pfund gebrannten Weinstein, 3 Pfund weissen Weinstein, 5 Loth Ar-

Arsenicum, 4½ Loth Grünspan, 4 Loth Kreiden, 8 Loth Röthe, 1 Loth Aloe epaticum, 12 Loth gebrannten Vitriol, 8 Nösel Feilspäne, welche mit Urin müssen eingenetzet werden, damit sie wohl geröstet werden. Auch gehöret 16 Pfund Schliff zu dieser Farbe, auch, so viel gnug, alt Eisen.

Eine andere, von 5 Eymern.

3 Pfund Gallus, 3½ Pfund Vitriol, 3½ Pfund braun Holtz, 1½ Pfund gebrannten Vitriol, 2½ Pf. gebrannten Weinstein, 1 Pfund rohen Weinstein, 3½ Loth Grünspan, 4½ Loth Arsenicum, 4 Loth Kreide, 8 Loth Saltz, 8 Loth Schmack, 4 Loth Granatschelffen, 2 Loth Antimonium, ½ Loth Aloe epaticum, 7 Nösel Feilspäne, 16 Pfund Schliff.

Eine andere von 3 Eymern.

2 Pfund Gallus, 1½ Pfund braun Holtz, 2½ Pf. Vitriol, 1½ Pfund gebrannten Weinstein, 1½ Loth Grünspan, 2 Loth Arsenicum, 4 Loth Saltz, 8 Loth Weinstein, 4 Pfund Feilspäne, 9½ Pfund Schliff, 2 Loth Galitzenstein, dasselbige auf das alte Eisen gestreuet.

Eine andere Farbe.

3 Pfund Gallus, 2¼ Pfund Vitriol, 1 Pfund Gummi, 12 Loth Alaun, 3 Hände voll Saltz, Schliff und Feilspäne.

Eine andere.

2 Pfund Gallus, 4 Pfund Kupferwasser, 6 Pf. blau Holtz, wie oben verfahren.

Wieder

Wieder eine andere.

3 Pfund Gallus, 2 Pfund Kupffer-Wasser, $\frac{1}{2}$ Pf. Alaun, $\frac{1}{2}$ Pfund Weinstein, $\frac{1}{4}$ Pf. Grünspan, 3 Hände voll Saltz. Diese vorgeschriebenen Farben seynd nicht allein auf Tripp, sondern man färbt die halbwollnen Zeuge auch daraus.

Wieder eine andre von 12 Eymern.

7 Pfund Gallus, 8 Pf. Vitriol, 8 Pf. braun Holtz, 5 Pfund gebrannten Weinstein, 16 Loth Weinstein, 18 Loth gebrannten Vitriol, 9 Loth Grünspan, 8 Loth Arsenicum, 2 Loth Antimonium, 8 Loth Saltz, 8 Loth Röthe, 4 Loth Coloquinten, Schliff und Feilspäne.

Folget der Gebrauch und Galliren.

Es muß erstlich der Tripp gegalliret werden, ehe er in die kalte Farbe gesteckt wird, und gehöret zu 15 Ellen $\frac{1}{4}$ ℔. Gallus, der muß wohl gekocht werden. Man muß auch hinein thun 4 Loth Schmack, $\frac{1}{2}$ Loth gebrannten Weinstein oder Röthe, $\frac{1}{2}$ Loth gebrannten Vitriol, $\frac{1}{2}$ Loth Gummi Mastichinä oder Mastix, und wenn er gekocht ist, den Tripp durchgezogen, daß er allerwegen naß wird, denn abtrieffen lassen, und in die kalte Farbe gesteckt, und so fort an, bis er schwartz genug ist.

Nun folgen die kalten Farben.

Zu einem Kübel von 10 Eymern.

7 Eymer Wasser, 4$\frac{1}{2}$ Pfund Gallus, 4$\frac{1}{4}$ Pfund braun Holtz, 5 Pfund Vitriol, $\frac{3}{4}$ Pfund gebrannten Vitriol, 6$\frac{3}{4}$ Loth Grünspan, 5$\frac{1}{4}$ Loth Arsenicum,

cum, 12 Loth Schmack, $4\frac{1}{2}$ Pfund Weinstein, die Helfte muß gebrannt seyn, 4 Nösel Feilspäne, $\frac{1}{2}$ Fäßgen Schliff, ein gut Theil Saltz, 5 Säcke Schaalen. Dieses ist eine vortreffliche Farbe, der Tripp wird auf einmahl so schwartz, als aus andern Farben auf 3 bis 4mahl.

Eine andere.

$4\frac{1}{4}$ Pfund Gallus, $4\frac{1}{4}$ Pfund Weinstein, die Helfte gebrannt, $4\frac{3}{4}$ Pfund braun Holtz, 5 Pfund Vitriol, 6 Loth Grünspan, 5 Loth Arsenicum, 11 Loth Schmack, $\frac{1}{2}$ Pfund Gummi Arabicum, 22 Loth gebrannten Vitriol, $\frac{1}{2}$ Pfund Silberglett, $\frac{1}{2}$ Fäßgen Schliff, 7 Nösel Feilspäne, 5 Säcke Schaalen. Diese Farbe ist fast der ersten gleich.

Eine andere.

$4\frac{1}{2}$ Pfund Gallus, $4\frac{1}{4}$ Pf. braun Holtz, 5 Pf. Vitriol, $6\frac{3}{4}$ Loth Grünspan, $5\frac{1}{2}$ Loth Arsenicum, 12 Loth Schmack, $4\frac{1}{2}$ Pfund Weinstein, 4 Loth Potaschen, 4 Loth Salmiac, Schliff, Feilspäne und Saltz. Diese ist der vorigen in allem gleich.

Eine andere.

$4\frac{1}{2}$ Pfund braun Holtz, auch so viel Gallus, 5 Pfund Vitriol, $\frac{1}{4}$ Pfund Grünspan, 6 Loth weissen Arsenicum, 12 Loth Schmack, 3 Pfund Weinstein, $\frac{1}{2}$ Pfund Potaschen, $\frac{1}{4}$ Pfund Salmiac, 1 Pfund Röthe, 4 Loth Antimonium, 4 Loth Alaun, $\frac{1}{2}$ Fäßgen Schliff, ein gut Theil Saltz und Feilspäne. Diese Farbe ist gleich den vorigen.

Wieder eine andere Farbe.

$4\frac{1}{2}$ Pfund Gallus, $4\frac{1}{2}$ Pfund braun Holtz, 5 Pfund

Pfund Vitriol, 2½ Pfund gebrannten Weinstein, 6 Loth Grünspan, 6 Loth Arsenicum, 12 Loth Schmack, 2 Pfund Rheinischen Weinstein, 2 Coloquinten, 2 Loth Agarcus, 4 Nösel Feilspäne, ein gut Theil Saltz, 4 Säcke Schaalen, ½ Fäßlein Schliff. Diese Farbe kan man ¾ Jahr gebrauchen.

Wieder eine andere Farbe.

4½ Pfund Gallus, 3 Pfund braun Holtz, 5 Pf. Vitriol, 1 Pfund Röthe, ¼ Pfund Grünspan, 6 Loth Arsenic, 12 Loth Schmack, ½ Pfund Gummi Arabicum, ½ Pfund Potaschen, ½ Pfund Salmiac, ½ Pfund gebrannten Vitriol, 3 Coloquinten-Aepfel, 4½ Pfund Weinstein, die Helfte gebrannt, ¼ Pfund Silberglett, 6 Nösel Feilspäne, ½ Fäßgen Schliff, ein gut Theil Saltz, 4 Säcke Schaalen, ein wenig Sauerteig. Diß ist eine rechte vortreffliche Farbe.

Eine andere.

5 Pfund Gallus, 2 Pfund braun Holtz, 3 Pf. Vitriol, 3 Pfund gebrannten Vitriol, 1 Pf. Röthe, 3 Pfund gebrannten Weinstein, 2 Pfund rohen Weinstein, ½ Pfund Gummi Arabicum, ½ Pfund Potaschen, ¼ Pfund Grünspan, 6 Loth Arsenic, 12 Loth Schmack, ½ Pfund Salmiac, 4 Nösel Feilspäne, eine grosse Saltzmeste voll Saltz, ½ Fäßgen Schliff.

Noch eine auf diese Art.

5 Pfund Gallus, 3 Pfund braun Holtz, 6 Pfund Vitriol, die Helfte gebrannt, 6 Pfund Weinstein, die Helfte gebrannt, 1 Pfund Röthe, ½ Pf.

Gummi Arabicum, $\frac{1}{2}$ Pfund Potaschen, $\frac{1}{4}$ Pfund Grünspan, 6 Loth Arsenic, 12 Loth Schmack, $\frac{1}{2}$ Pfund Salmiac, 4 Nösel Feilspäne, eine Saltzmeste voll Saltz, $\frac{1}{2}$ Fäßgen Schliff. Ich versichere, daß diese Farben alle die Probe haben. Man kan die Feilspäne nehmen, in einen Topf thun, und darüber pissen, den Topf an die Sonne gesetzt, doch nicht immer, sonst zertreibt die Hitze den Topf. Diese heisse Feilspäne genommen, und heiß auf die Schaalen, item den Weinstein und Vitriol nimmt man auch heiß vom Feuer, thuts ins Kübel, und Schaalen darauf, es wird wohl etwas dämpfen, aber es hat nichts zu bedeuten, nur etwas Wasser drauf gegossen.

Eine schöne schwartze Küpe anzustellen, und gleich daraus zu färben leinen und Garn.

Zu einem Weinfaß nimm 3 Mäßgen gute Weitzen-Kleyen, laß sie im weichen Wasser 1 Stunde sieden, denn nimm einen Korb, und laß die Brühe dadurch ins Faß lauffen, daß die Kleyen nicht mit hinein kommt, denn thue die Kleyen aus dem Korbe wieder in Kessel, gieß mehr Wasser auf die Kleyen, laß es wieder sieden, bis du gnug hast, dann nimm 1 Mäßgen gute Erbsen, laß sie auch sieden, so lange, bis man sie zerdrücken kan, denn thue vor 3 Groschen Sauerteig, der zerrieben, in die Erbsen, und gieß es mit einander auch ins Faß, auch 9 Pfund Schliff und 4 Pfund Feilspäne, wenn das Faß voll ist, so rühre es wohl durch einander, und laß es 8 Tage stehen, denn färbe daraus, je älter, je besser sie wird.

Fol-

Folget der Gebrauch.

Erstlich muß die Waare galliret werden, denn laß sie übertrieffen, und schöpfe so viel Farbe aus dem Fasse in ein ander Gefäß, als du vonnöthen hast, ziehe die gallirte Waaren hindurch, denn alsobald wieder durch den Gallus, auch wieder durch die Farbe, bis sie gefärbt und schwartz ist, dann spühle sie rein aus, und gieß die überbliebene Farbe wieder ins Faß, und rühre sie unter einander, so gieret sie wieder.

Die rothen Farben.

Roth leinen Garn auf 6 Pfund.

Nimm 1 Pfund Alaun, $\frac{1}{2}$ Pfund Weinstein, 1 Loth Salpeter, 4 Loth Fernambuc, das Garn 12 Stunden in der Beitze liegen lassen, dann gekühlt und gespühlt, und trocken werden lassen.

Folget das Röthen.

$1\frac{1}{2}$ Pfund Fernambuc abgesotten, das Garn vier oder fünfmahl durchgezogen, und allezeit trocken werden lassen, und den abgesottenen Fernambuc in 4 oder 5 Theile getheilet, zum ersten Zug 4 oder 5 Loth zerstossenen Gallus, 1 Loth Paris-Röthe, zum andern Zug 1 Quentl. Salmiac, $\frac{1}{2}$ Loth Curcume, $\frac{1}{2}$ Loth Gummi Arabicum, zum dritten Zug $\frac{1}{2}$ Loth Gallus, $\frac{1}{2}$ Loth Paris-Röthe, 1 Quentl. Mastix, zum 4ten Zug $\frac{1}{2}$ Loth Salpeter, $\frac{1}{2}$ Loth Paris-Röthe, 1 Quentl. Gummi Arabicum, zum fünften und letzten Zug, wenn es hochroth seyn soll, so brauche $\frac{1}{2}$ Loth gebrannten Weinstein, 1

Maaß scharffe Laugen, ½ Loth gebrannte Alaun. Das Garn muß schön weiß seyn.

Leinen roth zu färben.

Nimm rothe Späne, weiche sie in warme Laugen, und laß sie eine Nacht weichen, auf den Morgen eine Stunde gesotten, darnach giesse es ab, thue darein Grünspan und Saltz, rühre es durch einander, thue das Garn darein, und kehre es wohl um, laß es ¼ Stunde darinn liegen, darnach thue es heraus, so ist es recht schön roth.

Roth auf 1 Pfund.

Nimm 8 Loth Fernambuc, weiche ihn eine Nacht in gute Laugen, welche warm ist, des Morgens siede ihn eine Stunde, gieß die Suppe ab, und thue darein ½ Loth Grünspan, ½ Quentl. gebrannten Weinstein, ein wenig Saltz, rühre es wohl durch einander, und thue die Waare darein, und färbe so lange, bis sie dir gefällt.

Roth auf 22 Zahlen.

Nimm ¼ Pfund Alaun, in einem kupfern Topf voll Wasser eine halbe Stunde gesotten, und über das Garn, welches vorhero in eine Gölte gelegt worden, gegossen, und weichen lassen, darnach nimm 12 Loth Presilien, einen Abend zuvor in Lauge eingeweicht, darnach früh Morgens zwey Stunden gesotten, die Alaun-Brühe weg- und und diese rothe Brühe drüber gegossen, einen halben Tag stehen lassen, da wird es blutroth.

Leib-Farbe leinen auf 1 Pf. Garn.

Nimm ¼ Pfund Saflor, weiche ihn einen Abend

bend zuvor ein in gute Lauge, den andern Tag trockne es, und wasche es wohl aus, es muß aber der Saflor in ein Säcklein gethan werden, denn die Helfte genommen, und im Wasser warm gemacht, daß man eine Hand darinnen erleiden kan, und ziehe das gebleichte Garn immer durch, so bekommt es eine gelbe Farbe, darnach nimm die andere Helfte, und mache noch eine Brühe, wie die erste, und ziehe es immer durch; zuletzt meistere es mit ein wenig Eßig und Lauge. NB. Der Saflor, wenn er geweicht hat, muß immer gewaschen werden, bis er keine Gilbe mehr von sich giebt, alsdenn gefärbt, und mit Wein-Eßig abgemeistert; so mans haben kan, so ist Citronen-Saft weit besser, und treibet hoch hinan. Es thut auch gut bey dem Fernambuc, Weinstein und Borax, in Wasser gesotten, und allemahl das Säckgen hinein gethan, und Wein-Eßig darzu gegossen.

Carmesin leinen Garn auf 6 Pfund.

Nimm 1 Pfund weissen Weinstein, zerstosse ihn, und laß das Garn 3 Stunden in gnugsamen Wasser darinnen liegen, den Weinstein eingeweicht, das Wasser muß auch warm seyn, alsdann gespühlet und trocken werden lassen.

Folget das Röthen.

2 Loth rothen Grapp, der muß zuvor in rein Wasser eingeweicht werden, das Garn bedarf 4 Züge, und zu einem jeden Zug die Farbe heiß gemacht, und den Grapp in 4 Theile getheilet. Den ersten Zug brauch gar siedend heiß 1 Loth

Schmack des kleinen, 1 Loth Paris-Röthe. Den andern Zug brauch 2 Loth Salmiac, ½ Loth Curcume, 1 Loth Sal gemmæ. Den dritten Zug brauche ½ Loth Salpeter, ½ Loth Paris-Röthe, 1 Quentl. Mastix, 1 Quentl. Gummi Arabicum. Den 4ten Zug ½ Loth gebrannten Weinstein, 2 Maaß scharfer Laugen, ½ Loth gebrannte Alaun. Das Garn muß schön weiß seyn.

Purpur leinen Garn auf 6 Pfund.

Nimm ¾ Pfund Alaun, ½ Pfund Weinstein, 1 Loth Salpeter, 4 Loth Fernambuc. Das Garn 4 Stunden recht heiß darinnen liegen lassen, hernach rein gespühlet.

Folget das Blauen.

Wann das Garn trocken ist, so thue den ersten Zug aus dem Weid, oder aus dem Indig im Kessel rein gespühlet, und trocken werden lassen. Den andern Zug 1 Loth Curcume, 1 Quentl. Zinnober, 1 Loth Gummi Arabicum. Beym dritten Zug, wenn das Garn will röthlicht werden, brauche 1 Maaß scharffe Laugen, 1 Quentl. Grünspan, ½ Loth Salpeter. Das Garn ist beständig.

Viol leinen Garn auf 6 Pfund.

Nimm ¾ Pfund Weinstein, ½ Pfund Alaun, 1 Loth Fernambuc, 1 Loth Salpeter, aufgesotten, und das Garn 4 Stunden drinnen liegen lassen.

Folget das Bräunen.

1 Pfund braun Holtz, ½ Pfund Fernambuc in einen grossen Topf gethan, und abgesotten. Diese Farbe brauche also: Thue wohl 4 Züge, ehe es

recht

recht Violen wird, theile die Farbe in 4 Theile, es muß allezeit warm gemachet werden, und brauche beym ersten Zug 1 Loth Schmack, 1 Quentl. Salmiac. Beym andern Zug $\frac{1}{2}$ Loth gebrannten Weinstein, 1 Quentl. Spangrün. Alle Züge trocken werden lassen. Beym dritten Zug $\frac{1}{2}$ Loth Schmack, $\frac{1}{2}$ Quentl. Salpeter. Beym vierten Zug, wenn das Garn gar zu röthlich bleiben will, so nimm 1 Maaß scharffer Laugen, und giesse solche darunter, so wird es schön Violfarb.

Gelb leinen Garn auf 6 Pfund.

Nimm $\frac{3}{4}$ Pfund Alaun, 1 Pfund Weinstein, 1 Loth Salpeter, laß das Garn 4 Stunden darinnen liegen, es muß aber schön weiß seyn.

Folget das Gilben.

8 Pfund Schart, 1 Pfund Spanische Gilbe, 1 Pfund Apfelbaum-Rinde, 1 Pfund Johannis-Blumen, zusammen gesperrt, und 3 Maaß scharffe Lauge drüber gegossen, die Gilbe abgesotten, mit dem Garn 2 oder 3 Züge nach einander gethan, nicht trocken werden lassen, wird schön und beständig, je weisser das Garn ist, je schöner die Farbe wird.

Gelb leinen Garn zu färben auf 1 Pfund.

Nimmm 1 Pfund Johannis-Blumen, 7 Loth Alaun, eine Hand voll Apfelbaum-Rinde, thue es zusammen, laß es anderthalbe Stunden sieden, denn nimm es vom Feuer, und stecke das Garn hinein, so lange dirs gefällt. Das Garn muß schön gesotten seyn.

Ander leinen gelb zu färben auf 6 Pfund.

Erstlich den Absod, dem leinen nach, darnach nimm $\frac{1}{4}$ Pfund gelbe Späne, Spanische, und weiche sie einen Abend zuvor ein, es kan wohl zwey Tage geschehen, nachdem thue sie in einen Kessel, und siede sie zwey Stunden, und thue auch 2 Loth Grünspan, 2 Loth Alaun darein, dann laß noch ein wenig aufsieden, und wann solches geschehen, so gieß die Kochung in einen Kübel, und thue das Garn hinein, und laß es weichen, bis es seine Farbe bekommt, je mehr Grünspan, je gelber es wird.

Gelb leinen auf 42 Zahlen.

$\frac{1}{2}$ Pfund Alaun, denselben mit gnugsamen Wasser abgesotten, und dieselbige Brühe über das Garn gegossen, und stehen gelassen, nimm $\frac{1}{2}$ Metze Johannis-Blumen, einen Abend zuvor in Laugen eingeweicht, nach dem Alaun-Sod die Blumen in Kessel gethan, und zwey Stunden abgesotten, die Alaun-Brühe vom Garn abgegossen, und diese gelbe Brühe drüber gegossen, und einen halben Tag stehen lassen, in der Zeit aber geklört, so ist sie fertig.

Gold leinen 1 Pfund.

Erstlich die Alaun-Brühe, und nimm $\frac{1}{2}$ Viertel Alaun, $\frac{1}{2}$ Viertel Weinstein, darnach nimm zum färben 4 Loth Fürsten-Holtz, 4 Loth Indianisch Goldgelb, und weiche es einen Abend zuvor ein in Wasser, den andern Tag koche es in einem besondern Topf, und wann das Garn in einem reinen Alaun-Sod geweicht hat, so thue

ander Wasser in Kessel, und wenn es kocht, so thue die abgesottene Brühe in den Kessel, und färbe eine Stunde, so wird es seine Klöre bekommen.

Isebell leinen 1 Pfund.

Erstlich weiche das Garn ein, wie bräuchlich, in Alaun und Weinstein, mit genugsamen heissen Wasser, laß es 12 Stunden weichen, dann nimm 1 Loth Orlean, eingeweicht, auch 2 Loth Seifen, dieselbige auch in einen absonderlichen Topf zerlassen, eingeweicht, und zu einem Gescht geschlagen, den andern Tag Wasser aufgesetzet, und den Orlean hinein gethan, auch die Seifen, welche aber durch ein Tüchlein muß geseiget werden, dann wo ein Stücklein Seifen an die Strümpfe oder Garn kommt, giebt es einen Fleck, und denn ein Stück sieden lassen, und die Alaun-Brühe weg, dann die Decoction drüber gegossen, und stehen lassen, es muß aber gekehret werden. Du kanst auch in einem andern Gefäß 1 Loth Curcume abkochen, und wann das Garn gefärbt, durch diese Brühe gezogen, das Garn muß schön weiß seyn.

Grün leinen Garn 6 Pfund.

Nimm $\frac{3}{4}$ Pfund Alaun, $\frac{1}{2}$ Loth Weinstein, 2 Maaß Laugen, erstlich eine Stunde angesotten, hernach noch 3 Stunden drinnen liegen lassen, rein gespühlet, und trocken werden lassen.

Folget das Gilben.

8 Pfund Schart, 1 Pfund Johannis-Blumen, $\frac{1}{2}$ Pfund Apfel-Baum-Rinden, die Gilbe zugedeckt, aber auf die Gilbe zwey Kannen scharfer Laugen gegossen, die Gilbe eine halbe Stun-

de abgesotten, das Garn heraus gegilbet, so hoch es werden will, wenn ihr aber zu dem Spanischen Gilben kommen könnet, wird es gewisser und höher gelber, denn zum grün muß hochgelbe seyn.

Folget das Blauen.

1 Pfund braun Holtz abgesotten, ½ Loth Grünspan, 1 Maaß scharfe Laugen, zwey Ochsen-Gallen, 1 Loth gebrannten Weinstein, 1 Loth gebrannten Vitriol, mit dem Garn zwey Züge daraus gethan, so kan man hoch und niedrig daraus färben, in viererley Farben; wenn aber das Garn aus dem Weid oder Indig geblauet wird, sind die Farben doch beständiger.

Dunckelgrün leinen Garn zu 5 Pfund.

Erstlich abgesotten, wie gebräuchlich ist, und nimm 1 Pfund gelb Holtz, und koche das Holtz anderthalbe Stunde wohl, dann geuß die Suppe in ein Kübelgen, und lege das Garn darein eine Stunde, dann nimm ½ Pfund blau Holtz in Kessel, und koche es auch 2 Stunden, denn ziehe das Garn aus der vorigen Suppen, und gieß sie hinweg; denn gieß die blaue Suppen auch aus dem Kessel in einen Kübel, und thue 2 Loth Grünspan darein, lege das Garn, das wohl abgetroffen ist, darein, so lange es dir gefällt, daß dir die Klöre gerathe. Hat man kein gelb Holtz, so nimm Schart davor.

Grün auf 6 Ellen leinen Tuch.

Nimm ¼ Pfund blau Holtz, und 5 Maaß Wasser, thue 12 Loth Alaun drein, und laß es mit einander sieden, darnach laß ein wenig kalt werden,

und ziehe das Tuch durch, so wird es schön licht Viol-Farben, darnach nimm Schart, oder gelbe Blumen, siede sie eine Stunde mit Wasser, darnach thue Grünspan und Saltz darein, und ziehe das Tuch durch, darnach nimm eine gute scharffe Lauge, und ziehe es wieder durch, wenn es noch warm ist, so bekommt es einen schönen Glantz, und ist recht grün.

Blau auf 6 Pfund leinen Garn.

Nimm 18 Loth Alaun, 10 Loth Weinstein, zwey Maaß-Kannnen scharfer Laugen, und wenn diese sieden will, das Garn 4 Stunden darinnen liegen lassen, rein durch ein Wasser gezogen.

Folget das Blauen.

1 Pfund braun Holtz abgesotten, ½ Loth Grünspan zerstossen, 1 Maaß scharfe Laugen, 2 Ochsen-Gallen, 1 Loth gebrannten Weinstein, 1 Loth weissen Vitriol gebrannt, mit dem Garn 2 Züge daraus gethan, ihr könnet hoch oder niedrig daraus färben. Wann das Garn im Weid erstlich 2 Stunden gelegen, und rein wieder ausgegespühlet, wird es hernach in dieser Farbe schöner; wann die Farbe kalt ist, fällt es blauer an, als wanns gar siedend heiß ist, aber beständig blauen ist aus dem Weid; wann ihr aber blau Garn aus dem Indig im Kessel machen wolt, so brauch den Sod zu dieser blauen Farben, wie oben vermeldet ist, das ist auch beständig. Letzlich durch ein rein Wasser, das warm ist, gezogen.

Blau leinen Garn zu 28 Zahlen.

Nimm 1 Pfund blau Holtz, 1 Loth Grünspan, 1 Loth Wasserblau, eine Stunde gesotten, und aus diesen gefärbet.

Blau auf 5 Pfund.

Nimm ½ Pfund blau Holtz, weiche es eine Nacht in eine Lauge, des Morgens giesse es in Kessel, gieß mehr Wasser darzu, und thue darein 2 Loth Grünspan, 2 Loth Weinstein, 1½ Loth gebrannten Weinstein, 4 Loth Indig, laß es eine Stunde sieden, dann gieß die Suppe ab, und laß es ein wenig kalt werden, dann stecke das Garn darein, bis dirs gefällt, oder bis es blau genug ist.

Blau leinen auf 22 Zahlen.

Nimm 12 Loth blau Holtz, und einen Abend zuvor eingeweicht, den andern Tag in einen Topf gethan, und 2 Stunden sieden lassen, im Sieden aber 1 Loth Grünspan hinein gethan, und ein wenig Weinstein, das Garn in eine Gölte gethan, und die Brühe darüber gegossen, und einen halben Tag stehen lassen. Prob. est.

Aschenfarb auf 6 Ellen leinen Tuch.

¼ Pfund Gallus, stosse ihn fein klein, siede ihn mit 6 Maaß Wasser eine gute Stunde, darnach nimm 6 Wasser, und thue darein ½ Pfund Kupfer-Wasser, laß es darinnen zergehen, darnach nimm das Tuch, ringe es aus, und ziehe es durch den Vitriol, so wird es schön Aschenfarb. Darnach nimm beyde Brühen zusammen in einen Topf, laß es aufsieden, darnach thue vor 6 Pfennige schön Mehl darein, und laß wieder aufsieden, und ziehe das Tuch wieder durch, so ist es gestärckt.

Leinen silberfarbne Strümpfe.

Nimm 3 Maaß Wasser, und einer halben welschen Nuß groß blau Holtz, und einer Haselnuß

groß Alaun, laß eine Stunde sieden, ziehe die Strümpfe hindurch, so werden sie schön hell; sollen sie aber dunckel werden, so nimm 8 Loth Gallus zerstossen, und einer Haselnuß groß Vitriol, und ziehe die Strümpfe durch, so werden sie dunckel.

Musch- und Reh-Farbe.

Das wird gefärbt, wie das Wollne, aber es muß erstlich durch einen schwachen Gallus gezogen werden.

Hier enden sich die Wolln- und Leinen-Farben, und sind ihrer zusammen 96 Stück, welche auf meiner Wanderschaft und selbst eigenen Praxin alle just und accurat befunden.

Hier folgen neun schöne Farben auf Baumwolle.

1. Sittich-Grün.

Nimm warm Wasser, und weiche das Stücke ein, siede ein wenig Schart, und thue etwas Grünspan darein, und mache einen gelben Sod, und stecke das Stücke hinein, siede $\frac{1}{4}$ Pf. blau Holtz ab, und nimm die gelbe Brühe, und schütte es zu der blauen Brühe, und stecke das Stück Garn oder Strümpfe auch hinein.

2. See- oder Meergrün.

Nim̃ warm Wasser, weiche die Waare ein, nim̃ $\frac{1}{4}$ Pf. Provintz-Holtz, siede das ab, mache 2 Theile daraus, nimm kalt Wasser, und gieß 1 Theil hinein, und ziehe das Stücke durch. Zum andern

dern mache es wieder so, darnach nimm Schart, und mache eine gelbe Brühe, und thue 1 Loth Grünspan darein, und mache auch 2 Theile daraus, und ziehe das Stück 2mahl durch.

3. Lieber-Farbe.

Das Zeug oder Waare gegallirt, und aus der schwartzen Farbe einmahl gefärbet, siede 1 Pf. Presilien, und mache 3 Brühen davon, auch nimm 1 Pfund Alaun, und laß ihn zergehen, und thue 3 Züge, und gieß allezeit von den Alaun darzu.

4. Rauch-Farbe.

Das Garn oder Stück einmahl gegallirt, und einmahl aus der schwartzen Farbe gefärbet, alsdenn nimm 2½ Pfund Schart, und siede ihn ab, und thue ein wenig Holtz-Aschen darein, mache 4 Sod draus, auch thue ein Loth Grünspan darein, und thue 4 Züge, den 5 Sud siede ¼ Pfund Fernambock ab, und giesse es darzu.

5. Stahl-Grün.

Gallire das Stücke, oder ziehe es durch die schwartze Farbe, alsdenn nimm 1½ Pfund Schart, und siede ihn ab, thue ein wenig Aschen darein, auch ½ Loth Grünspan, und mache auch 3 Sod draus, und ziehe das Sücke 3mahl durch, zum 4ten Zug nimm gelbe Späne, Grünspan, und ½ Pfund blau Holtz.

6. Silber-Farbe.

Nimm warm Wasser, und weiche das Stück darein, darnach nimm ½ Pfund Alaun, weiche das baumwollne Zeug über Nacht darein, siede 4 Loth

blau

blau Holtz ab, und thue 2 Pfund Kreiden drein, ung mache 5 Sod von den Holtz und Kreiden.

7. Apfel-Blüth.

Nimm warm Wasser, und weiche das Baumwollne Zeug drein, darnach nim ¼ Pfund Alaun, und weiche es auch 3 Sunden darein, denn siede ¼ Pfund Presilien ab, und mache einen Sod in kalt Wasser, das nicht zu starck wird, arbeite das Stücke darinnen, daß es Fleischfarben wird, darnach nimm Kreide, zerstosse sie in einem Mörser, und thue sie in kalt Wasser, und stecke das Stück drein, so wird es Apffelblüth werden.

8. Raum-Farbe.

Weiche die Baumwolle erst ein, darnach nimm 2 Pfund Kreiden, und mache 2 Sod in kalt Wasser, darnach nimm vor 1 Groschen Saffran, und weiche ihn über Nacht ein, dadurch ziehe das Stück 2mahl, denn mache noch 2 Sod von Kreiden, und das 2mahl durchgezogen, denn aufgehängt.

9. Gelbe Farbe.

Mache eine gelbe Brühe von Blumen, oder Schart, und mache 2 Sod draus, darnach nimm 1 Pfund gelbe Erden, vor 6 Pfennige Saffran, weiche es mit einander ein, und dunck : die Waare in die Farbe.

Weil ein Färber von allen Farben Nachricht geben muß, so wird allhier auch von der Seiden-Färberey aufrichtig tractiret.

Eine

Eine schwartze Seiden-Farbe, und auf Wollen zu 10 Stücken Zeug, oder 30 Pfund schwer.

So die Zeuge rein seyn, so muß man sie fleißig conrogen, oder aufklaudern, und 2 Stücke auf der Waltzen wohl sieden lassen, man kan auch 6 oder 7 Stücke auf eine Waltzen machen. Wenn sie aus dem Sieden genommen werden, muß man die Stücke auf der Waltzen kalt lassen werden, (das muß bey allen Waaren geschehen, sie mögen Namen haben, wie sie wollen) hernach abgezogen, ander Wasser in Kessel gethan, und das Farben-Zeug hinein, welches eine Nacht zuvor eingeweicht werden muß, und wenn es anfängt zu sieden, die Zeuge hinein gethan, hernach nimm zu 10 Stücken 1¼ Pfund Gallus, 1 Pfund Schmack, 1 Pfund Sommer-Röthe, oder ¾ Pfund Grapp, auch etwas von Erlen-Schaalen, darinnen die Zeuge wohl sieden lassen, wann es dann 2 Stunden gesotten hat, die Zeuge heraus gethan, und den Kessel wieder mit Wasser gefüllt, es muß aber allezeit wohl observiret werden, wenn die Farbe einkochen thut, daß man immer nachgiesset, damit die Flotte über die Zeuge gehet, alsdann die Zeuge heraus genommen, und abgekühlet, mehr in Kessel gethan zum ersten Satz 3 Pfund Römischen oder 4 Pfund Goßlarischen Vitriol, ¼ Pfund braun Holtz, 2 Loth Grünspan, dieses im Kessel lassen aufsieden, und wiederum das Zeug hinein gethan, und auch 2 Stunden sieden lassen. Es muß fein oft umgerühret

rühret oder gewendet werden. Wann dann die 2 Stunden vorbey seyn, so kühle den Kessel mit kalten Wasser ab, thue die Zeuge heraus, und nachfolgende Species in Kessel gethan, 3 Pfund Römischen Vitriol, ¼ Pfund braun Holtz, 2 Loth gebrannten Weinstein, 1 Rinder-Galle, wenn man sie haben kan. Wann dann dieses aufgesotten, so kan man die Zeuge hinein thun, anderthalbe Stunde wohl sieden lassen, darnach wieder heraus gethan, abgekühlet, wiederum aufconrogt auf der Waltzen, 1 Stunde sieden lassen, kalt werden lassen, abgezogen, ausgespühlet, und wohl geblauet, so ist sie gut schwartz.

Eine andere schwartze Farbe, auf schwartz zu 6 Pfund.

¼ Pfund Gallus, ¼ Pfund Sommer-Röthe, 6 Loth Schmack, 1 Hand voll Erlen-Schaalen, dieses unter einander in Kessel gethan, eine halbe Stunde sieden lassen, darnach das Zeug oder Garn hinein gethan, 2 Stunden sieden lassen, abgekühlet, 1 Pfund Kupferwasser auf zweymahl hinein gethan, 2 Stunden sieden lassen, abgekühlet, noch 1 Pfund Kupferwasser auf zweymahl hinein gethan, jedes mahl ¾ Stunden sieden lassen, alsdenn zum letzten Satz mit ein wenig Potasche und Saltz abgemeistert.

Beständige Silber-Farbe auf 6 Pfund.

¼ Pfund Alaun, 3 Loth Gallus, 2 Loth Salpeter, und ein wenig Lauge oder Urin, darnach das Zeug eine Stunde sieden lassen, nach dem Absod

in reinen Wasser ausgespühlet, das Wasser weggethan, ander Wasser in Kessel gegossen, mache eine Flotte von 2 Loth Braunholtz, 2 Loth Kupferwasser, und 1 Loth Indig. (Eine Flotte ist eine Farbe, die man einweichet.) Der Indig muß gantz klein gestossen werden. Dieses unter einander in einen Topf gethan, mit Potasche sieden lassen, hernach von der Flotte auf 3 oder 4mahl in Kessel gethan, und gefärbet. So oft du von der Flotte in Kessel geußt, so oft färbts etwas, bis zur Vollkommenheit. Auf solche Weise muß man mit allen bunten Farben verfahren, denn wenn mans alle auf einmahl hinein schütten will, so werden die Waaren fleckigt; je öfter man hinein geußt, je mehr und besser färbt es, darnach man sich richten kan.

Eine andere auf 6 Pfund.

4 Loth Gallus, 12 Loth Weinstein, 12 Loth Alaun abgesotten, wie oben berichtet, darnach mit 6 Loth Braunholtz, 2 Loth Stroh-Asche, 4 Loth Salpeter, in Kessel gethan, und abgemeistert.

Violen-braun auf 6 Pfund.

Nimm ¾ Pfund Braunholtz, ½ Pfund Weinstein, 2 Loth Saltz, auch etwas von Urin darunter, das Zeug wohl sieden lassen, alsdenn das Wasser weggeschlagen, und ander Wasser in Kessel gethan, und eine Flotte gemacht von 3 Pf. Braunholtz, 1 Loth Salpeter, dieses in Urin abgekocht, hernach kan man mit der Flotte färben 2, 3 oder 4mahl, bis es genug hat.

Wie-

Wieder eine andere auf 6 Pfund.

1 Pfund Alaun, 2 Loth Salmiac, 1 Loth Weinstein, dieses unter einander lassen aufsieden, darnach das Garn hinein gethan, und eine Stunde sieden lassen, darnach das Wasser weggethan, und ander Wasser in Kessel gegossen, mit $\frac{3}{4}$ Pfund Braunholtz, 2 Loth Potaschen und 2 Maaß-Kannen Lauge abgemeistert.

Violet beständig.

Erstlich roth aus Grapp oder Röthe gefärbet, alsdenn durch die Weid-Küpe gezogen, wird beständig und schön Violet. Man kan, wenn es nicht durch die Küpe gezogen wird, den Urin brauchen, oder eine Lauge von Potasche, daß es einen Glantz bekommt.

Tanett auf 6 Pfund.

$\frac{3}{4}$ Pfund Alaun, $\frac{1}{4}$ Pfund Weinstein, 2 Loth Saltz, dieses unter einander mit Urin lassen aufsieden, alsdann das Zeug eine Stunde darinnen lassen sieden, hernach das Wasser weggeschlagen, und eine Flotte von Grapp oder Sommer-Röthe gemacht. Man kan auch die Flotte von Fernambuc machen, es wird auch schön. Wann es nun hoch und schön roth ist, alsdenn gefärbt wie Violet, (die Flotte wird eben gemacht, wie Violet,) so wirst du schön Tanettbraun haben. Ist es hoch roth, so must du die braune Flotte auch hoch nehmen.

Taffet braun, auf 6 Pfund.

Nimm 1 Pfund Alaun, $\frac{1}{2}$ Pfund Weinstein, laß es eine Stunde kochen, darnach das Wasser

weggeschlagen, ander Wasser in Kessel gethan, darinnen ½ Pfund Grapp und 1 Loth Salpeter eine halbe Stunde sieden lassen, wiederum das Wasser weggeschlagen, mit ¾ Pfund blau Holtz und 2 Wasser-Kannen Kammer-Lauge abgemeistert.

Reh-Farbe auf 6 Pfund.

Nimm 1 Pfund Sommer-Röthe, oder ¾ Pfund Grapp, 8 Loth Alaun, 3 Loth Saltz, laß es wohl in Urin und Lauge röthen, alsdenn mit Schart oder Blumen gegilbet, wann es gelbe ist, kan man es mit Gallus und Kupferwasser so hoch, als man es haben will, bringen. Andere machen es auf Fernambuc roth, oder zuvor gealaunt, hernach gegilbet, und geröthet, mit Vitriol und Gallus gemeistert.

Die Schwartz-Färber machen es von Erlen-Schaalen, auch Eichen-Spänen, oder grünen Schaalen von welschen Nüssen.

Item auf 6 Pfund.

4 Loth Gallus, 2 Loth Weinstein, 6 Loth Alaun, dieses in Kessel gethan, die Waare eine Stunde sieden lassen, das Wasser abgeschlagen, ander Wasser in Kessel gethan, darzu ½ Pfund Sommer-Röthe, das Garn lassen roth werden, daß es schön wird, darnach mit 2 Loth Potasche und Kammer-Lauge und Kupferwasser abgemeistert.

Haar-Farbe auf 6 Pfund.

¾ Pfund Alaun, 12 Loth Weinstein, 2 Loth Salpeter, das Zeug eine Stunde darinnen gesotten, alsdenn eine Flotte von gelben Spänen gemacht,

macht, und gegilbet, hernach mit Gallus und Vitriol gemeistert. Andere machen es grün mit Gallus und Kupferwasser, und darauf mit Spänen gegilbet. Noch andere gilben es mit Gallus und Vitriol, und wiederum gegilbet.

Item auf 6 Pfund.

¾ Pfund Alaun, 12 Loth Weinstein, 2 Loth Salpeter, das Zeug eine Stunde darinnen gesotten, 12 Loth Potasche darzu gethan, darnach das Wasser weggeschlagen, 2 Pfund gelbe Blumen oder Schart darzu gethan, das Garn eine Stunde darinnen kochen lassen, daß es recht gelbe wird, mit 3 Kannen Lauge und 1 Pfund Kupferwasser abgemeistert.

Caffee-Farbe.

Erstlich aus Grapp roth gefärbet, und mit Nuß-Schaalen abgemeistert; soll es in das gelbe fallen, kan man etwas Schart darzu nehmen.

Eine richtige approbirte Indig-Farbe.

Erstlich muß man einen langen Kessel haben, unten spitzig, oben breit, er muß zwey Ellen lang seyn, oben eine Elle breit, je länger, je besser, es muß sich einer richten, wie er es schaffen kan, der Kessel wird etwas in die Erden gesetzet, doch muß umher Raum bleiben, daß man Kohlen schütten kan. Ist es aber ein Faß, kan man unten herum Pferde-Mist legen, hält auch warm, und wird also angesetzt: Auf 1 Pfund India wird genommen 3 Pfund Grapp oder 4 Pfund Sommer-Röthe, 3 Pfund Potasche, 3 Metzen Weitzen-Kleyen, nimm den Indig, stoß oder reibe ihn klein, wie

Meel, und stosse ihn mit Potasche ein, oder koche ihn mit Kalck und Potasche eine Stunde, alsdenn die übrigen Species hinein gethan. Wenn der Indig in der Potasche gekochet wird, so geht so viel an Ansatz ab, als du darzu brauchest; dieses unter einander kochen lassen, alsdann in die lange Küpe oder Faß gethan, es muß zuvor warm Wasser im Kessel seyn, wohl umgerühret, die Küpe feste zugedeckt, und 24 Stunden stehen lassen, es muß auch stets unter der Küpe Kohlfeuer seyn, aber die Brühe muß nicht sieden. In diesen 24 Stunden muß es 4mahl umgerühret werden, alle 6 Stunden einmahl. Wann die 24 Stunden vorbey, und die Laug-Blumen zum Vorschein kommen seyn, kan man noch einmahl rühren, alsdenn feste zugedeckt, und eine Stunde stehen lassen, hernach gefärbet und zugedeckt. Wenn man eine Stunde gefärbet hat, so kan man sie ein wenig mit Kalck speisen, und eine Stunde ruhen lassen; man muß es nicht übertreiben, zuvor aber wieder aufgerühret, und zugedeckt, und eine Stunde stehen lassen, und wiederum gefärbet, und mit Potaschen gespeiset, und also einmahl um das andere mit Kalck und Potasche gespeiset, so lange bis es ausgefärbet ist. Es kan 8 bis 9 Pfund schwer aus 1 Pfund Indig gefärbet werden. Wenn er starck gehet, so kanst du ihn auf lasur oder braunblau bringen, darnach lieblich blau, darnach bleumerant, und wie sichs unterweilen leiden will. Der Meister muß sich nach der Zeit und Waaren richten. Will die Lauge schwach werden, so thue bisweilen wieder ¼ Pfund Indig darein, so kanst du

ihn

ihn allezeit wieder anstrichen. Du must auch wissen, was blau werden soll, wird nur bloß im Wasser conrogt und abgesotten, das Garn und Strümpfe wird im Absieden feste zusammen gebunden; so es aber grün werden soll, muß es erstlich in Alaun abgesotten werden.

Grün aus Indig auf 6 Pfund.

1 Pfund Alaun, ¼ Pfund Weinstein, die Waare eine Stunde sieden lassen, und in Wasser gespühlet, hernach eine Gilbe gemacht von Schart oder Blumen, darzu ein wenig Lauge genommen, und wenn der Schart wohl gesotten, das Zeug ein- oder zweymahl wohl durchgezogen, daß es hochgelbe wird, darnach kanst du es durch die blaue Küpe ziehen, es wird schön grün, und je gelber es vorhero ist, je grüner es hernach wird.

Meergrün.

Was Meergrün gefärbet werden soll, muß erstlich blau gefärbt seyn, durch die blaue Flotte, alsdenn kan man eine Flotte von gelben Blumen oder Schart machen, das Zeug durchziehen, daß die Gilbe nicht starck ist, auch nicht zu heiß, so kan man behende das Meergrün machen. Will man Urin unter den Schart nehmen, wird es schöner und heller.

Eine schöne richtige Weid-Farbe oder Küpen.

Erstlich und im Namen GOttes laß dir eine Küpe machen, das ist ein höltzern Faß, das muß von starcken Poolen gemacht werden, und mit eisern Reifen beleget, die Höhe ist ohngefehr 3

Ellen und $\frac{5}{4}$ Ellen breit, nach der Grösse kan man sich richten, nachdem einer viel zu thun hat; die Küpe muß halb in der Erden stehen, damit es seine Hitze behält, sie muß aber vorhero rein ausgebrühet werden, und das siedende Wasser muß zwey Nächte drinnen stehen, darnach das Wasser ausgeschlagen, frisch Wasser in Kessel, dasselbige recht heiß werden lassen, es muß aber vorhero gantz neue Weitzen-Kleyen in Kessel gethan werden; so nun das Wasser im Kessel recht heiß ist, daß die Kleyen auf dem Kessel zusammen lauffen wollen, so laß das Feuer behende unter dem Kessel wegthun, und kühle den Kessel mit ein wenig Wasser ab, alsdenn schlage das heisse Wasser in die Küpe, nur halb voll, es muß auch vorhero neue Weitzen-Kleyen in die Küpe gethan werden, daß der Boden bedeckt wird, wie auch den Weid hinein gethan. Du magst dich nach der Küpe richten, 5. 10. 15. auch wohl mehr Metzen, wenns dann hinein ist, so rühre es wohl um, und decke ihn veste zu, laß ihn 3 Stunden stehen, wann dann diese 3 Stunden um seyn, so rühre es wieder wohl um, und decke die Küpe zu, recht veste, um die 6te Stunde wieder gerühret, und einen Stahl gesetzet, um die 9te Stunde wieder gerühret, und einen Stahl gesetzet, in der 11ten Stunde wieder gerühret, und Kalck gegeben, zum ersten mahl, hernach ein wenig lassen kühlen, und ein wenig Luft gelassen, oder die Küpe ein wenig aufgemacht, die 12te Stunde die Küpe mit Wasser vollgefüllet, das Wasser wird eben so heiß gemacht, wie zuvor, mit Weitzen-Kleyen,

und

und wenn die Küpe voll ist, so rühre den Weid, und gieb ihm zum andernmahl Kalck, und decke sie veste zu, daß keine Luft heraus kommen kan; die 13te Stunde Kalck gegeben, wohl gerühret, veste zugedeckt; die 15te Stunde kan man den Stahl besehen, ob er auch blauet, alsdenn kan man den Indig hinein thun, 2 oder mehr Pfund, nachdem die Küpe ist. Der Indig wird klein gestossen oder gerieben, wie Mehl, und mit Potaschen eine Stunde gekocht, hernach wohl gerühret, und veste zugededeckt; die 17te Stunde thue die Sommer-Röthe hinein, auf 1 Pfund Indig 2 Pfund Röthe, etliche nehmen 3 Pfund, rühre ihn wohl um, decke ihn veste zu, die 20te Stunde nach dem Stahl gesehen, und wohl gerühret, wann der Stahl blauet, so ist gute Hoffnung, rühre ihn wohl auf, und decke ihn zu; die 22te Stunde nach dem Stahl gesehen, wann er wohl blauet, kan man sich nach der Farbe richten, gerühret und veste zugedeckt, hernach eine Stunde stehen lassen, und zugeschickt zum färben. Unterdessen kan man die Farben sortiren, wie sie nach einander folgen, als: Lasur, oder schwartz blau, hoch blau, mittel blau, wie graß- mittel- und Sittiggrün, und so fort an, wann es nun ein wenig überfärbt ist, so giebt es schöner grün, als wann es zu heiß ist.

Wann nun die Küpe floriret, und man färben will, muß man den Weid nicht übertreiben, und etwan auf einmahl eine Stunde färben, hernach mit ein wenig Potaschen die Lauge in der Küpe gespeiset, und eine Stunde ruhen lassen, man rühret ihn wohl um, giebt ihm wieder heiß

Wasser, daß die Küpe voll ist, und decket veste zu, nach der Stunde färbet man wieder eine Stunde, und speiset ihn mit Kalck, und allezeit muß die Lauge einmahl mit Kalck, das andere mahl mit Potaschen gemeistert werden, und allezeit eines um das andere, bis es ausgefärbet ist. Wenn die Küpe von vielen färben schwach wird, kan man was von Indig hinein thun, davon wird sie wieder Kräfte bekommen. Bleumerant und Seledon giebt die Küpe, wenn sie gleich kalt und schwach ist, absonderlich ist zu mercken, wann man viel grün färbet, daß es erstlich muß abgealaunt werden, und hernach gegilbet, andere aber die alaunen, wenn es erst durch die Blaue gezogen ist, und gilben, ist auch recht.

Wann nun unter vielen das Glücke nicht vorhanden, und der Weid auf den ersten Satz nicht floriren will, und keine Blumen bekommt, und nach 24 Stunden stocket, so laß ihn noch so lange stehen, und alle 6 Stunden aufgerühret; da es noch nicht seyn will, so must du ihn wieder in Kessel schlagen, und erwärmen, alsdenn in die Küpe, wohl gerühret, und veste zugedecket, und einen Stahl nach dem andern gesetzt, und fleißig gewartet. Ferner, wann der Weid lange gestanden, und will schwartz werden, muß er auch wieder erwärmet werden, und mit Borax und Alaun im Kessel geholffen; wird er aber roth, so kan man ihn nicht wieder helffen, und wird stinckend, bekommt Würmer, er wird auch in einer Stunde, daß man vor Gestanck nicht bleiben kan, darum bey Zeiten weggeschlagen, ist gar nichts nütze.

Künstler im Weid,

sind solche Leute, die den Weid hoch treiben können mit Arsenicum und Borax, diese hält man nicht vor rechtschaffene Färber, denn es schwächt den Weid mit grossen Schaden, er giebt wohl hohe Blumen, aber die Helfte der Farbe giebt er nicht im färben; denn er verlieret sich bald, ist auch dem Herrn des Weids sehr schädlich. Es läßt sich ansehen, als wann es eine künstliche Farbe wäre, wer es aber verstehet, kan leichtlich abmessen, was damit zu thun ist, drum sey ein jeglicher vor solchen Künstlern gewarnet.

Seledon aus Grünspan, doch nicht gar beständig.

Wird erstlich mit Wasser abgesotten, alsdenn in einer scharfen Laugen gebeitzet 24 Stunden, auch wohl länger. Man kan auch Urin nehmen, alsdann den Grünspan klein gestossen, und in sauren Eßig gelegt, hernach kan man es in einem Topf färben.

Schwefelgelbe auf 6 Pfund.

Das kan auf das grüne gefärbet werden, entweder auf Indig oder Weid. Nimm $\frac{3}{4}$ Pfund Alaun, $\frac{1}{2}$ Pfund Weinstein, 1 Loth Salpeter, laß das Zeug eine Stunde darinnen sieden, alsdenn die Brühe weggeschlagen, ander Wasser in Kessel gethan, mache eine Gilbe von Blumen oder Schart, brauche klare Aschen dazu, laß es sieden, und ziehe das Zeug zwey oder dreymahl durch die Flotte, so kanst du es bringen hoch oder niedrig.

Item.

Item.

1 Pfund Alaun, ½ Weinstein, eine Stunde lassen sieden, nimm hernach 3 Maaß-Kannen scharfer Laugen, und 2 Maaß Wein, und hernach mit 3 Pfund gelben Blumen abgemeistert.

Citronengelb.

Wilt du Citronen-Farbe machen, so muß der Absud benebst dem Alaun mit weissen Arsenicum und die Flotte von Urin gemacht werden, so kan man es bringen hoch oder niedrig, und wie es einer haben will, denn das gelbe fällt unterschiedlich, von Urin fällt es viel schöner ins grüne, als von der Asche; absonderlich ist das die beste Kunst, schön gegilbet, die Blumen halte ich vor besser, als den Schart: jedoch wie es einem gefällt, und wie es im Lande bräuchlich ist.

Isabell aus Orlean

wird nur in Wasser abgesotten, und die Farbe in Urin, Lauge oder Eßig zerrieben, alsdann in einen Topf oder Kessel gethan, und ein wenig heiß lassen werden, alsdenn gefärbet, ist eine sehr behende Farbe, doch hat sie keinen Grund; so aber der Orlean mit Eßig getödtet wird, welcher scharf ist, so kommt er sehr hoch; so der Orlean heiß gefärbet wird, daß er in der Hitze verbrennet, so fällt er gantz in das blaue und braune, und wird gar sehr wunderlich, man muß sich bey der Hitze wohl wissen in acht zu nehmen.

Item auf 4 Pfund.

Nimm ¼ Pfund Galnöt, 8 Loth Grapp, 2 Loth Curcume, dieses laß ein wenig kochen, auf ½ Stunde

de, wohl umgerühret, nimms, kühle und spühle es wohl aus, ist die beste Isabell-Farbe.

Cronot aus Isabell.

So du wilt Cronot haben, so must du den Orlean wohl zerreiben, und 2 Nächte in Brandewein weichen, hergegen muß das Zeug eine Nacht in diese Materie geleget werden, als in Urin, so viel als drüber gehet, daß das Zeug bedeckt wird, auch Borax, wie auch etwas von Saltz, ein wenig Spießglaß und Salpeter hinein gethan, wenn aber das Wasser vorher salpetrigt ist, braucht man den Salpeter nicht, sondern Rauschgelbe, dieses unter einander klein gestossen, und eine Lauge gemacht, und das Zeug eine Nacht darinnen gelassen, und gefärbt wie Isabell aus Orlean, giebt Glantz, und wird haltig.

Orangen-Farbe auf ein Paar Strümpfe.

2 Loth Alaun, 1 Loth Weinstein, 3 Loth Grapp, 1 Loth Curcume, so viel Farbe, so viel kan auch Farbe genommen werden.

Goldgelb auf Grapp.

Erstlich wird aus Schart eine gelbe Flotte gemacht, welcher vorher eine Nacht in Wasser eingeweicht worden, und die Gilbe gemacht, das Grapprothe Zeug oder Strümpfe durchgezogen, giebt schöne goldgelb. Wann die Gilbe hoch gemacht wird, so muß das Grapp auch hoch seyn.

Pomerantzen-Farbe auf 22 Ellen.

Nimm 1 Pfund Alaun, 7 Loth Weinstein, 1 Loth Salpeter, ½ Loth Salmiac, eine Stunde

darinnen abgesotten, nimm wieder rein Wasser zu gilben darzu, thue 8 Pfund Schart oder gute gelbe Blumen, 2 Loth rechten gelben Schwefel, 5 Maaß rechte scharfe Laugen dazu, und laß die Gilbe $1\frac{1}{2}$ Stunde damit sieden, so wird die Farbe desto gläntzender. Ist es nicht genug an 5 Maaß, so nimm noch 2 oder 3 Maaß darzu, denn auf Pomerantzen-Farbe müssen die Waaren wohl auf Glantz gegilbet werden. Nach der Gilbe lege die Waare in rein Wasser, welches frisch seyn muß, siede hernach Fernambuc in einem reinen Topfe $1\frac{1}{2}$ Stunde. Ob er gleich 3 oder 4 Stunden nach dem Sieden ruhet, so ist es desto kräftiger, und wann das Wasser im Kessel sieden will, so brauch den abgesottenen Fernambuc den halben Theil, und brauch 1 Loth gute Röthe, 1 Loth Curcume, $\frac{1}{2}$ Loth Zinnober, alles klein gestossen, und laß die Waare eine halbe Stunde drinnen sieden, aber gedrehet und ausgekühlet, und folgends den andern halben Theil zu dem gesottenen Fernambuc hinein gethan, 1 Loth gebrannten Weinstein, 1 Loth Salpeter, $\frac{1}{2}$ Loth gebrannten Alaun, 2 Kannen scharfe Laugen, so wird sie schön werden. Ist nun die Farbe zu hoch, so ist es zu wenig Fernambuc.

Item.

Wenn die Fernambucs-Flotte schön ist, so mache dir eine andere Flotte aus gelben Holtz, und ziehe das Zeug 1 oder 2mahl hindurch, es wird schön goldgelbe werden, darnach fein sauber und behende mit umgangen, daß es keine Flecken bekommt. Man kan auch etwas Curcume brauchen.

Item auf Consenell.

Abgesotten, wie bräuchlich, darnach das Garn abgekühlet, und mit gelben Spänen, welche den Tag vorher sind eingeweicht worden, gefärbet, daß es hochgelbe wird, darnach mit Consenell-Brühe auf hoch Pomerantzen-färbig gebracht.

Roth aus Fernambock, auf 6 Pfund.

2 Pfund Alaun, 2 Loth Arsenicum, 2 Loth Cerusa, auch etwas von Urin, laß es eine Stunde sieden, und denn die Siede weggeschlagen, ander Wasser in Kessel gethan, alsdann eine Flotte von Fernambock gemacht, und ein wenig Stroh-Aschen hinein gethan, darzu 1 Pfund Fernambock, 2 Loth Stroh-Aschen, und lasse die Flotte ein wenig sieden, davon ein wenig in Kessel gethan, und gefärbet. Du must es nicht in Sieden färben, auch allezeit lassen kalt werden. Man kan 5 bis 6mahl giessen, und allezeit färben. Mit Potaschen gemeistert, wird schön roth.

Kostbare Apfel-Blüth, auf 12 Pfund Waare.

Nimm auf 12 Pfund Waare 1 Pfund 4 Loth weissen Weinstein, denselben stosse recht zart, und thue ihn in den Kessel, in genugsames Wasser, nachhero zerlasse 12 Loth Stärcke in etwas Wasser, und thue sie auch darein, und lasse alles an Sod kommen, wenns dann siedet, so schrecke es mit kalten Wasser ab, und thue ferner darein 6 Loth Consenell, vorhero klar gestossen, und in Wasser eingeweicht, alsdenn thue auch noch darein 1 Pfund 4 Loth abgezogen Scheidewasser,

rühre es um, und thue deine Waaren darein, und kehre sie geschwind herum, damit keine Flecken folgen, dann siede die Waare eine gute Stunde, und kehre sie öffters um, dann wann die Stunde vorbey, so nimm sie heraus, und kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig.

Nun folget das Röthen.

Nimm gnugsames ander Wasser, und thue ferner darein 12 Loth Consenell, so vorhero klar gestossen, und wieder in Wasser eingeweichet worden, rühre es um, und laß es an Sod kommen, wenns nun siedet, so schrecke es mit kalten Wasser ab, und thue darein 12 Loth weissen Weinstein, so vorhero recht klar gestossen, auch wieder 12 Loth weisse Stärcke, so in Wasser geweichet ist, rühre es um, und thue folgends darein 12 Loth abgezogen Scheide-Wesser, rühre es um, und thue deine Waare darein, und lasse es mit steten Umrühren ¼ Sunde kochen, so ist die Waare vortrefflich roth. Mercke aber, daß du mit diesen Röthen nicht fehlest, probire erstlich das abgezogne Scheide-Wasser also: Nimm etliche Tropffen in etwas solchen Sod, und siehe zu, wenn es recht schön roth siehet, so kan dir nachhero die Farbe unmöglich mißrathen, wenn es dann die Viertelstunde gesotten, so sey man her, und thue nach und nach Wasser, darinnen Potasche zerlassen worden, darein, und ziehe die Strümpfe, oder was vor Waare es ist, geschwinde herum, bis man siehet die schöne Apffelblüth-Farbe zum Vorschein kommen, so bald sie da ist,

nimm

nimm deine Waare heraus, und kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig und bereitet.

Gemein roth aus Breßlauischer Röthe, auf 12 Pfund Waare.

Nimm gnugsames Wasser, und thue darein 1 Pfund 4 Loth weissen Weinstein, 3 Pfund Alaun, alles beydes vorhero recht zart gestossen, und wenn das Wasser sieden will, so thue darein 12 Loth abgezogen Scheide-Wasser, mercke, es muß erstlich abgeschreckt seyn, sonsten würde der Spiritus des Scheide-Wassers verfliegen, und die Beitze unbrauchbar machen, alsdann die Waare hinein gethan, umgerühret, und eine Stunde kochen lassen, mit öfftern Umrühren, denn die Waare heraus gethan, und gekühlet, und in reinen Wasser ausgespühlet, so ist der Absud fertig.

Folget das Röthen.

Nimm Breßlauische Röthe 6 Pf. und thue zuvor gnugsames Wasser in Kessel, thue deine Röthe darzu hinein, und laß das Wasser mit der Röthe an Sod komen, wenn es dann fast am Sode ist, so nim deine abgesottene Waare, und thue sie darein, und halte das Feuer immer mählich, daß es ja nicht kochet, und dieses mähliche Feuer muß wohl eine gantze Stunde also gehalten werden, so wirst du sehen, wie nach und nach die Waare die Farbe also annimmt. Wann du dann siehest, daß die Farbe alle daran ist, so kanst du deine Waare heraus nehmen, und sie kühlen und spühlen, so ist sie bereitet. Das Kehren und Wenden in währenden Färben muß nicht vergessen werden, denn

alle Waaren, so sie nicht gelummert und gewendet werden, werden fleckigt; wilt du nun solch roth allein aus Grapp oder Türckischen Röthe färben, kanst du es auch thun. Man muß sich auch vorsehen, daß man Winter-Röthe nimmt, denn die Winter-Röthe färbet roth, aber die Sommer-Röthe färbet braun.

Gemein roth auf 6 Pfund Waare.

Nim $\frac{3}{4}$ Pfund weissen Weinstein, stoß ihn klar, dann nimm $1\frac{1}{2}$ Pfund Alaun, stosse die auch klar, und thue diese zwey Stück in genugsames Wasser in Kessel, thue auch etliche Loth Scheidewasser darein, und wann das Wasser im Kessel sieden will, so thue deine Waare darzu hinein, und koche sie bey öftern Umrühren eine Stunde, wann die vorbey, so thue deine Waare heraus, und kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig.

Folget das Röthen.

Nimm ferner genugsames Wasser, thue es in Kessel, und laß es warm werden, wenns dann warm ist, so thue $1\frac{1}{2}$ Pfund Grapp darein, und rühre ihn recht durch einander, und laß ihn mit der Waare, welche hinein gethan muß werden, an den Sod kommen, doch darf es, wie bey voriger Farbe gemeldet, gleichfalls nicht sieden, sondern bey langsamen Feuer nur nach und nach am Sode stehen, und dieses eine gantze Stunde. Wann man nun indessen siehet, wie die Farbe nach und nach alles anfället, und die Flotte, welche vorhero schön gelb-blaß beginnet zu werden, so ists ein Zeichen, daß die Farbe dran gehet,

alsdann kan man solche auskühlen und ausspühlen, so ist man damit fertig.

Eine besondere blaue Indig-Farbe anzustellen.

Mache eine rechte scharfe Lauge von Eichen- oder Büchenen-Holtz-Aschen, 4 Eymer voll, und thue dieselbe in einen Kübel oder Faß, nach der Grösse, als du gedenckest, und thue solche Lauge darein. Wenn dieß geschehen, so nimm Indig, der, wenn man ihn von einander bricht, inwendig recht kupfrich aussiehet, reibe denselben mit Brandewein, oder solchen scharfen Laugen recht klar, wie einen Saft oder Wässerigkeit. Wann dieß geschehen, so thue noch darzu eine gute Hand voll Alaun, und klar gemachten Grapp, vom besten Grapp muß es seyn. Wann dieß auch geschehen, so thue annoch eine halbe oder gantze Hand voll Saltz darzu, und rühre alles unter einander, und decke das Faß, oder was es sonsten ist, mit einem darzu gemachten Deckel fein zu, der Deckel muß accurat passen, damit die Spiritus davon nicht so starck verriechen. Wenn es nun etliche Tage gestanden, ohngefehr 6 oder 8 Tage, so gieb Achtung, ob sich oben eine blaue Blume zeiget, zeiget sich dieselbe, so ist es Zeit zu färben, oder die Waare darein zu thun; wo nicht, so habe Gedult, wohl 1. 2. bis 3. Tage, in diesen Tagen wird sich ohnfehlbar die Blume zeigen, darnach du deine Waare darein thun kanst. Die Probe kanst du machen also: Nimm etwas weisse Wolle, so du vorhero in etwas solcher Lauge eindunckest, und her-

nach an einen Zwirnfaden bindest, und darein henckest, so wirst du in 1 oder 2 Stunden sehen die schöne Blaue; wann sich dann dieses zeiget, so kanst du daraus färben, und verfahre hernach also: Nimm deine Waare, was du hast, es mag seyn Garn oder Strümpfe, thue es in die Küpe oder Faß, mercke aber, es muß vorhero ein wohl darzu gemachter Reif, welcher mit starcken Bindfaden wohl durch flochten, hin gethan werden, daß die Waaren nicht auf den Grund zu fallen kommen, und wenn das auch vorhero bereitet, so färbe in GOttes Namen blau und grün daraus, wie du es verlangest. Es müssen aber die Waaren dabey also hanthieret werden, nemlich daß man das Garn darinnen fleißig kehre, damit es nicht fleckigt werde, sind es aber Strümpfe, oder sonsten harte Waare, so muß man sich damit wegen denen Flecken vorsehen, und die Waare durchknetschen, und das öfters, so kan man sich versichern, daß die Waare überall einfärbig wird, und nicht fleckigt, nun kanst du es blau färben, wie du wilt, hoch oder niedrig blau, nach deinem Gefallen, das kommt nun darauf an, wenn man es recht hoch oder dunckelblau haben will.

Grün zu färben.

Nimm nach Gutachten Waare, es sey Strümpfe oder Garn, und siede es in Alaun ab, hernach mit Schart gefärbet, und kühle und spühle es reine aus, hernach thue es in diese vorige blaue Farbe, wenns Garn ist, kan man es an Stecken hängen, wie es die Seiden-Färber machen, und immer forthängen, damit es nicht striemigt oder fle-

ckigt werde, und laß es nach Art der Kunst hangen; wenns recht dunckel werden soll, so muß es etliche Tage drinnen seyn; solls aber hellgrün werden, muß es nicht so lange, und also fort unterschiedlich hängen, so kan man hieraus allerhand Farben fix und Farbe-beständig, was blau und grün anbetrift, daraus färben. NB. Es geht auch an, daß man das Garn, welches grün werden soll, in Alaun und Weinstein beitzet, so daß man auf 1 Pfund Garn 2 Loth weissen Weinstein und 4 Loth Alaun nimmt, und mit genugsamen Wasser im Kessel absiedet, auskühlet, hernach spühlet, und Schart, so viel genug ist, auch vorhero absiedet und in diese gelbe Farbe thut, das Garn oder Waare eine Stunde siedet, so wird es schön gelbe werden, wann es denn recht schön gelbe wird, so kühle und spühle es wieder rein aus, und stecke es in obige Indig-Farbe.

Brabander Schwartz auf 24 Pfund Waare.

Nimm 2 Pfund weissen Weinstein, stoß ihn recht zart im Mörser, und nimm ferner 2 Pfund Kupferwasser, stoß es auch klein, (es muß Saltzburger Kupferwasser seyn) thue diese 2 Stücke in Kessel mit genugsamen Wasser, und wenn es sieden will, so thue die Waare dazu in den Kessel, und koche die Waare $1\frac{1}{2}$ Stunden, mit öftern Umwenden oder Lummern, hernach wann diese $1\frac{1}{2}$ Stunden vorbey seyn, und immer recht gekochet hat, so ziehe die Waare aus, kühle und spühle sie, so ist der Absud fertig. Hernach thue wieder ander Wasser in Kessel, so viel du meinest

genug zu seyn, und thue darein 1 Pfund Breßlauische Röthe, (da hat man sich in acht zu nehmen, daß man nicht Sommer-Röthe bekommt, sondern Winter-Röthe, sonst würde die Farbe nicht schwartz genug werden) rühre sie fein um, und thue, wenn es beginnet recht heiß zu werden, deine Waare hinein, so damit ankochen lassen, vorhero aber muß 6 Pfund blau Holtz wohl mit Wasser abgekocht werden, und die Brühe darzu gegossen seyn, koche die Waare eine halbe Stunde damit, auch wohl nicht einmahl so lange, denn man kan leichte sehen, ob die Farbe daran gefallen ist, oder nicht, wenn man denn siehet, daß die Farbe alle daran gefallen ist, so zerläßt man Potasche in warmen Wasser, und ziehet die Waare, oder windet sie heraus, thut die zerlassene Potasche darein, und ziehet oder windet sie etliche mahl hindurch, so ist sie abgemeistert, und ist überaus schwartz und glänzend.

Will man nun, wie es wohl angehet, aus dieser rückständigen Farbe eine Bleyfarbe färben oder machen, so ist man her, und macht es also: Man siedet die Strümpfe, Garn oder andere Waare, was es ist, in Weinstein und Alaun, welche beyde Stücke vorhero klar gestossen worden sind, mit gnugsamen Wasser, auf 12 Pfund Waare 12 Loth Weinstein und 1 Pfund Alaun, eine Stunde hernach, wenn vorhero das Lummern oder Umwenden nicht vergessen worden, ausgespühlet in reinen frischen Wasser; wann dieses alles geschehen, so thut man es in die vorige rückständige Farbe, und hanthieret so lange, bis sie bleyfarbe genug ist. Mercke, hieraus ist auch ei-

ne graue Farbe zu verfertigen, wenn man also procediret, wie folgen wird: Man siedet die Waare pur allein mit weissen Weinstein, und gar keiner Alaune, ab, das Quantum des Gewichts auf vorige Art gerechnet, als auf 12 Pfund Waare 12 Loth Weinstein, und hanthieret in der rückständigen schwartzen Farbe, wie vorhin bey der Bleyfarbe vermeldet, so wird man schöne graue Farbe bekommen, und nicht viel kosten.

Will man wieder eine besondere Farbe hinter die schwartze Farbe ausfärben, ist man her, nimmt Gallus und Weinstein, und färbet Aschenfarbe daraus, man verfähret aber vorhero also: Man nimmt auf 12 Pfund Waare $\frac{1}{2}$ Pfund weissen Weinstein, der vorher klar gestossen worden, und 3 bis 4 Loth guten Gallus, stößt ihn auch recht klar, thut Wasser in Kessel, den Gallus und Weinstein darzu hinein, und hernach, wann das Wasser warm ist, die Waare, so man färben will, darzu, und verfähret mit öfftern Lummern, wie vielmahls gemeldet. Nur ist dabey zu erinnern, daß man die Flotte vorhero schwach werden lässet, sonsten gehet es mit der grauen Farbe nicht an. Die Bleyfarbe muß erstlich heraus oder daraus gefärbet werden, denn so das nicht geschicht, muß alles dieses färben vermieden werden, denn die Waare wäre sonsten gar zu dunckel.

Schwartzbraun auf 12 Pfund fix und Farbe beständig zu färben.

Nimm $\frac{1}{2}$ Pfund guten Grapp, oder Türckische Röthe, und thue sie in gnugsames Wasser, und

setze sie hin zum weichen, vorhero aber nimm ½ Pf. weissen Weinstein, zerstoß ihn zart, und nimm noch 3 Pfund Alaun darzu, auch vorhero klar gestossen, und etliche Messerspitzen voll gestoßne Curcumey-Wurtzel, thue diese Species alle in einen Kessel, und gnugsames Wasser darzu, laß es an Sod kommen, und wann es so weit ist, so thue deine Waare, welche vorhero hübsch sauber seyn muß, auch hinein, und hanthiere oder lummere bey öfftern Umwenden, laß die Waare eine Stunde kochen, darnach winde sie aus, und kühle und spühle sie rein aus, so ist der Absud fertig. Nimm ferner den eingeweichten Grapp, und noch 1 Pfund andern Grapp darzu gethan, laß es mit gnugsamen Wasser im Kessel heiß werden, wanns dann beginnet recht heiß zu werden, so thue deine Waare dazu hinein, und laß das Feuer gantz sachte brennen, alles successive, nach und nach, daß die Farbe bey öfftern Umwenden nach und nach anfalle, und also die begehrte Coleur zum Vorschein kommt, da gehöret nun freylich eine gute Stunde oder länger Zeit darzu. Es ist eben der Modus, wie fast bey dem gemeinen Roth.

Roth-braune Coleur auf 12 Pfund Waare.

Man nimmt 3 Pfund gelbe Holtz, siedet solches in gnugsamen Regen-Wasser, oder auch im Nothfall mit andern weichen Wasser ab, anderthalbe Stunde lang, wann dieses geschehen, so giesset man die Brühe davon ab, und setzet sie zum Gebrauch hin, und nimmt voraus 1 Pfund gestossenen

nen und geriebenen rothen Weinstein, benebst $\frac{5}{4}$ Pfund Breslauische Sommer- aber ja keine Winter-Röthe dazu, benebst gnugsamen Wasser in Kessel gethan, und wenn das Wasser damit beginnet heiß zu werden, so thue deine Waare darzu hinein, und koche sie eine Stunde damit bey öfftern Umwenden oder Lummern, denn ziehe oder winde sie heraus, so ist sie fertig, kühle und spühle sie aus, und trockne sie.

Dunckel-braun auf 12 Pfund Waare.

Nimm 2 Pfund gelbe Holtz, koche es, wie vorhero gemeldet, ab, seige es durch, und hebe die Brühe davon auf, hernach siede deine Waare mit eben so viel rothen Weinstein und Röthe ab, lummere fleißig, und siede solche eine Stunde, denn thue 2 Loth klar gestossen Saltzburgisches Kupferwasser darzu; die Waare muß aber vorhero heraus gethan werden, ehe man das Kupferwasser hinein thut, sonsten fallen Flecke, welche doch ein jeder nicht gerne siehet. Soll es aber noch bräuner werden, so muß man noch $\frac{1}{2}$ Pfund Breslauische Röthe, sonderlich Sommer-Röthe, darzu hinein thun, und darinnen so lange hanthieren, bis man seine begehrte Farbe siehet, darnach ziehet man sie heraus, und meistert sie mit Potasche ab, so wird sie schön und lieblich werden.

Andre Coleur auf 12 Pfund Waare.

Nimm $3\frac{1}{4}$ Pfund gelbe Holtz, koche es ab in weichen Wasser, seige es durch, und setze es hin, nimm alsdenn 1 Pfund rothen Weinstein, und thue ihn in Kessel, wenn er vorhero klar gestossen

worden, deine Waare mit gnugsamen Wasser eine Stunde gekocht, wenn die Stunde vorbey, so thue, wenn vorhero die Waare heraus gethan worden, 1½ Pfund Röthe darzu, und färbe es erstlich laulicht, hernach immer heisser, bis es endlich ins Kochen kommt, darnach koche es ½ Stunde, zuletzt meistere es mit etwas Potasche, nehmlich daß du die Potasche etliche mahl durch die Farbe ziehest, so wird sie vortrefflich schön. Wilst du aber näher darzu kommen, als mit der Potasche, so nimm davor eine halbe Wasser-Kanne voll Holtz-Aschen-Lauge, und meistere es damit, so wird sie so gut werden, als mit der Potasche.

Besondere gelbe Farbe auf 24 Pfund Waare.

Nimm 3 Pfund Alaun, stosse ihn klein, und nimm noch darzu ¾ Pfund weissen Weinstein, thue gnugsames Wasser in Kessel, die Waare hernach darzu, und koche sie eine Stunde mit öfftern lummern. Wenn die Stunde vorbey, so thue die Waare heraus, kühle und spühle sie aus, so ist der Absod fertig. Denn nimm wieder ander Wasser, so viel gnug ist, in Kessel, und thue, wenns anfängt recht warm zu werden, 1 Pf. 4 Loth gestossene und durchgesiebte Curcumey-Wurtzel hinein, rühre es unter einander, thue deine Waare dazu, und färbe sie nach und nach, doch daß es zuletzt auch eine Viertelstunde kochet. Wenn dieses vorbey, so kühle und spühle sie aus, so ist die Farbe bereitet.

Vor-

Vortrefflich Goldgelbe auf 1 Pfund Waare.

Nimm 4 Loth Alaun, stosse ihn klein, nimm auch noch darzu 2 Loth weissen Weinstein, auch recht zart gestossen, thue diese zwey Stücke in Kessel, benebst gnugsamen Wasser, und die Waare, wann das Wasser heiß ist, darzu, und koche solche eine Stunde damit. Wenn dieses geschehen, so kühle und spühle sie aus, so ist der Absod fertig. Alsdenn nimm ander Wasser in Kessel, so viel genug darzu nöthig ist, und thue darein die Suppe von 4 Loth abgekochten gelben Spänen, benebst etwas Curcumey-Wurtzel, welche vorher recht zart gerieben worden. Wenn das geschehen, so thue deine Waare darzu hinein, und koche sie $\frac{1}{4}$ Stunde, alsdenn thue etwas Grapp darzu, und färbe nach Belieben, so hoch du die Gold-Farbe haben wilst, alsdenn kühle und spühle deine Waare rein aus, so ist sie fertig und bereitet.

Vortrefflich Nelcken-braun auf 24 Pfund Waare.

Nimm $\frac{3}{4}$ Pfund weissen Weinstein, stoß ihn recht zart und klein, und 4 Pfund Alaun, auch zart zerstossen, benebst gnugsamen Wasser in Kessel gethan, und wenn das Wasser sieden will, die Waare darzu hinein gethan, und mit öfftern Lummern oder Wenden selbige eine Stunde sieden lassen. Wenn dieses geschehen, so ziehe deine Waare heraus, und kühle und spühle sie aus, so ist der Absod fertig. Denn nimm wieder so viel ander rein Wasser, thue es in den Kessel, thue darein 8 Pfund

Fer-

Fernambuc, und laß ihn in einem Säcklein vorhero 1½ Stunde kochen, denn thue ihn heraus, und gieß etwas kaltes Wasser darzu, rühre es um, und thue deine Waare darein, und färbe sie ohne kochen auf die Art, wie man die Grapprothe Farbe färbet, alles nach und nach, so wird die Farbe anfallen. Wenn du denn siehest, daß die Farbe alle dran liegt, so nimm etwas Kupferwasser, zerlaß es vorhero in warmen Wasser, und thue es, wenn vorhero die Waare heraus gezogen, in die Flotte, und ziehe deine Waare etliche mahl hindurch, so ist deine Nelcken-Farbe bereitet, alsdenn kühle und spühle sie aus, so ist es gut. Soll aber diese Farbe auf eine andere Art, als nehmlich auf Violen blau, fallen, so nimm an statt des Kupferwassers blaue Holtz-Suppe, thue sie in die Flotte, und färbe so lange, bis es Violen-blau genug ist. Es muß in die Farbe auch, wenn sie noch blauer werden soll, 4 Loth Fernambuc genommen werden, sonsten fällt es so sehr ins Columbin.

Besondere Aschen-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm 12 Loth gestossenen Gallus, thue ihn in gnugsames Wasser in Kessel, nebst 12 Loth klar gestossenen weissen Weinstein, koche die Waare 1 Stunde damit, alsdenn so thue etwas schwartz Kupferwasser darzu, rühre es um, und hanthiere so lange, bis es mit Auf- und Niederziehen die Farbe hat.

Silber-Farbe auf 1 Pfund.

Nimm 1 Loth Alaun, stoß ihn klar, und thue ihn

ihn in gnugsames Wasser, und wenn es heiß wird, so thue deine Waare darzu, und siede sie eine halbe Viertelstunde, wenn diß geschehen, und fein fleißig gelummert worden, alsdann ziehe deine Waare heraus, und kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig. Dann nimm ander Wasser in Kessel, so viel gnug darzu ist, und thue darein etwas wenig abgekochte blaue Holtz-Suppe, und ziehe die Waare geschwind herum, bis sie schön gnug ist. Man kan sie zuletzt mit etwas Kammer-Lauge oder Urin meistern, nehmlich daß man ein wenig Kammer-Lauge darein geust, und die Waare etliche mahl hindurch ziehet, so ist die Farbe fertig und bereitet.

Blaue Farbe auf leinen, auf 1 Pfund Zwirn oder Garn.

Nimm Grünspan, blau Holtz, vorhero abgesotten, daß es etliche mahl wohl wallet, alsdenn den Grünspan hinein gethan, wenn er vorhero wohl zerstossen und in Laugen gerieben worden, thue dieses in gnugsames warm Wasser, und weiche das Garn in eine Gölte ein, wenn die Lauge mit den Speciebus drein gethan worden, wanns dann 12 Stunden gelegen, so nimms heraus, und kühle und spühle es aus, so ist das erste breitet.

Folget das Blauen.

Man nimmt ohngefehr so viel, als einem deucht gut seyn, blau Holtz, und kocht es ab, gießt die Brühe ab, und thut auch Grünspan darein, benebst Potasche, so wird es, wann es hin und wieder gezogen wird, gantz schön. Es muß die Alaun-

laun-Beitze nicht darzu genommen werden, sondern ander warmes Wasser, so wirds schön blau werden.

Blau auf leinen auf 12 Pfund.

Weiche 6 Loth Grünspan in gnugsames warmes Wasser, und reibe ihn darinnen recht zart, sodann nimm 1½ Pfund Potaschen in dieses Wasser, und rühre es auch um, darnach geuß es in gnugsames heisses Wasser, und thue deine 12 Pfund Leinwand-Waare damit in eine Gölte, und laß es mit öfftern hin und wieder ziehen 24 Stunden beitzen, darnach koche blau Holtz ab, und thue die Brühe davon in ein besonderes Faß, welches vorhero rein gemacht worden, thue deine Leinwand darzu, und hanthiere so lange mit Auf- und Niederziehen, bis sie blau genug ist, darnach siehe zu, ist sie nicht blau genug, muß mehr blaue Suppe nachgegossen werden, bis man siehet, daß sie blau genug ist, alsdann thue sie heraus, kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig.

Eine andere Aschen-Farbe auf Wölln auf 2 Pfund Waare.

Nimm 2 Loth gestossenen Gallus, der auch durchgesiebet ist, und 2 Loth weissen Weinstein, thue diese beyde Stücke in genugsames Wasser, und wanns heiß wird, so thue deine Waare darzu hinein, und koche sie eine Stunde wohl, darnach thue etwas schwartz Kupferwasser darzu, und rühre es wohl durch einander, und thue deine Waare wieder darzu, rühre sie beständig um, damit durch das Auf- und Niederziehen keine Flecken

folgen,

folgen, darnach laß es damit ankochen, bis du deine verlangte Farbe vor deinen Augen siehest, darnach ziehe die Waare heraus, und kühle und spühle sie aus, so ist sie gut.

Silber-Farbe auf 24 Pfund Waare.

Nimm $1\frac{1}{2}$ Pf. Alaun, zerstosse denselben wohl, und thue genugsames Wasser in Kessel, und wenns sieden will, so thue deine Waare darzu, und koche sie eine halbe Viertelstunde mit öftern hin und wieder lummern oder ziehen, dann thue die Waare heraus, kühle und spühle sie aus, so ist die Waare abgesotten. Darnach nimm ander genugsames Wasser, thue es in den vorhero rein gemachten Kessel, und laß das Wasser an Sud kommen, wenns dann sieden will, so thue abgekochte blaue Holtz-Suppe, viel oder wenig, nachdem du meinest, daß es genug sey, dazu, ziehe die Waare geschwinde herum, bis sie silberfarbig genug ist, wo nicht, und du willst sie höher an Farbe haben, so schütte mehr blaue Holtz-Suppe nach, und meistere es letztlich mit etwas Kammer-Laugen.

Violen-Blau auf 24 Pfund Waare.

Nimm 4 Pfund weissen Weinstein, stosse denselben recht klar, und 8 Pfund Alaun, auch klein gestossen, thue diese beyde Stücke in genugsames Wasser in Kessel, und laß es an Sud kommen, wann dieß geschehen, so nimm die Waare, und thue sie in den Kessel, und laß sie bey öftern umrühren oder lummern eine Stunde wohl kochen, wann dieß geschehen, so thue die Waare heraus, und kühle und spühle sie rein aus, so ist der Absud

fertig.

fertig. Nimm alsdann wieder genugsames Wasser, und laß es im Kessel heiß werden, und wanns heiß genug ist, so thue 6 Pfund Fernambuc in ein Säcklein, und koche denselben vorhero in diesem Wasser, und thue, wenn der Fernambuc anderthalbe Stunden gesotten, heraus, geuß folgends kalt Wasser darzu, das genug zur Farbe oder Waare ist, und thue deine Waare hinein, und lummere oder winde sie geschwinde herum, so wird sie bald roth. Es muß nicht kochen, denn wo Fernambuc ist, darfs keinmahl kochen, dann nimm noch blaue Spän-Suppe, eben auf vorige Fernambucs-Art abgekocht, darzu, und hanthiere mit auf- und unterlummern, bis die Waare violet genug ist. Du kanst es mit der blauen Suppe hoch und niedrig färben, wie du es verlangest. Mit Zugiessen der Fernambucs-Suppe, und der Suupe von den blauen Spänen kan man es machen, wie man es haben will, alsdann kühle und spühle deine Waare aus, so ist sie fertig.

Tanett-braun auf eine vortreffliche Art auf 24 Pfund Waare.

Nimm 2 Pfund Alaun, klein gestossen, und 2 Pf. weissen Weinstein, auch klar gestossen und gerieben, wann dieses geschehen, so nimm genugsames Wasser in Kessel, laß es an Sud kommen, und thue deine Waare darzu hinein, und laß sie bey öftern lummern 2 gantzer Stunden kochen, alsdenn wenns genug gekochet hat, so ziehe deine Waare heraus, und kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig. Darnach mache den Kessel rein, und thue genugsames

sames Wasser darzu hinein, wenns dann fast sieden will, so thue darzu 4 Pfund Röthe, eigentlich Breßlauische Sommer-Röthe, aber ja keine Winter-Röthe, und deine Waare darzu gethan, und öfters gelummert oder durchgezogen, mit gantz sachten oder gelinden Feuer, daß es fein sittiglich siedet, auch wohl im Anfang nicht siedet, denn es gehet öfters besser an, wenns nicht siedet, wenns dann endlich kochet, so thue darein abgekochte blaue Holtz-Suppe, jedoch nicht zu viel, laß es damit eine Weile kochen, dann geuß noch mehr blaue Holtz-Suppe dazu hinein, und das blaue Holtz-Suppen giessen muß etliche mahl geschehen, denn die Tanett-Farbe will viel Farbe haben. Wann denn dieß vorbey, und es braun genug ist, so meistere es mit etlichen Kannen Kammer-Laugen, oder Urin, so wird die Farbe davon einen rechten Glantz bekommen, und dir wohl gefallen.

Besonder Roth aus Fernambuc auf 24 Pfund Waare.

Nimm 4 Pfund Alaun, und 3 Pfund Weinstein, stosse diese beyde Stücke recht klein, und thue sie mit genugsamen Wasser in Kessel, und lasse das Wasser mit diesen Species recht heiß werden, alsdann thue deine Waare darzu hinein, und laß es mit öftern lummern eine gute Stunde kochen, alsdann wanns genug gekochet hat, so thue sie heraus, und kühle und spühle sie in reinen Wasser wohl aus, so ist der Absud fertig.

Dann nimm ander Wasser in Kessel, wenn er vorhero recht rein gemachet worden, und thue

darzu 4 Pfund Fernambuc in einen Sack, laß es eine gute halbe bis ¾ Stunden wohl kochen, thue alsdann den Sack heraus, und thue mehr Wasser darzu, bis du meinest, daß es genug ist, alsdann thue deine Waare darzu hinein, und färbe dieselbe bey gelinden Feuer immer nach und nach, jedoch daß es ja nicht kochet, denn dieß ist in etwas ein sorgsamer Handgriff, so wirst du endlich ein schönes Roth bekommen, es muß aber die Waare bey dieser Farbe sonderlich starck gelummert werden, sonst fallen Flecken, denn die Waare nimmt die Farbe in etwas geschwinde an. Wenn dieß alles geschehen, so ist es gut und gerecht.

Auserlesene Baille zu 24 Pfund Waare.

Nimm 1 Pfund klar gestossenen Gallus, thue denselben in genugsames Wasser, und in einen reinen Kessel, und wann das Wasser mit dem Gallus beginnet heiß zu werden, so thue deine Waare darzu hinein, siede sie mit öftern lummern ½ Stunde, wann dann dieß geschehen, so nimm ander Wasser in den Kessel, welcher zuvor recht rein gemacht worden, und thue gelbe Späne in einen Sack, und koche es eine halbe Stunde, und thue hernach den Sack heraus, so ist die gelbe Suppe fertig, davon nimm ein Theil heraus, denn es muß nicht zu viel gelbe Spän-Suppe darzu genommen werden, dann winde deine Waare hindurch, bis du siehest, mit öftern Zugiessen gelber Suppe, daß es gelbe ge-

nug,

nug, dann giesse etwas abgekochte Consenell-Brühe darein, je mehr man derer darzu giesset, je schöner die liebliche Röthe hindurch blicket, dieß ist ein vortreflicher Modus, alsdann winde es aus, und kühle und spühle es aus, so ist es fertig. Aus dieser Farbe kan man mit Zusatz, sonderlich Breslauischer Winter-Röthe, und etwas Kupferwasser, eine schöne Farbe zuwege bringen, auch noch andere Coleuren, sonderlich wenn man etwas Curcume dazu thut, und sie hernach mit etwas Cammer-Lauge abmeistert, so wird es gantz was besonders von Farbe.

Auserlesenene Caffee-Farbe auf 24 Pfund Waare.

Nim̃ 4 Pf. weissen Weinstein, welcher vorhero recht klar und zart gerieben, und 3 Pfund Alaun, welche vorhero auch klar gestossen worden, ¾ Pf. Scheidewasser, welches mit Englischen Zinn abgezogen, 2 Messer-Spitzen voll Curcume, nimm vorhero gnugsames Wasser, wenns seyn kan, weich Wasser, und laß es an Sud kommen, wenns dann so weit ist, so schrecke es mit kalten Wasser ab, und thue den Weinstein und Alaun, benebst der Curcume, und dann zuletzt das abgezogene Scheidewasser darzu, und thue alsdann deine Waare hinein, so daß du sie etliche mahl herum wendest, ehe es wieder kochet, dann koche sie anderthalbe Stunden bey öftern Umwinden, alsdann kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig. Nimm wieder ander Wasser, thue es in Kessel, welcher vorhero sauber gemacht wor-

den, und thue 6 Pfund guten klaren Grapp hinein, und die Waare darzu, und färbe es mit sehr gelinden Feuer hübsch roth. Dieses Färben währet wohl anderthalbe bis 2 Stunden, darnach winde es aus, kühle und spühle es recht rein aus. Nimm ferner genugsames Wasser, thue darein blaue Holtz-Suppe und Saalfeldisch Kupferwasser, so viel dir genug deucht, bis du in währenden lummern die schöne Caffee-Farbe gewahr wirst, kühle es aus, und spühle es, so ist sie fertig.

Besonder Carmosin auf 24 Pfund Waare zu färben.

Nimm 6 Pfund Alaun, 3 Pfund weissen Weinstein, stosse beyde Stücke zart und klein, und thue sie in gnugsames Wasser in Kessel, laß es an Sod kommen, wenn es dann sieden will, so schrecke es mit kalten Wasser ab, und thue ¾ Pfund abgezogen Scheidewasser darzu, benebst 24 Hände voll Weitzen-Kleyen, und thue deine Waare darzu hinein, laß es zusammen sieden ½ Stunde, dann hanthiere darzwischen öffters mit lummern oder umwinden, alsdann kühle und spühle es aus, so ist der Absud fertig.

Nimm ferner gnugsames Wasser, und laß es warm werden, thue darein 1 Pfund Consenell, so vorhero klar gestossen worden, und in etwas Wasser eingeweicht, thue sie in das warme Wass[illegible] in Kessel, und laß es aufsieden, wenn dann dieß [illegible] ehen, so schrecke es mit kalten Wasser ab, und thue den Weinstein 2 Loth, und ¾ Pfund abgeweichte Stärcke darzu hinein, hernach die Waare,

Waare, und laß es eine Viertelstunde wohl kochen, dann nimm sie heraus, und kühle und spühle es aus, so ist es fertig und schön.

Apffel Sina-Blüth-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nim $1\frac{1}{2}$ Pfund weissen Weinstein, stosse denselben recht zart, $\frac{3}{4}$ Pfund Stärcke, so vorhero eingeweicht ist in reinen Brunnenwasser, $\frac{1}{2}$ Pf. abgezogen Scheidewasser, 6 Loth Consenell, so vorhero eingeweicht werden muß, nimm alsdann gnugsames weiches Wasser, und laß es mit der Consenell, welche muß hinein gethan werden, an Sod kommen, denn schrecke es auch mit kalten Wasser, und thue die Species benebst dem Weinstein und Scheidewasser, und deine Waare darzu hinein, sodann die eingeweichte Stärcke, derer $\frac{1}{4}$ Pfund seyn muß, lummere deine Waare öffters herum, und laß sie 1 Stunde kochen, sodann nimm sie heraus, und kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig. Dann nimm 6 Loth Potasche, zerlasse sie in reinen warmen Wasser, und thue sie, wenn die Waare vorhero heraus gelummert worden, in die Beitze, und ziehe deine Waare etliche mahl hindurch. Man muß sich aber in Obacht nehmen, daß man die zerlaßne Potasche nicht auf einmahl hinein thut, sondern auf etliche mahl, bis man die oben beschriebene Farbe siehet, denn ausgekühlet und ausgespühlet, so ist es fertig.

Mongrau auf 24 Pfund zu färben.

Nimm eichene Holtz-Aschen-Lauge, und mache sie recht scharff, denn zu dieser Farbe muß sie

sehr scharf seyn, sonsten taugt sie nicht, und wird aus der Farbe auch nichts, man muß es also machen: Erstlich nimmt mann rechte eichene Holtz-Aschen, und machet daraus mit warmen Wasser eine Lauge, (NB. es muß viel Wasser seyn,) wann dann diese Lauge fertig, so nimmt man wieder andre Asche, und gießt die vorige Lauge drauf, und laugt es wieder hindurch. Wann dieß wieder vorbey, so nimmt man also zum 3ten mahl solche Asche, und verfähret, wie gemeldet, also, dann wird diese Lauge genommen, so viel dir gnug deucht, und wird dahinein gethan 3 bis 4 Loth Indig, Indigo Corsisau genannt, zerstösset denselben recht klar, darnach gießt man etwas von der Lauge in den Mörsel, und reibet den Indig so lange, bis man spüret, daß er wie ein Teig wird, darnach thue ihn in eine eichene Lauge, und rühre es wohl um, dann nimm folgends etliche Loth guten Grapp, thue ihn auch darein, und rühre es wohl um, nach diesem thue 2 Loth gemein Saltz und 2 Loth Alaune, welche auch klar gerieben, hinein. Wenn es nun alle hinein ist in die Flotte, so lasse sie etliche Tage an einem temperirten Ort stehen, so wird sie eine schöne graulichte Blume bekommen, diese Blume schlage von einander, und thue deine Waare hinein, wann vorhero ein Crantz drein gehänget worden, nach diesen wende sie alle Stunden um, aber gantz sachte. Dieß thue so lange, bis du siehest, daß es deine begehrte Coleur hat. Mercke, diese Flotte ist gar ungemein schön, denn man kan unterschiedliche Farben draus färben, wie man sie begehret, graulich und Mon-Farbe,

nach

nach seinem Gefallen. Es gehet auch an, daß man solche Waare galliret, und hernach färbet. Man muß bey vielen Stücken die Vernunft zusammen fassen, und dabey observiren, was rathsam dabey ist, damit man sich nicht vergehe, und in den färben, welches gewiß etwas zu bedeuten hat, fortzukommen vergewissert ist.

Bleich Meergrün auf 24 Pfund Waare.

Nimm 6 Pfund grünen Schart, auch wohl dürren, liegt nichts dran, und koche ihn in gnugsamen Wasser wohl aus, er muß anderthalbe Stunde kochen, dann durchgeseihet, und in die Brühe 1½ Pfund gestoßne Alaun gethan, thue deine Waare dazu hinein, und koche es eine halbe Stunde, so ist das Garn gilbig, sehr gelbe muß es nicht seyn, sonsten würde es gar zu grüne werden, ist wohl zu mercken, alsdenn ausgekühlet, und in reinen Wasser ausgespühlet; sodann nimm deine Waare, und thue sie in die beschriebene blaue Küpe, (oder angestellte blaue Indig-Farbe,) und lasse sie etliche Stunden darinnen, wenn die vorbey seyn, so ziehe sie heraus. Man muß es vorhero auch wohl etliche mahl umwenden, und dieses aus- und einziehen thue so offte, bis du dein bleich Meergrün siehest. Du kanst auch aus dieser Farbe unterschiedliche andere Coleuren färben, nachdem du grün oder dergleichen haben wilst.

Schwartzgrau auf 24 Pfund Waare.

Nimm 2 Pfund weissen Weinstein, stosse denselben recht klar, nimm ferner 1½ Pfund Saltz-

burger Kupferwasser, stoß es auch klar, und thue diese beyde Species in gnugsames Wasser, hierzu taugt sonderlich hart Wasser, welches an sich selbst vitriolisch ist, gar wohl, denn wenn es kochen will, die Waare hinein gethan, eine halbe Stunde gekocht, und hernach heraus gethan, gekühlet und ausgespühlet, so ist solche abgesotten. Denn nimm wieder ander Wasser, thue es in einen vorhero sauber gemachten Kessel, 3 Pfund blau Holtz in einem Sack darzu gethan, und $1\frac{1}{2}$ Stunden gekocht, den Sack alsdenn heraus gethan, und gnugsames reines frisches Wasser hinein. Wenn diß vorbey, so thue $\frac{1}{2}$ Pfund Breslauische Röthe hinein, rühre es um, und laß die Waare ohngefähr $\frac{1}{4}$ Stunde damit kochen. Wenn diß geschehen, so thue etwas Potasche in die Farbe, damit wird sie gemeistert, ziehe oder lummere sie geschwinde etliche mahl hindurch, so wird sie schön danckelgrau seyn, alsdenn gekühlet und in reinen Wasser ausgespühlet, so ist sie fertig.

Besondere Wasser-Farbe auf 12 Pfund.

Nimm die Flotte, welche zurück geblieben nach dem Schwartzfärben, und färbe die Wasserfarbe damit auf folgende Art: Nimm weissen Weinstein $1\frac{1}{2}$ Pfund, zerstosse ihn recht klar, denn nimm auch 3 Pfund Alaun, stosse sie auch recht klar, thue gnugsames Wasser in Kessel, und die zerstossenen Species darein, die Waare auch darzu, und färbe sie mit öfftern Umwinden oder Lummern eine halbe Stunde, wenn dieses geschehen, giesse die schwärtz-

schwärtzliche Flotte hinzu, so wirst du deine Coleur haben.

Blund-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm $1\frac{1}{2}$ Pfund Alaun, stosse sie klein, thue sie in gnugsames Wasser, und siede deine Waare eine Stunde damit, alsdenn nimm klar gestossen Saltzburgisches Kupferwasser 4 Loth, thue es auch in die Flotte, winde deine Waare etliche mahl hindurch, und färbe also deine Coleur daraus. Mercke, hier gilt es etwas Nachsinnens, indem man bey allzuvielen Zuthun des Kupferwassers die Coleur verderben würde.

Gelb-bräunlich auf 12 Pfund Waare.

Nimm 3 Pfund gelb Holtz, thue es in einen Sack, thue ferner darzu 1 Pfund weissen Weinstein, das Holtz muß aber erst abgesotten werden, dann den Weinstein darein gethan, und die Waare auch darzu, eine halbe Stunde gekocht, dann heraus gethan und ausgespühlt. Nimm wieder frisch Wasser, in welches etwas abgekochte blaue Holtz-Suppe gethan ist, und etwas Röthe, nachdem du meinest, daß es genug seyn möchte, thue, wenn es sieden will, die Waare dazu, und laß es damit ankochen; wenn es denn die Farbe hat, so meistere es mit etwas Potasche, also daß du die Farbe darein zur Potasche thust, zeuch es herum, kühle und spühle es, so ist es fertig.

Orangen-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm $\frac{1}{2}$ Pfund gestoßne Alaun, thue selbige in gnugsames Wasser in einen Kessel, und laß es heiß

werden, wenn es heiß ist, so thue deine Waare darzu hinein, und siede sie eine gute Stunde, hernach kühle und spühle sie aus, so ist der Absud bereitet. Denn nimm wieder ander Wasser in Kessel, und thue gestossene Curcume mit etwas klaren Grapp dazu, laß es damit ½ Stunde wohl kochen, so wird deine Farbe zum Vorschein kommen, denn kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig.

Braune Garten Nelcken-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nim̃ 1½ Pf. Weinstein, zerstosse ihn, und nimm noch darzu 3 Pfund Alaun, stosse ihn auch klein, thue diese beyde Stücke in gnugsames Wasser in Kessel. Wenn das Wasser heiß ist, so thue deine Waare darzu, und winde sie öffters hindurch, und laß es 1 Stunde mit einander wohl kochen, alsdenn gekühlet und ausgespühlet, so ist der Absud fertig. Nimm wieder ander Wasser in Kessel, thue darein 1 Pfund guten Fernambuc, laß ihn eine Stunde kochen, thue den Sack, in welchem er vorhero gethan worden, heraus, und thue mehr Wasser in Kessel, und deine Waare darzu, und färbe sie bey gelinden Feuer ohne Kochen, bis die Röthe dran ist, dann thue etwas Saltzburgisch Kupferwasser darzu, und ziehe die Waare etliche mahl hindurch, so wird dir deine begehrte Coleur vor die Augen kommen, alsdenn die Waare ausgewunden, gekühlet, und in reinen Wasser ausgespühlet, so ist sie fertig.

Hal-

Halbe Aschen-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm $\frac{3}{4}$ Pfund Gallus und 12 Loth weissen Weinstein, zerstosse beyde Stücke klar, und thue sie in gnugsames Wasser, wenn es denn sieden will, so thue deine Waare dazu, und koche sie bey öfftern hanthieren eine Stunde wohl, denn kühle und spühle sie rein aus. Nach diesem nimm blaue Holtz-Suppe, thue sie in gnugsames Wasser, und etwas Röthe dazu, laß deine Waare, welche du alsbald hinein thun must, damit ankochen, bis du deine Farbe siehest, dann winde oder ziehe sie aus, kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig.

Weisse falbe Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm $\frac{1}{2}$ Pfund Gallus, stosse und siebe ihn durch, und laß ihn in gnugsamen Wasser aufkochen, alsdenn thue deine Waare hinein, und lummere sie herum, damit sie nicht fleckigt werde, alsdenn gekühlet und in frischen Wasser ausgespühlet, so ist der Absud fertig. Nimm alsdenn wieder ander gnugsames Wasser, welches rein und sauber seyn muß, laß es heiß werden, und thue abgekochte blaue Holtz-Suppe, so viel gnug ist, darzu, winde deine Waare etliche mahl hindurch, bis sie sattsam gefärbet ist. Mercke aber, daß du nicht zu viel blaue Holtz-Suppe nimmst, sonsten wird es so dunckel. Zuletzt giesse etwas Kammer-Lauge dazu hinein, es muß aber zu jedem meistern der Urin von Manns-Personen genommen werden, ziehe die Waare etliche mahl hindurch, so

wird

wird sie recht seyn, alsdenn spühle und kühle sie aus, so ist sie schön.

Besondere halbe Tanett-Farbe auf 24 Pfund Waare.

Nimm 4 Pfund Alaun, 3 Pfund weissen Weinstein, stosse beyde Stücke zart und klein, und nimm gnugsames Wasser in Kessel, wenns nun recht warm ist, so thue deine Waare dazu hinein, und lummere sie öffters hindurch bey einer guten Stunde kochen, alsdenn winde sie aus, kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig. Nimm alsdenn ander rein Wasser, thue darein 1 Pfund Sommer-Röthe, auch wohl 2 Pfund, nachdem dichs deucht in währendem Färben gnug zu seyn, und färbe es nach und nach mit gantz gelinden Feuer, jedoch daß es nicht kochet. Endlich laß es kochen, giesse alsbald darunter abgekochte blaue Holtz-Suppe, aber ja nicht zu viel, laß es damit eine Viertelstunde ankochen, und haspele es aus, denn färbe es vollends mit abgekochter blauer Holtz-Suppe, bis dir die Coleur zu Gesichte komt. Damit aber dieselbige noch beständiger sey, so meistere sie mit etlichen Kannen Kammer-Lauge, so wirds gläntzend und schön, denn winde es aus, kühle und spühle es aus, so ist es gerecht.

Schlechte rothe Farbe auf 24 Pfund Waare.

Nimm 4 Pfund Alaun, 1 Pfund weissen Weinstein, stosse diese beyde Stücke recht zart und klein, thue diese Species in gnugsames Wasser, laß es warm werden, thue deine Waare darzu, und laß sie

sie eine Stunde mit öfftern Umrühren kochen, dann thue deine Waare heraus, kühle und spühle sie aus, so ist sie abgesotten. Ferner nimm ander Wasser, und thue 2 bis 3 Pfund Fernambuc darein, und laß es vorhero in einem besondern darzu gemachten Sack absieden eine gute Stunde, thue alsdenn den Sack heraus, und schrecke es mit kalten Wasser ab, alsdenn thue deine Waare darzu, und hanthiere bey gantz gelinden Feuer immer nach und nach, jedoch daß es nicht kochet, dieses ist abermahls ein sorgsamer Handgriff, so wirst du ein schönes Roth bekommen. Es muß aber die Waare fleißig gelummert werden, daß sie austriest, darnach wieder hinein, so fällt die Farbe desto besser an. Dieses Auf- und Niederziehen treibe so lange, bis du siehest, daß die Farbe alle dran ist, alsdenn kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig.

Müllers-Farbe auf 24 Pfund Waare.

Nimm 1½ Pfund klar gestossenen Gallus, er muß recht klar seyn, dann nimm genugsames Wasser in einen Kessel, und thue diesen gestossenen Gallus darein, und laß es sieden, alsdann thue deine Waare darein, und koche sie mit östern lummern eine Stunde, hernach winde sie aus, und giesse nach und nach genugsame gelbe Spän-Suppe darunter, bis du siehest die Coleur zum Vorschein kommen, alsdann winde es aus, kühle und spühle es aus, so ist es fertig.

Luchs-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm 3 Pfund weissen Weinstein, zerstosse und

und reibe ihn recht zart und klein, und thue, wenns gesotten hat, mit gnugsamen Wasser 12 Loth abgezogen Scheidewasser darein, und 3 Messerspitzen voll Curcume zur Beitze, thue deine Waare darzu hinein, und koche sie eine Stunde, alsdenn, wenn sie vorhero brav gelummert, so kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig. Alsdann nimm wieder ander frisch Wasser, und thue darein 1½ Pfund guten Grapp, wenn man ihn haben kan, vom besten und theuersten, und wenns beginnet heiß zu werden, so thue deine Waare darzu, und laß alles nach und nach bey gelinden Feuer sieden, so wird die Farbe sehr wohl anfallen; wenn sie dann dran ist, so thue darein blaue Holtz-Suppe, so viel dir gut deucht zu seyn, also bis du siehest die halbe Caffee- oder Luchs-Farbe, wie du sie haben wilst, je nach deinem Gefallen. Es will allhier bey dieser Farbe auch besondere Aufsicht seyn, damit sie getroffen wird, dann es ist in dem Färben, wenn man es aufs blosse Glück soll ankommen lassen, gefährlich.

Leim-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm 3 Pfund Alaun, besonders Heßischen, stosse denselben zart, und thue genugsames Wasser in einen Kessel, und diesen obigen Alaun dazu, und laß das Wasser heiß werden. Wenn dieß geschehen, so thue deine Waare darzu hinein, und rühre oder lummere sie etliche mahl hindurch, laß die Waare eine gute Stunde damit kochen, dann winde sie aus, und kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig oder die Beitze bereitet. Dann nimm wieder frisch rein Wasser

in

in Kessel, und thue deine Waare darzu hinein, wanns dann warm ist, so thue den Grapp darzu hinein, sodann laß es nach und nach heisser werden, und öfters gesummert, so daß es fast an das Kochen kömmt. Dieses muß wohl eine Stunde oder länger geschehen, bis die Farbe alle an die Waare fällt, oder ziehet; wenn sie dann alle dran ist, so winde deine Waare aus, und kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig

Erbsengelbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm 3 Pfund gelbe Holtz-Späne, thue sie in einen Sack, und koche sie in genugsamen Wasser aus. Wann dieß geschehen, so thue den Sack heraus, und setze die Spän-Suppe beyseite, und thue genugsames Wasser in den Kessel, und laß es an Sud kommen: wenn das geschehen, so giesse die gelbe Spän-Suppe mit etwas Grapp zu der Waare, und färbe es nach und nach, bis dir die Erbsgelbe Farbe zum Vorschein kommt, alsdann winde es aus, und kühle und spühle es aus, so ist deine Waare fertig, vorhero aber meistere sie mit etwas Urin, oder Kammer-Lauge, dann thue die Waare heraus, und kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig und bereitet.

Aechte Leder-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm 1 Pfund klar gestossenen und durchgesiebten Gallus, und genugsames reines Wasser darzu in Kessel gethan, und die Waare darzu, und eine halbe Stunde kochen lassen, dann nimm gelbe Spän-Suppe, welche vorhero abgekochet

worden

worden ist, und thue sie nach und nach darzu, und winde geschwind herum, damit keine Flecken fallen. Wann dann nun fleißig gelummert worden, so thue ein klein wenig Grapp darzu hinein, und haspele die Waare etliche mahl hindurch, so ist sie fertig.

Apfel Sina-Farbe auf 24 Pfund Waare.

Nimm 1½ Pfund klar gemachten Gallus, siebe ihn recht durch, und thue ihn mit genugsamen Wasser in Kessel, wenns dann beginnet heiß zu werden, so thue deine Waare darzu hinein, und laß sie eine Stunde wohl kochen, dann thue sie heraus, und laß sie austriefen, indessen thue etwas gelbe Holtz-Suppe, welche vorhero in einem reinen Säcklein in Wasser 1 Stunde abgesotten, hernach heraus gethan, und die Suppe darzu, und die Waare etliche mahl hindurch gelummert, sodann wird sich diese Farbe zeigen, wo nicht, und es ist noch zu gelblich, muß etwas Grapp vorhero darzu genommen werden, damit es eine Röthe zeiget. Wer sie kostbar haben will, kan statt der Grapp-Röthe Cousenell-Brühe darzu thun, so wird sie desto schöner werden, lummere sie aus, und kühle und spühle sie aus, so ist die Waare fertig und bereitet.

Ton-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm gelbe Holtz-Späne 1 Pfund, und koche sie ab, hernach thue die Suppe wohin, bis die Waare gegalliret ist, mache es also, nimm 1 Pf. Gallus, zerstosse ihn, und siebe ihn durch, und gieß die

die Suppe darzu, und lummere sie durch, bis sie gilbig gnug wird, alsdenn thue zerlassene Potasche darzu, und meistere es ab, so wirds gut seyn.

Levcojen-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm 1 Pfund rothen Weinstein, stosse ihn zart, und siebe ihn durch ein Haar-Sieblein, hernach nimm gnugsames Wasser, thue solches in einen Kessel, und laß es heiß werden, denn thue deine Waare darzu hinein, und koche sie eine Stunde, denn nimm sie heraus, kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig zum Absud. Darnach nimm wieder frisch Wasser in Kessel, thue in einen Sack guten Fernambuc, und laß solchen eine Stunde kochen, denn thue die Waare, wenn sie vorhero rein gespühlet worden, in die Fernambucs-Suppe, und mache das Feuer nach und nach gelinde, daß der Fernambucs-Sod nicht kochet, bis die Farbe an deine Waare ist, darnach schwärtze es mit schwartzen Kupferwasser, und ziehe die Waare etliche mahl hindurch, so ist sie gut, alsdenn kühle und spühle sie aus, so ist sie bereitet.

Besondere Granat-Blüth-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm 2 Pfund gestossene Alaun, $\frac{1}{4}$ Pfund gestossenen weissen Weinstein, thue solches in gnugsames Wasser, und koche deine Waare darinnen eine Stunde lang, lummere oder winde sie etliche mahl herum, so ist der Absud fertig, denn kühle und spühle deine Waare rein aus. Nimm ander Wasser in Kessel, thue Curcume und etwas Grapp darein, laß es nach und nach heiß werden, und

thue deine Waare darein, ziehe sie öffters hindurch; dieses Färben währet auch wohl eine Stunde. Wenn denn die Farbe hübsch angefallen ist, so ziehe die Waare heraus, kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig.

Mispel-braune Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm ¾ Pfund Gallus, stosse und reibe ihn recht klar, thue gnugsames Wasser in Kessel, und laß es an Sod kommen, thue deine Waare dazu hinein, und koche sie eine Stunde; wenn diß vorbey, so kühle und spühle die Waare aus, so ist sie abgesotten. Hernach nimm ander Wasser in Kessel, laß es an Sud kommen, thue vorhero abgekochte Präsilien-Spän-Suppe dazu hinein, und etwas Grapp, und laß es immer heisser werden, bis es nach und nach mit der Waare ins kochen kömmt, denn lasse es eine Viertelstunde kochen, und ziehe sie öffters hindurch, denn winde sie aus, kühle und spühle sie in reinen Wasser, so ist die Waare gefärbet und gut.

Besonder Rosen-Roth auf 12 Pfund Waare.

Nimm 3 Pfund Alaun, ¾ Pfund weissen Weinstein, 12 Loth abgezogen Scheidewasser, 12 Hände voll Weitzen-Kleyen, schütte gnugsames Wasser, wenn die Species vorhero klar gestossen worden, darüber, thue deine Waare auch hinein, und laß sie zusammen sieden, lummere deine Waare fleißig hindurch, und laß sie eine gute Stunde kochen,

chen, alsdenn gekühlet und gespühlet, so ist deine Waare fertig zum färben.

Eine andere Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm ½ Gallus, ¾ Pfund rothen Weinstein, stosse beydes recht zart, und nimm Wasser so viel genug ist, setze es aufs Feuer, und wenns sieden will, so thue deine Waare hinein, und siede sie eine gute Stunde, darnach kühle und spühle sie aus, so ist die Beitze bereitet, aber das Haspeln muß dabey nicht vergessen werden. Alsdenn nimm ander gnugsames Wasser, und laß es warm werden, thue ein Pfund Sommer-Röthe hinein, und ¼ Pfund Kupferwasser, hernach die Waare auch darzu, und koche sie eine halbe Stunde damit, mit öfftern Herumhaspeln, so ist die Waare gefärbet, denn kühle und spühle sie aus, so ists gut.

Eine andere auf 6 Pfund Waare.

Nimm ½ Pfund Kupferwasser, ¼ Pfund weissen Weinstein, stosse beydes gantz zart, und thue es in gnugsames Wasser, laß deine Waare eine Stunde darinnen sieden, dann thue sie heraus, kühle und spühle sie aus, so ist sie abgesotten. Alsdenn nimm ander gnugsames Wasser, thue darein guten Grapp, laß denselben nach und nach warm werden, wie bey dem Grapp öffters gedacht worden, wenn denn eine Stunde vorbey ist, so kühle und spühle solche rein aus, so ist sie fertig. Es ist allezeit, wo der Grapp oder Türckische Röthe zum andern mahl zur Farbe genommen wird, etwas langwieriges.

Eine andere auf 12 Pfund Waare.

Nimm 2 Pfund Alaun, ½ Pfund Weinstein, 4 Loth Curcume, stosse alles klein, und thue es in gnugsames Wasser, wenns denn sieden will, so thue deine Waare hinein, und hanthiere sie fleissig, laß sie eine gute halbe Stunde kochen, denn kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig. Nimm wieder gnugsames Wasser, so rein ist, thue darein 2 Pfund Fernambuc, laß ihn sieden, bis die Farbe alle heraus ist, ohngefähr eine Stunde, denn thue ½ Pfund Sommer-Röthe dazu, darnach laß die Farbe immer nach und nach heisser werden, daß sie aber nicht kochet, wenn denn die Farbe angefallen, so ziehe deine Waare hindurch, kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig.

Eine andere auf 4 Pfund Waare.

Nimm 1 Pfund weissen Weinstein, ¼ Pfund Curcume, klar gestossen, 10 Loth Scheidewasser, 2 Loth Consenell, verfahre damit, wie bey der schön rothen Farbe vermeldet, sowohl mit dem Scheidewasser, als auch mit der Curcume, und dem Weinstein, so wird man dabey nicht irren, sondern seiner Sache gewiß genug seyn.

Besondere Art, Leinwand schwartz zu färben.

Nimm ein eichenes Faß von zwey Eymern, thue darein eine gute Metze alt Eisen, hernach nimm guten Eßig, besonders Wein-Eßig, oder Urin von Manns-Personen, denn Weiber-Urin taugt nichts dazu, nach diesem thue auch ¼ Pfund klein gestossenen Gallus darzu, dieser muß durch ein

ein zartes Haar-Sieb gesiebet seyn, sonsten giebt er seine Schwärtze nicht bald von sich, oder hängt sich an die Waare, und machet sie fleckigt, hernach nimm 2 Loth Aurum pigmentum, welches ebenfalls klar gestossen, und mit Lauge oder Wasser gerieben worden, thue ihn auch hinein, und laß es 14 Tage stehen, und öffters umgerühret, damit die Species sich recht mit einander vereinigen, hernach nimm einen höltzernen Reiff, beziehe den mit Stricken, und mache es auf die Art, wie bey der Indig-Küpe vermeldet worden ist, hänge solchen Reif zu unterst in das Faß, damit die Leinwand nicht auf die Species zu liegen komme, und fleckigt werde, denn thue die Waare hinein, und laß sie etliche Stunden darinnen stecken, doch muß solche öffters umgezogen oder gewunden werden mit einer Lummer oder Krücke, denn heraus gethan, aufgehängt, und trocken gemacht werden. Mercke aber, es muß vorhero, ehe du das leinene Garn oder Leinwand in die schwartze Farbe thust, auf jede Elle oder Zahl vor 1 Pfennig blaue Holtz-Suppe oder eichene Spänsuppe von Galläpfeln und dergleichen, in gnugsames Wasser geschüttet, und die Waare hinein gethan und gebeitzet werden. Noch eins ist zu mercken, daß es im Nothfall mit eichenen Spänen allein angehet, die Leinwand oder Garn darinnen gebeitzet, trocken gemacht, und hernach gefärbet, wie oben stehet. Wenns nun geschehen, so muß auf eine Zahl Garn oder Elle Tuch vor 1 oder 2 Pfennige blau Holtz abgekocht werden, und etwas von der eichen Spänsuppe darunter gethan werden, und die

Waare eine Viertelstunde damit kochen lassen, so hat sie eine kostbare Schwärtze, wie das schönste Holländische schwartze Tuch, und gläntzet wie Seide. Wenn denn diß alles geschehen, so lasse es recht austriefen, und hernach ausscheelen oder waschen, sodann getrocknet, hernach wirds mit feiner Stärcke gestärcket, gerollet, auch wohl auf den Ramen gespannet, nachdem man meinet, daß daß sichs am besten schickt.

Leinwand auf besondere Art blau zu färben.

Diß geschicht mit der Weid-Küpe am allerschönsten, doch müssen die Waaren, wenn sie rechs färben sollen, auch gebeitzet werden, wie vielmahls angeführet worden ist.

Aschenfarben Leinwand zu färben auf 16 Ellen.

Nimm ¾ Pfund gestossenen und durchgesiebten klaren Gallus, thue denselben in heiß Wasser, ohngefähr 4 bis 6 Eymer voll, thue das Tuch oder Garn, was du wilst oder willens bist zu färben, hinein, und laß es 2 bis 3 Stunden darinnen liegen, decke das Faß oder Kübel, was du hast, recht fein zu, doch daß die Waare etliche mahl umgewendet werde, damit es hernach keine Flecken giebt. Darnach nimm Englisch Vitriol ohngefähr 3 bis 4 Loth, stoß es klein, und thue es hinein. Ist es noch nicht Aschenfarbe genug, so thue mehr Englisch Vitriol hinein, und laß es zergehen, darnach thue deine Waare geschwind hinein, und lummere oder winde es etliche mahl aus, bis es

seine

seine Farbe nach deinem Gefallen hat, hernach mit Wasser ausgespühlet, durch ein Leimwasser gezogen und getrocknet.

Leinewand Silberweiß zu färben auf 16 Ellen.

Nimm 2 Loth Gallus, stoß ihn recht klar, hernach siebe ihn durch ein Sieb, dann schütte 5 bis 6 Wasser-Kannen oder Eymer voll Wasser dran, das Wasser aber muß am Sieden gewesen seyn, thue das Tuch hinein, und nimm abgekochte blaue Holtz-Suppe, so viel als dich deucht genug zu seyn, und 4 Messerspitzen Grünspan, so vorhero in einem Mörser sehr zart gerieben worden, so wird es, wann es wacker drinnen hanthieret wird, gleich blaulich-hell fallen, es muß aber vorhero ein wenig damit ausgekochet werden, darnach umgerühret, in eine Gölte gethan, und das Tuch darinnen hanthieret, bis es genug ist, dann ausgespühlet in hellen Wasser, und durch ein Leim-Wasser gezogen, und wenns aufgehänget worden, und nicht gar trocken ist, muß es gerollet werden, so bekommt es eine schöne Wasserblume, wie der gewässerte Daffet.

Veritable oder ächte Silber-Farbe auf 16 Pfund Waare.

Nimm ½ Pfund Galläpfel, stoß dieselben recht zart, und thue sie in genugsames Wasser, das Wasser muß allhier nicht warm, sondern kalt seyn, thue alsbald etwas abgekochte blaue Holtz-Suppe darunter, in warmes Wasser, und färbe deine Waare daraus, wilt du nun hieraus eine grau-

lichte Farbe machen, so thue etwas Kupferwasser, so vorhero in warmen Wasser zerlassen, darunter, und hanthiere die Waare eine Weile darinnen herum, bis sie graulich genug ist, nimmst du nun noch mehr Kupferwasser darzu, so bekommst du noch eine andere Coleur, welche recht schwartzgrau sehen wird, dann wasche oder spühle deine Waare in reinen Wasser aus, und ziehe die Leinewand durch eine Stärcke, und hänge es auf zu trocknen, darnach gerollet, so ist es fertig.

Braune Leinewand zu färben, auf 16 Pfund oder Ellen.

Nimm braune eichene Späne, koche sie in genugsamen Wasser, giesse es ab, und beitze die Leinewand über Nacht darinnen, doch daß du sie etliche mahl hin und wieder ziehest, damit sie nicht fleckigt werde, darnach nimm sie, und ziehe sie dreymahl durch die schwartze Leinewands-Küpe, damit sie Aschen-Farbe zu seyn scheinet, dunckel oder helle, nachdem du sie haben willst, wann dieß vorbey, so koche erlene Schaalen ab, thue 1 Pf. oder $\frac{5}{4}$ Pfund Tuchmacher-Röthe hinein, und färbe es damit aus, oder du kanst es vorhero röthlicht färben, und hernachmahls durch die schwartze Leinewands-Küpe ziehen, so wirds auch braun, ist aber freylich etwas eine besondere Farbe, dann so spühle es in reinen Wasser aus, und ziehe sie durch eine Stärcke oder Leim-Wasser, und getrocknet, so ist es fertig.

Rothe

Rothe Leinewand zu färben auf 12 Pf. oder Ellen.

Nimm 3 Pfund guten rothen Fernambuc, und thue ihn in einen Eymer voll Wasser, und koche den dritten Theil ein, es muß aber auch also gemachet werden, daß der Fernambuc vorher in einem darzu gemachten Sack gethan wird, und hernach ausgekocht, sodann gieß ein Theil in einen Kessel, und ander Wasser darzu, so daß du meynest, es sey genug zum färben, hernach thue $2\frac{1}{2}$ Pfund gestossenen Alaun dazu, laß ihn darinnen zergehen, und thue deine Leinewand darein, ziehe sie zum öftern darinnen herum, und lasse sie 8 Stunden darinnen liegen, mit öftern umwenden, so wird sie röthlicht aussehen, darnach nimm sie heraus, und spühle sie aus, du kanst sie auch, welches noch besser, ohngespühlet trocken machen, dann folgends die übrige Farbe genommen, und in einen Topf oder Kessel gethan, warm gemacht, und die vorhero gebeitzte Leinewand darinnen wohl herum ziehen, und dann darinnen liegen lassen, bis sie roth genug ist. Solte es aber aber, wider Vermuthen, noch zu helle seyn, so muß man mehr Fernambucs-Suppe nachgiessen, und wann die Leinewand vorhero getrocknet, etliche mahl hindurch ziehen, denn wenn sie etliche mahl getrocknet wird, so ists viel besser, dann durch eine Stärcke oder Leimwasser gezogen, und getrocknet, so ist sie genug handthieret, und fertig.

Violet Leinewand auf 16 Ellen Tuch.

Nimm $3\frac{1}{4}$ Pfund Alaun, zerstoffe denselben

recht, und thue ihn in einen Topf, und thue warm Wasser darein, ohngefehr 4 Eimer voll, dann thue die Waare auch hinein, und laß sie 8 Stunden darinnen liegen, darnach nimm abgekochte Fernambucs-Suppe, und giesse sie darunter, wann vorhero die Waare heraus genommen worden, rühre es um, und thue deine Waare darzu hinein, und lummere sie etliche mahl herum, dann mache sie trocken, und nimm die übrige Fernambucs-Brühe, thue etwas warmes Wasser darunter, und thue die Leinewand wieder hinein, hanthiere so lange, bis sie violet genug ist; wilt du sie aber etwas blaulichter haben, so kanst du mehr blaue Suppe darunter giessen, und herum lummern; oder willst du es röthlichter haben, so kanst du etwas Fernambucs-Suppe nachgiessen, und damit ausfärben. Diese Farbe muß, so ferne sie nach dem Muster soll gefärbet werden, gar wohl in acht genommen werden, indem man sich nicht allezeit auf das blaue Holtz im färben verlassen kan, denn manches färbet hell-blau, manches aber gar schwartz, dann spühle deine Farbe aus, und ziehe dieselbe durch eine Stärcke oder Leimwasser, und trockne sie, so ist sie gefärbet.

Grüne Leinewand zu färben auf 12 Pf. Waare.

Nimm gestossenen und durch ein härnes Sieb geschlagenen Gallus, thue ihn in genugsames warmes auch wohl heisses Wasser, und rühre ihn wohl durch einander, und stecke deine Leinewand darein, und lasse sie 8 Stunden darinnen liegen,

denn

denn mit etwas blauer Holtz-Suppe und etlichen Messerspitzen voll Grünspan blaulich gefärbet, das Umwenden in währender Beitze muß nicht vergessen werden; wann nun dieses geschehen, so koche gelbe Blumen ab, oder Schart in genugsamen Wasser, und darnach abgegossen, besser ists zwar, man nimmt starcke Lauge von Holtz-Aschen, die Scharte oder Blumen damit abzukochen, darnach abgegossen, und die Blätter recht davon geschieden, dann wo ein Blat hinkommt, da fallen Flecken, darnach thue 3 Messerspitzen Grünspan darzu, und etliche Messerspitzen voll Alaune, hernach das blau gefärbte Tuch genommen, und in die gelbe Farbe gethan, eine halbe Stunde darinnen gelassen, ausgewunden, und durch ein wenig Alaunwasser gezogen, hernach trocken gemacht, so wird es eine überaus schöne grüne Farbe werden. Eines ist hierbey wohl in acht zu nehmen, daß wenn die Leinewand schön blau soll werden, zum dunckel-grün, so muß der Gallus ausgelassen werden, und an dessen statt mehr Alaun zur Beitze genommen werden; soll es aber hernachmahls recht schön grün werden, so muß nachdem die Scharte oder gelbe Blumen abgekocht, und geseihet werden, 3 Messerspitzen voll Grünspan und etwas Alaun darzu gethan werden, und hernach die Leinewand darzu, und eine halbe Stunde darinnen herum gezogen werden, auch eine Weile darinnen liegen lassen, so wirds eine solche grüne Farbe, die überaus schön ist.

Gelbe Leinewand zu färben auf 12 Ellen.

Nimm 2 Pfund Schart oder gelbe Blumen, und

und koche dieselben in guter Holtz-Aschen-Lauge wohl ab, alsdann das Kraut hinweg, ohngefehr 4 Wasser-Kannen Laugen, thue alsdann 4 Loth Alaun darzu, hernach thue die Waare in die Flotte, und hanthiere sie ohne kochen, wie alle andere Leinewands-Farben; wann sie nun schön gelbe ist, so kanst du hernach auch schön grün färben aus der blaue Leinewands-Küpe, dunckel oder helle, wie du es verlangest und haben willst, du kanst auch deine Waare erstlich grün, hernach blaulicht färben, aber es ist besser, man färbet erstlich grün, hernach blau, denn der Modus ist viel leichter dazu, als wann du es erstlich willst mit blauer Holtz-Suppe färben. Es kan auch noch eine gelbe Farbe auf Leinewand gefärbet werden, mit Curcume und Alaun, da man die Curcume in genugsamen Wasser aufsiedet, hernachmahls den Alaun darzu thut, und darinnen die Waare beitzen lässet, hernach trocken gemacht, und mit Curcume ausgefärbet; doch ist dieses zu mercken, daß man in der andern Flotte keine Alaun darzu thut, sonst verdirbt die Farbe, aber ohne Alaun gefärbet, wird standhaft, sie kan auch wohl zu grüner Farbe genommen werden, weil die gelbe Farbe schön ins goldgelbe fället, zwar manchmahl wirds von der Curcume, wenn sie nicht durabel ist, oftmahls bräunlich, welches wohl zu mercken ist.

Blau leinen besonders zu färben auf 12 Pfund Waare.

Nim̃ 12 Loth Alaun, 12 Loth weissen Weinstein, stosse beyde Stücke recht zart, thue ½ Pf. Potasche darzu,

darzu, in 12 Eimer voll heisses Wasser, damit es sich durch starckes und etwas anhaltendes Rühren unter einander recht auflöst, darnach thue deine Leinewand darein, und lasse sie 12 Stunden mit öfftern umwenden darinnen beitzen. Wann das vorbey, so nimm sie heraus, und spühle sie in reinen Wasser wohl aus, so ist die Beitze fertig. Darnach nimm ander Wasser, so viel dir gnug deucht, darzu, thue darein blaue Holtz-Suppe, und rühre es um, es muß von 2 Pfund die Suppe seyn, thue in die Suppe $1\frac{1}{2}$ Loth Grünspan, 2 Loth gebrannten Weinstein, $\frac{1}{4}$ Pf. Potasche, und das Garn oder Leinwand etliche mahl darinnen herum gezogen, alsdann vorhero gespühlet, darnach trocken gemacht. Mercke, wenn diese Flotte recht warm ist, so färbt sie desto geschwinder und fester an, welches zu mercken ist. Diese Farbe aber ist nicht bey allen Leinwands-Farben zu tractiren, sondern nur bey dieser blauen.

Haar-Farbe auf Leinwand, auf 12 Pfund Waare.

Ziehe deine Leinwand etliche mahl in der Küpe herum, darnach koche ein wenig gelbe Blumen ab in einer guten Holtz-Aschen-Lauge, und winde die Leinwand etliche mahl darinnen herum, bis sie Haar-Farbe wird; soll es aber recht dunckele Haar-Fabe werden, so muß nach diesem die Leinewand wieder in der schwartzen Küpe herum gezogen werden, so ist sie gerecht, hernach gespühlet, und durch eine Stärcke oder Leimwasser gezogen, und getrocknet.

Halb

Halb wollne Apffel-Blüth zu färben, auf 12 Pfund Waare.

Nimm ½ Pfund weissen Weinstein, 12 Loth Stärcke, so vorhero muß eingeweicht seyn, ½ Pf. abgezogen Scheidewasser, 3 Loth Consenell, alsdann 4 bis 6 Kannen, verstehe Wasser-Kannen, rein Wasser genommen, und in einem Kessel aufs Feuer gesetzt, und thue, wann es warm ist, die Consenell, so vorhero recht klar gestossen, und in etwas Wasser eingeweicht worden, darein, laß es an Sod kommen, dann schrecke es mit kalten Wasser ab, thue die Stärcke und zuletzt das Scheidewasser hinein, alsdann die Waare auch dazu, und eine Stunde kochen lassen, mit öfftern umrühren, oder lummern, alsdann thue 3 Loth Potasche hinein, und ziehe die Waare darinnen herum, darnach kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig. Mercke, bey der Potasche muß man sich in acht nehmen, damit man sie nicht auf einmahl hinein thut, sondern immer nach und nach, bis man siehet, daß man seine begehrte Farbe zum Vorschein gebracht hat.

Halb wollen Mongrau-Farben auf 12 Ellen.

Nimm eichene Holtz-Aschen-Laugen, und mache sie, wie hier stehet, recht scharff, also daß sie 3, 4 bis 6 mahl auf frische Asche geschüttet worden, damit sie sehr scharff ist, alsdann nimmt man Indigo Quadimalio, und solviret denselben, nehmlich man macht oder thut den Indig in etwas Lauge, und in Mörser, und reibet denselben so lange,

ge, bis er wird als wie ein Teig, hernach in die Lauge gethan, und wohl umgerühret, alsdenn nimm guten Grapp, thue ihn auch darein, und rühre es abermahls wohl um; nach diesem thue 2 Loth gemein Saltz und 2 Loth Alaun, welche auch recht klar gerieben, darzu hinein, wann es nun alle hinein ist in die Flotte, so lasse sie etliche Tage an einem temperirten Ort stehen, so wird eine schöne blaulichte Blume binnen dato und 3 bis 4 Tagen zum Vorschein kommen, diese Blume schlage von einander, und thue deine Waare hinein, aber es muß vorhero der Crantz darein gehänget werden, und hanthiere so lange, bis deine begehrte Farbe zum Vorschein kommt, das Augenmaaß muß allhier auch das beste seyn, dann ausgespühlet, und gerollet.

Meergrün zu färben auf halb wollen.

Nimm 3 Pfund grüne Scharte, auch wohl dürre, und koche sie in gnugsamen Wasser, auch wohl Holtz-Aschen-Lauge ab, alsdenn durchgeseihet, und $\frac{3}{4}$ Pfund Alaun zerstossen, und zerrühre sie in dieser Farbe, und thue hernach deine Waare dazu hinein, und hanthiere sie so lange, bis sie gelbe wird, sehr gelbe muß es nicht seyn, sondern nur schlecht grün, alsdann thue die Waare heraus, und spühle sie aus, so ist sie grüne; dann sey her, und stecke sie die blaue Küpe, so vornen beschrieben worden, und hanthiere sie etwas darinnen, bis sie Meergrün wird, dann ausgespühlet und getrocknet.

Wasser-

Wasser-Farbe, auf 12 Pfund halb wolln zu färben.

Nimm die Flotte, die zurücke bleibt, wenn man schwartz gefärbet hat, und färbe die Wasser- oder Bleyfarbe damit auf solche Art: Nimm weissen Weinstein 6 Loth, Alaun ½ Pfund, beyde zart zerstossen, und in vorbeschriebene obige Flotte gethan, und wenns am kochen ist, so thue deine Waare hinein, und hanthiere so lange, bis du deine begehrte Farbe vor Augen siehest, wenn sie denn satt gekochet hat, so spühle es rein aus, so ist es fertig.

Wullkraut-Blüth-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Koche Curcumey und Johannis-Blumen miteinander auf einmahl in einem Sack ab in gnugsamen Wasser, denn seige es durch, und thue etwas weissen Weinstein, welcher vorhero recht zart gerieben und gesiebet worden, alsdenn so thue die Gilbe benebst gnugsamen Wasser in Kessel, und hanthiere bey sehr starcken Kochen die Waare eine Stunde lang, damit die Farbe recht ankochet, alsdenn ausgespühlet, und wieder etwas Schart-Suppe, welche vorhero auch muß abgekochet seyn, darzu gethan, die Waare darinnen hanthieret, bis man die schöne Wullkraut-Blüth-Farbe vor Augen siehet, alsdenn gespühlet und trocken gemacht, so wirds gut seyn.

Blund-Farbe, halb wolln, auf 12 Ellen.

Nimm Gallus, welcher vorhero etwas zart gerieben,

rieben, und in gnugsamen kalten Wasser eingeweicht, dann die Waare darzu gethan, und zwölf Stunden weichen lassen, mit öfftern Umrühren oder hin und wieder ziehen, hernach die Waare ausgespühlet, und in der schwartzen Leinwands-Küpe etliche mahl herum gezogen, so ist die Blund-Farbe bereitet. Mercke, es muß geschwind herumgelummert werden, daß man die Farbe nicht versiehet, oder zu sagen, verstimpelt, dann ist es fertig.

Gilbig bräunlich auf 12 Pfund Waare zu halb wolln.

Nimm 3 Pfund gelbe Holtz, koche solches in einem besondern Sack und gnugsamen Wasser aus, thue in diese Flotte Weinstein und etwas Breslauische Röthe, sonderlich Winter-Röthe, hinein, und deine Waare dazu, und laß sie damit eine Stunde kochen bey öfftern Umhaspeln oder Lummern. Wenn dieses vorbey, so thue noch etwas abgekochte gelbe Holtz-Suppe nach, daß es gleichsam damit abgemeistert wird, denn ausgespühlet und getrocknet, nachdem kan es gewalcket werden, damit es rauch wird, wie bräuchlich.

Citronen-Farbe halb wolln auf 12 Pfund Waare.

Nimm $\frac{3}{4}$ Pfund gestoßne Alaun, und $\frac{1}{2}$ Pfund weissen Weinstein, recht klar zerstossen, thue beyde Stücke in gnugsames Wasser, und die Waare dazu, und laß es eine Stunde damit kochen, daß sie recht absiedet; wenn dieses geschehen, so kühle und spühle sie aus, thue ferner ander Wasser in

sel, wenn selbiger vorhero recht rein und sauber gemacht worden, und thue ohngefähr 1 Pf. Grapp darzu, daß es etwas röthlich fället, wie die Citronen oder Granaten beschaffen sind.

Orangen-Farbe auf 12 Pfund halb wolln.

Nimm ¾ Pfund gestoßnen Alaun, und ¼ Pfund gestossenen und recht zart geriebenen Weinstein, thue solches in gnugsames Wasser, und die Waare dazu, laß es eine Stunde kochen, dann kühle und spühle es aus, thue wieder ander frisch rein Wasser in Kessel, nebst etwas Curcumey und Grapp, färbe eine Stunde nach und nach, wie eigentlich das Grapp gefärbet wird, alsdenn kühle und spühle sie in frischen Wasser aus, so ist sie bereitet.

Nelcken-braun halb wolln auf 12 Pfund Waare.

Nimm ½ Pfund Gallus, stosse denselben recht zart, weiche ihn in laulichtes Wasser, und thue deine Waaren dazu, in eine Gölte oder dergleichen Zuber, alsdenn mit diesen 12 Stunden gebeitzet: wenn diß vorbey, so thue ander Wasser in Kessel, und koche braun Holtz ab, und wie sichs gehöret, in Kessel gethan, und gekocht eine gute Stunde, daß die Farbe recht heraus kommt, alsdenn den Sack heraus gethan, und etwas kaltes Wasser darzu gegossen, und also procediret, wie bey andern Farben gelehret worden, dann gespühlet, so ist es gut.

Bleu-

Bleumerand halb wolln auf 12 Pfund Waare.

Nimm 2 Pfund Weinstein, 3 Pfund Alaun, beydes wohl zerstossen, nimm alsdenn gnugsam rein Wasser, thue es in Kessel, und die Species dazu hinein, eine Stunde mit der Waare gekochet, und wohl umgerühret, alsdenn die Waare heraus gewunden, gekühlet und gespühlet, denn wieder ander Wasser in Kessel gethan, wenn er vorher wohl ausgespühlet worden, damit von der Beitze nichts darinnen bleibe, thue darein von 4 Pfund Fernambuc die Brühe, vorhero in einem besondern Sack wohl abgesotten, wie bräuchlich, thue gnugsames kaltes Wasser darzu, rühre es unter einander, und thue deine Waare dazu, und lummere geschwind herum, und färbe die Waare eben, wie bey der gemein rothen Farbe gemeldet, immer nach und nach, ohne kochen, so wird die Farbe schön anfallen. Zuletzt thue abgekochte blaue Holtz-Suppe dazu, immer nach und nach, bis du deine Bleumerant-Farbe vor Augen siehest. Wenn das geschehen, so lummere oder haspele deine Waare aus, so ist sie fertig, dann ausgespühlet, darnach kan sie auch gewalcket werden, alsdenn getrocknet, so ist sie gut.

Schlechte rothe Farbe auf halb wolln, auf 12 Pfund Waare.

Nimm 3 Pfund Alaun, und 2 Pfund weissen Weinstein, zerstosse beyde Stücke zart, und thue sie in gnugsames Wasser in Kessel, und wenns heiß ist, so thue deine Waare darzu, und koche sie

 mit

mit öfftern lummern eine Stunde, denn thue sie heraus, und kühle und spühle sie aus, und thue wieder ander rein Wasser in Kessel, wenn er vorhero wohl rein gemacht worden, thue dazu Fernambucs-Suppe, lasse deine Waare geschwinde auf der Lummer umlauffen, bis du siehest, daß die Farbe angefallen ist, dann ausgekühlet und gespühlet, so ist sie fertig.

Seledongrün halb wolln auf 12 Pfund Waare.

Koche 4 Pfund Schart in genugsamen reinen Wasser ab, und thue die gelbe Suppe in den Kessel, und thue deine Waare darzu hinein, und färbe sie durch öfteres lummern in dem Kessel aus. Mercke aber, es muß erstlich die Waare in ½ Pf. Gallus, welcher vorhero klar gesiebet worden, gebeitzet werden, wie bräuchlich ist, sonst würde es die Farbe nicht annehmen, solte es nicht genugsam die Farbe annehmen, so thue man etwas gestossene Alaune darzu, so wirds genugsam annehmen, und die Farbe zum Vorschein bringen, dann gekühlet, und ausgespühlet, so ist es fertig.

Halb wolln weißfalbe zu färben auf 12 Pf. Waare.

Nimm ½ Gallus, stosse den recht klar, und siebe ihn durch ein Sieblein, daß er klar werde, sonst fällt er klümprich an die Waare, thue ihn in genugsames kaltes Wasser, und weiche deine Waare darein, und beitze sie darinnen 12 Stunden, mit öftern Umrühren in einer Gölten, dann thue sie heraus, und spühle sie recht aus, und nimm wie-

der

der so viel ander Wasser, als du meynest genug zu seyn, thue es in Kessel, und koche blaue Späne in einem Sack eine gute Stunde ab, wenn er dann abgesotten, so thue ihn heraus, und thue kalt Wasser dazu, und die Waare darzu hinein gethan, und die Waare geschwind herum gehaspelt, bis sie die oben beschriebene Coleur bekommt, alsdann ausgespühlet, und getrocknet, so ist sie bereitet.

Halbe Tannett auf 12 Pf. Waare.

Nimm 1 Pfund weissen Weinstein, zerstosse denselben, und thue ihn benebst genugsamen reinen Wasser in einen Kessel, und siede deine Waare darinnen eine Stunde, dann kühle und spühle sie rein aus, dann nimm ander Wasser in Kessel, und thue Breßlauische Röthe darzu hinein, und siede deine Waare ¾ Stunde darinnen, dann winde sie geschwinde herum, bis sie Tanett wird, dann spühle sie aus, so ist sie fertig zum trocknen.

Rosenfarbe halb wolln auf 12 Pfund Waare.

Nimm 3 Pfund Alaun, zerstosse denselben, und thue ihn in genugsames Wasser in Kessel, und wanns sieden will so thue deine Waare darzu hinein, und siede sie bey öftern umlummern eine gute Stunde, dann kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig. Nimm wieder frisch rein Wasser in Kessel, und koche 4 Pfund Fernambuc in einem darzu gemachten Sack ab, darnach wenn der Fernambuc eine Stunde gesotten, so thue den Sack heraus, und gieß genugsames Wasser in den Kessel, und thue deine Waare darzu hinein,

und lummere sie geschwind herum. NB. Das muß nicht gesotten werden, sondern nach und nach bey öftern lummern eine Stunde gefärbet, wenn dann dieß geschehen, so zerlasse Potasche in genugsamen Wasser, und giesse sie nach und nach in die Flotte zur Waare, und lummere sie allezeit geschwinde herum, bis du siehest deine verlangte Rosen-Farbe, alsdann so winde deine Waare aus, und kühle und spühle sie, so ist sie fertig, es kan aber die Farbe auf solche Art hoch und niedrig Rosenfärbig gefärbet werden, wie man es verlanget und haben will, nach einem jeden seinem Gefallen.

Schwartz auf halb wolln auf 36 Pfund Waare.

Beitze deine Waare in abgekochter brauner Eichen-Spän-Suppe, oder an dessen Statt gestossenen Gallus, eine Nacht und Tag, dann ziehe sie heraus, und spühle sie aus, alsdann nimm abgekochte blaue Holtz-Suppe, thue darein etwas Kupferwasser, und deine Waare darzu hinein, und ziehe sie, nebst einer halben Stunde kochen, öfters herum, auch wohl länger, denn die Farbe fällt nicht geschwinde an, wenn dann dieß geschehen, so haspele sie aus, und kühle und spühle sie aus, so ist deine Waare schön schwartz gefärbet und fertig.

Auf eine andere Art.

Nimm $\frac{3}{4}$ Pfund Gallus, und genugsame eichene Spän-Suppe, thue darzu genugsames Wasser, wann dieß geschehen, so mache dieß zusammen

men in Kessel heiß, und thue deine Waare hinein, und koche sie eine gute Stunde. Wann dieß geschehen, so giesse etwas blaue Holtz-Suppe darzu hinein, und winde sie etliche mahl herum, damit die Waare nicht etwa Flecken bekomme, darnach winde sie aus, und kühle und spühle sie aus, so ist sie schwartz und schön, darauf sich zu verlassen.

Halb wolln roth-braun zu färben auf 12 Pfund Waare.

Nimm $\frac{5}{4}$ Alaun, und $\frac{3}{4}$ Pfund weissen Weinstein, beyde Stücke, wie bräuchlich, zerstossen, und zusammen in einen Kessel mit genugsamen Wasser gethan, und wanns sieden will, so thue deine Waare auch hinein, und lummere nach und nach, damit die Farbe eine Stunde kochet, wann dann dieß geschehen, so thue abgekochte blaue Holtz-Suppe ein klein wenig darzu hinein, auch Fernambucs-Suppe, derer muß aber viermahl so viel seyn, damit nicht die Waare statt roth-braun gar blaulich wird, und winde deine Waare etliche mahl hindurch, so wird sie schön werden, dann kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig.

Halb wolln Granatblüth zu färben auf 24 Pfund Waare.

Nimm 1 Pfund Alaun, zerstosse ihn, und thue ihn in genugsames Wasser in Kessel, alsdann thue deine Waare darzu hinein, und koche sie bey öfftern herumhaspeln $\frac{5}{4}$ Stunden wohl, dann ziehe sie heraus, und kühle und spühle sie aus. Koche ferner 4 Pfund Presilien-Späne ab, und thue

solche in ein darzu gemachtes Faß oder Gölte, und thue deine Waare darzu hinein, und hanthiere sie wohl durch einander, ists nicht genugsam, so giesse mehr Fernambucs- oder Presilien-Brühe darzu, so wirst du deine begehrte Farbe sehen, dann spühle sie aus, so ist sie fertig.

Pfirschblüth-Farbe auf 12 Pfund halb wolln.

Nimm gnugsames Wasser in Kessel, und thue deine Species, als 1 Pfund Alaun, welcher vorhero zerstossen, hinein, und laß mit samt der Waare bey öftern lummern eine Stunde sittiglich kochen, alsdann die Waare heraus gethan, und gespühlet, so ist die Beitze fertig. Nimm wieder ander frisch Wasser, thue von 2 Pfund Fernambuc die abgesottene Brühe darzu hinein, und lummere geschwind etliche mahl herum, daß du keine Flecken verursachest, welches man in einem besondern Fasse verrichten muß, denn es muß nicht gekochet werden, dann winde die Waare aus, und spühle sie aus, so ist sie fertig.

Oliven-Farbe halb wolln auf 24 Ellen.

Nimm 1 Pfund Alaun, stosse ihn klar, und thue ihn in gnugsames Wasser in Kessel, und wann das Wasser am Sieden hergehet, so thue deine Waare darzu hinein, und koche sie eine Stunde, darnach kühle und spühle sie aus. Dann nimm ander Wasser, und thue solches in Kessel, thue darein gelbe Blumen-Suppe, welche vorhero abgesotten worden, nimm deine Waare, und siede sie darinnen eine Stunde, dann winde sie aus,

aus, und kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig. Mercke aber, die blaue Holtz-Suppe muß nicht darbey vergessen werden, sonsten kommt keine Oliven-Farbe, sondern eine pure gelbe Farbe heraus.

Halb wolln Raden-Farbe zu färben auf 24 Pfund Waare.

Siede deine Waare mit 2¼ Pf. Alaun, welcher vorhero wohl zerstossen worden, und in Kessel mit gnugsamen Wasser zubereitet, dann gieß abgekochte Fernambucs-Suppe darzu hinein, und ziehe deine Waare etliche mahl geschwinde darinnen herum, darnach kühle und spühle sie aus, und färbe sie in einem frischen Wasser, worein gleichsam Fernambucs-Suppe nach und nach hinein gegossen worden, aus. Wann es helle werden soll, muß man nicht viel Fernambucs-Suppe darzu thun; soll es ins Rosenrothe fallen, muß man die Waare mit Potaschen meistern, nehmlich daß man die Potasche in warmen Wasser zergehen läst, und hernach in die Farbe, wann sie schon angefärbt worden, giesset, und die Waare etliche mahl hindurch ziehet oder lummert, so wird sie lieblich und schön. Hier aus diesen Raden-Farben halb wolln kanst du dreyerley Coleuren fix und Farbebeständig coliren und färben.

Gantz neue schwartze Farbe auf 20 Pfund.

Laß dir machen ein gantz neu Faß, von ohngefehr 2 Tonnen groß, und thue darein frische Weitzen-Kleyen eine Metze, dann giesse solches voll Wasser, und laß stehen, bis es sauer wird, welches unter 12 bis 16 Tagen nicht geschicht, darnach conroge die

Stücke auf, und nimm aus dem Faß den halben Theil, und den halben Theil Regen-Wasser, und fülle den Kessel voll, und thue die geconrogte Stücke hinein, laß es eine gute Stunde sieden, darnach hänge sie auf, und laß sie trocken werden, dieses ist der Absud. Nimm ferner 1½ Pfund Gallus, zerstosse den zart, und siebe ihn durch, damit er recht klar werde, nimm darzu, so viel dir gnug deucht, Regen-Wasser, und thue es in Kessel, nach diesem kanst du den Kessel vollends voll Wasser giessen, und den Gallus darzu, nebst ¼ Pfund Schmack, laß es ¼ Stunde sieden, nachdem thue die Stücke in Kessel, und laß sie eine gute Stunde, wohl anderthalbe Stunden sieden, dann kühle sie aus. Man muß auch unter währender Zeit in Urin 2 Pfund Vitriol zergehen lassen, nimm alte Farbe, und kühle den Kessel ein wenig aus, darnach gieß diese letzte Mischung mit Vitriol hinein, laß es ein wenig aufsieden, und nim̃ ½ Hand voll Saltz, ½ Pf. gebrannten Weinstein, 4 Loth rohen Weinstein, thue es zusammen in den Kessel, darnach kühle den Kessel ab, und thue die Stücke darein, laß es 1 Stunde sieden, alsdann kühle es aus, und nimm 1½ Pfund braun Holtz, thue es darein. Mercke aber, das Holtz muß 8 Tage zuvor abgesotten seyn mit Lauge, daß es schwartz wird, thue auch einen Löffel voll gebrannten Weinstein darein, sonsten wird es nicht schwartz. Mercke, der Weinstein muß in die braune Holtz-Flotte gethan werden, laß den Kessel, indem du das braune Holtz hinein gethan hast, ein wenig aufsieden, und thue die Stücke hinein, und laß sie sieden, denn kühle

sie

sie aus, und nimm 8 Loth Arabisch Gummi, zerstossen, und laß es in einem Topf kochen, und giesse es in den Kessel, stecke die Waare hinein, und laß sie eine Stunde sieden, so ist sie schwartz genug. Man kan auch, welches höchst nothwendig, einen Eymer voll erlene Schaalen 8 Tage zuvor einweichen in gnugsames Wasser, und wann man den Vitriol hinein thut in Kessel, so giesse die erlene Schaalen auch hinein. Wann solches alles geschehen ist, so ist sie schwartz genug. Man muß sie auch spühlen, und wieder aufconrogen, in reinen Wasser 2 Stunden abgesotten, auch 2 Loth gebrannten Weinstein hinein gethan, ausgespühlet, trocken werden lassen, über das Bret geschlagen, und nach der Presse geschicket.

Schwartz aus Röthe zu färben auf 12 Pfund Waare.

Nimm ¾ Pfund Alaun, 5 Loth Weinstein, 2½ Loth gebrannten Vitriol, thue diese Stücke, nachdem sie zart zerstossen worden sind, in gnugsames Wasser in Kessel, und siede sie mit der Waare anderthalbe Stunden ab, dann thue sie heraus, und giesse diese Brühe hinweg, und kühle und spühle die Waare aus, so ist sie abgesotten. Dann kanst du es röthen, nimm 3 Pfund Röthe, und weiche sie einen Tag oder zwey zuvor ein, und thue darnach darzu 2 Loth gelben Schwefel, 2 Loth Gallus, alles beydes recht zart zerstossen, 2 Loth Vitriol, 8 Loth Saltz, laß es bey nahe 1½ Stunden sittig färben, wann die Waare vorhero hinein gethan worden, dann wann dieß geschehen,

hen, diesen Sod weggeschlagen, und wieder rein Wasser in Kessel gethan, und geschwärtzt auf folgende Art: Nimm 3 Pfund braun Holtz, in einem besondern Sack abgesotten eine halbe Stunde, dann thue 3 Sätze, den ersten Satz eine Stunde, 2 Loth gebrannten Weinstein, 3 Loth gebrannt Vitriol, 6 Loth Saltz, den andern Satz ¾ Stunde, und brauche 2 Ochsen-Gallen, 2 Loth gebrannten Alaun, und laß den Sack mit dem braunen Holtze im Kessel, aber den ersten Satz thue heraus. Den 3ten Satz eine halbe Stunde, und brauch 3 Loth Arabisch Gummi, 2 Quentl. Mastix, thue die 2 Stücke in einen reinen Topf, von der Farbe ausgegossen, und darinnen zertrieben, daß es nicht klümprich in den Kessel kommt, es legt sich sonsten an die Waare, wie Pech, das setze ich allhier zur Warnung, und zu jeder Farbe, in allen Gummi oder Gummaten, und also werden die Waaren, nechst fleißigen Aufsehen, ohnfehlbar in kein Mißrathen gelangen.

Schwartz mit Holtz, auf 24 Pfund zu färben.

Nimm 3 Pfund weissen Weinstein, zerstosse denselben zart, dann 4 Pfund Vitriol, 4 Pfund Polnisch Stein-Saltz, 4 Loth gebrannten Saltzburgischen Vitriol, und gnugsames Wasser in Kessel gethan, die Species darein gerühret, und ¼ Stunde, wenn die Waare vorhero hinein gethan worden, abgesotten, mit fleißigen herum haspelen. Wann dann diese Zeit vorbey, heraus gelummert, und ausgekühlet und gespühlet, so ist die

die Beitze vollbracht; dann folget das Färben: Nimm 6 Pfund braun Holtz, siede es besonders in einem Sack ab, und solches muß eine Stunde geschehen, dann mache 3 Sätze, und thue den ersten Satz den Sack heraus, und eine Stunde gesotten, wann vorhero diese Stücke hinein gethan worden, $\frac{3}{4}$ Pfund Röthe, 2 Loth Leber-Aloe, zerstossen, heraus gezogen, und denn andern Satz 2 Loth braun Holtz zu dem in Sack gethan, eine Viertelstunde abgesotten, 4 Ochsen-Gallen, 4 Loth gebrannten Weinstein, 12 Loth Saltz, 2 Loth Salmiac, den Sack darinnen liegen gelassen, den 3ten Satz eine halbe Stunde, und brauche 6 Loth Arabisch Gummi, 4 Loth Salmiac, 4 Quentl. Mastix, 4 Loth Salpeter, der Sack muß den andern und 3ten Satz im Kessel bleiben. Fleiß will hier bey dieser Farbe nicht gesparet seyn, sonsten könte auch leicht ein Mißrathen erfolgen, derowegen hat man sich vorzusehen.

Brabander Holtz Schwartz, auf 4 Pf. Waare.

Nimm 16 Loth weissen Weinstein, $\frac{1}{2}$ Pfund Saltzburger Kupfer-Wasser, zerstosse diese beyde Stücke, und thue sie nebst gnugsamen Wasser in Kessel, und siede sie 2 Stunden mit öfftern Herumziehen, wenn denn das geschehen, so kühle und spühle sie aus, ist der Absud. Dann nimm wieder ander frisches reines Wasser in Kessel, und thue darzu 1 Pfund blau Holtz, zuvor wohl abgesotten, und die Brühe darzu gegossen, laß es eine Stunde sieden, die Waare abgekühlet, und 4 Loth Pot-

asche darzu hinein gethan, auch 8 Loth Röthe, sonderlich Breßlauische Winter-Röthe, und damit aufsieden lassen, ist ein vortrefflich Schwartz, hernach die Waare ausgezogen, gekühlet und gespühlet, so ist sie fertig. Etliche nehmen auch ein Loth Schmack, auch wohl 2 Quentl. Grünspan darzu, wie es einem jeden gefallen thut. NB. Die Pferd-Hüffe, welche die Schmiede auswürcken, gebrannt, giebt auch, wenn sie in sauren Kofend oder Bier eine Nacht geweicht werden, sehr schwartze Farbe, welches von einem weit gereiseten Huthmacher erfahren.

Besonder Roth aus Consenell, auf 25 Pfund Waare.

Nim̃ die Waare, lege sie in ein Kübel oder Faß, welches recht sauber ist, und mache Lage auf Lage, nehmlich erstlich Waare, hernach frische Weitzen-Kleyen, NB. es kan füglicher in einem Kessel geschehen, dann wann die Waare alle Schichtweise auf einander liegt, so giesse gnugsames Wasser drüber, und mache Feuer untern Kessel, und mercke vorhero, daß es erst eine Nacht mit dem Wasser und der Kleyen stehen muß, dann koche es $1\frac{1}{2}$ Stunde mit starcken Feuer, kühle und spühle es aus, dann nimm wieder gnugsames Wasser in den Kessel, thue $\frac{5}{4}$ Pf. zerstossene Alaun, und die Waare darzu hinein, und eine Stunde abgesotten, dann ziehe die Waare heraus, und scheure den Kessel recht rein, spühle aber die Waare erstlich rein aus, ehe du sie wieder in Kessel thust, dann thue gnugsames Wasser in Kessel, und zerstosse

vorhe-

vorhero ½ Pfund guten Consenell recht zart und klein, und auch 1 Pfund Alaun, und 1½ Pfund weissen Weinstein, zart zerrieben, und vor 1 gl. 6 Pfennig Weinstein-Oel, wenns alle hinein ist, so lasse es mit der Waare eine kleine Weile kochen, die Waare auf einmahl geschwind hinein geschüttet, damit es nicht an einem Orte röther als am andern wird, fleißig gekehret, daß es keine Flecken giebt, und dann gefärbt. Es färbet gantz geschwinde an, und je mehr man Consenell nimmt, je schöner und röther es wird, und etwas ins Carmosin fället, wann dann dieses alles also geschehen, so kühle und spühle es aus, so ist die Farbe bereitet.

Vortefflich roth wie Scharlach auf 24 Pfund Waare.

Nimm 4 Loth rothe Alaun, 8 Loth weissen Weinstein, beydes sehr zart zerstossen, ½ Pfund gelbe Erbsen zerstossen, 20 Loth Stärcke, ein halb Pfund Scheidewasser, welches mit Englischen Zinn abgezogen, 4 Baum-Kannen weich Wasser, thue diese Stücke alle in das Wasser, und wanns sieden will, so schrecke es mit kalten Wasser ab, und thue das Scheide-Wasser darzu, hernach die Waare darzu, und 5/4 Stunden sieden lassen, dann ausgekühlet und gespühlet, so ist der Absud fertig.

Scheure den Kessel rein aus, und thue ferner darzu, wenn vorhero wieder genugsames weiches Wasser hinein gethan worden, 8 Loth weissen Weinstein, klar zerstossen, 8 Loth weissen Ambra, der

der Ambra muß erstlich in ein wenig warmen Wasser zerühret werden, daß er zerschmeltzt, dann zerstosse 4 Loth Consenell, und thue ihn in etwas Wasser, daß er eine Stunde oder zwey wohl weichet, und laß ihn erstlich im Kessel aufsieden, alsdann das Garn darzu hinein gethan, und wann es wohl mit einander aufgesotten, daß es seine Farbe hat, so ziehe es heraus, und kühle und spühle es aus, so ist es fertig und bereitet.

Carmosin abklören.

Nimm 3 Seidel oder Nösel Spanische Röthe, Lacca genannt, dann thue genugsames Wasser in Kessel, und die Röthe darzu, und laß aufsieden, dann thue hinein 4 Loth Potaschen, 2 Loth Arabisch Gummi, 1 Loth Arsenicum, diese 3 Stücke thue in einen Topf, und von der Farbe angegossen und zerrühret, daß nichts grobes in Kessel kommt, 2 Loth Salmiac, 1 Loth gebrannte Alaun, rühre es wohl unter einander, und aus diesen Farben dein Carmosin sittialich abgeklöret, so kan ich einen jeden versichern, daß, wann er mir folget, die Waare einen vortrefflichen Glantz bekommen wird.

Aus Fernambuc viel zu färben.

Nimm 8 Baum-Kannen Wasser, und thue es in Kessel, sonderlich weich Wasser, und thue 4 Pfund Fernambuc, 8 Loth Kalck hinein, und laß die zwey Stücke anderthalb Stunden sieden, hernach schöpfe die Brühe aus dem Kessel in ein besonder Geschirr, sonderlich geschehe solches bey klaren Wetter, denn sonsten dauren die Holtz-

Farben

Farben nicht gerne lange, laß die Farbe stehen, denn wenn sie beginnet alt zu werden, so färbet sie desto besser, thue auch etwas edlen Saffran darzu hinein, hernach decke sie wohl zu, denn siede das Garn zuvor in Alaun wohl ab, solchen Absott findet man hin und wieder in diesem Tractat beschrieben, denn geuß wieder gnugsames Wasser in einen Kessel, und nimm solcher Brühe so viel, als dich deucht gnug zu seyn, und wenn du 6 Pf. färben wilt, so rechne darauf ein Pfund Holtz, dann nimm davon 2 Baumkannen voll, denn es seynd 8 halbe Pfund, und 8 Baumkannen; man kan auch etwas weniger nehmen, und, wenn es ohngefehr nicht röthen wolte, aus dem Fasse mehr nachgiessen, denn nach Augenmaaß oder Gutdüncken draus gefärbet. Man kan sich mit dieser Farbe helffen, wie und auf was Art man will.

Braunroth auf 4 Stück oder 24 Pfund.

Nimm 4 Pfund Alaun, ¾ Pfund weissen Weinstein, 4 Loth Salpeter, 2 Loth Salmiac, diese Stücke stosse, wie sichs gebühret, und thue sie in gnugsames Wasser in Kessel, darinnen siede sie 1½ Stunde, wanns so lange gesotten hat, so ziehe deine Waare heraus, kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig. Thue ander frisches Wasser in Kessel, und nimm 4 Pfund Fernambuc, und sie solchen in einem besondern Kessel eine gute Stunde, wenn man denn siehet, daß es genug abgesotten, so brauche die Siede halb davon, und thue darzu 4 Loth Curcume, ½ Loth Zinnober, 4

Loth Paris-Röthe, diese Stücke zerstosse, wie bräuchlich, thue gnugsames Wasser in Kessel, und deine Waare darzu, laß sie eine halbe Stunde darinnen sieden, mit öfftern lummern, dann winde sie aus, kühle und spühle sie aus, und thue ferner zum andern Sod 8 Loth gebrannten Weinstein, 20 Loth Saltz, 2 Loth Salpeter, zerstosse diese Stücke wiederum, und thue sie mit gnugsamen Wasser in Kessel, die Waare darzu, und laß solche bey nahe eine halbe Stunde darinnen, ziehe sie behende hin und wieder, mit dem Fernambuc etwas geblauet. Wenn dieses alles geschehen, so siede ¾ Pfund blau Holtz in einem besondern Kesselein ab, und solches muß, wie vielmahl gemeldet, in einem Säcklein geschehen, und wenn es abgesotten ist, so blaue die Waare damit, und solches thue eine Viertelstunde, hernach nimm 24 Kannen scharffe Lauge, 4 Loth Gummi Arabicum, ½ Pfund Saltz, 4 Loth gebrannten Alaun, 8 Loth gebrannten Weinstein, zerstosse solches, und thue es zu der Farbe, und denckle es damit, winde es geschwind etliche mahl herum, dann kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig.

Halb braun und halb Violen blau.

Nimm 4 Loth Weinstein und 8 Loth Alaun, zerstosse diese beyde Stücke zart, thue sie in einen Kessel, und gnugsames Wasser darzu, dieß ist auf 1 Pfund gerechnet, wenn denn das Wasser sieden will, so thue die Waare darzu hinein, und siede sie eine gute Stunde, mit öfftern herum lummern, denn kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig. Alsdenn nimm ¼ Pfund Fernambuc, siede

de

de denselben, wie bräuchlich, ab, in einem Säcklein und gnugsamen Wasser, thue diese Brühe in gnugsames Wasser in Kessel, und ziehe die Waare etliche mahl hindurch, daß es roth wird, dann nimm ½ Pfund blau Holtz, auch in gnugsamen Wasser abgesotten, thue die Brühe davon in den Kessel, nebst gnugsamen andern Wasser, und die Waare, so vorhero roth gefärbet ist, etliche mahl in der blauen Farbe umgewendet, so wirst du deine begehrte Farbe haben.

Bewährte Violet-Farbe zu färben aus Fernambuc, auf 24 Pfund Waare.

Vors erste macht man die Stücke zum Absud und nimmt darzu 1 Pfund weissen Weinstein, 3 Pfund Alaun, 4 Loth Polnisch Stein-Saltz, 2 Loth Salmiac, zerstosse alles zart, und thue es in gnugsames Wasser in Kessel, und wenns siedend ist, deine Waare darzu, und lasse sie eine gute Stunde mit öfftern Umwenden kochen, alsdenn gekühlet und ausgespühlet, so ist die Waare abgesotten. Dann nimm ander gnugsam frisches Wasser in Kessel, thue darzu die Suppe von 4 bis 5 Pfund Fernambuc, welcher vorhero, wie bräuchlich, besonders abgesotten, und etliche Stunden die Brühe stehen gelassen; wann nun das Wasser in dem Kessel sieden will, so schütte die Helffte von dieser Brühe des Fernambucs in Kessel unter gnugsames Wasser, und hanthiere deine Waare darinnen, bis sie roth wird, welches bald geschiehet, denn nimm ferner 2 Loth Curcume, 4 Loth

Lacc-Röthe, 4 Quentl. Zinnober, zerstosse diese Stücke klein, wie bräuchlich, und thue sie in die Fernambucs-Siede, und deine Waare darzu, lasse sie bey öfftern Umwenden bey nahe 3 Viertelstunden sieden, denn brauche ferner 4 Loth Salpeter, 4 Loth gebrannten Weinstein, 16 Maaß-Kannen scharffe Lauge, und 12 Loth Saltz, zerstosse diese Stücke auch, wie bräuchlich, und dann in den Kessel gethan, wenn vorhero die Waare etwas ausgezogen ist, und laß sie anderthalb Viertelstunden darinnen sieden, dann muß wieder zuvor 2 Pfund braun Holtz, wie bräuchlich, abgesotten seyn, 2 Stunden gestanden haben, und zu der Flotte in Kessel, worinnen die Waare ist, gethan, und eine Viertelstunde darinnen hanthieret seyn, hernach 8 Kannen scharffe Lauge darzu gegossen werden, ferner 2 Loth gebrannten Alaun und 4 Loth gebrannten Weinstein darzu gethan, dieses ist das Abklören, und eine Farbe, die nicht zu tadeln ist. Tadeln ist zwar jetziger Zeit etwas gemeines.

Besonder Violen-bräunlich.

Siede deine Waare erstlich ab, wie bräuchlich, mit Alaun und Weinstein, zu 1 Pfund gerechnet 4 Loth weissen Weinstein und 8 Loth Alaun, sonderlich ist die Heßische die allerbeste und schönste, denn darzu kommt das rechte Stück, nehmlich Urin, damit muß sie eigentlich gesotten werden, andere aber ist nicht so gut, nimm zu deiner Waare gnugsames Wasser, und laß sie darinnen sieden, und solches muß eine gantze Stunde geschehen, denn kühle und spühle solche aus, so ist

der

der Absud fertig. Hernach siede den Fernambuc in Wasser, und, wie bräuchlich, in einem darzu gemachten Sack ab eine Stunde, den Sack heraus gethan, und zu der Fernambucs-Brühe gnugsames Wasser geschüttet, die Waare dazu, und ohne Kochen eine Stunde bey öfftern lummern die Waare gefärbet, so daß es ja nicht kochet, dann must du vorhero braun Holtz in einem Sack und gnugsamen Wasser wieder a parte abgekochet haben, und das rothe Garn, welches aber vorhero ja nicht muß gespühlet seyn, sondern gleich aus der rothen Fernambucs-Farbe in die blaue gethan werden muß, und also in der blauen Suppe hantieret werden, bis du deine Farbe vor Augen hast, wie du sie haben wilst, darnach kühle und spühle die Waare aus, so ist sie fertig und gerecht.

Tölsch-braun auf 12 Pfund Waare.

Nimm 2 Pfund blau Holtz, koche solches in einem Säcklein besonders ab, und zwar eine Stunde lang, denn thue den Sack heraus, und setze die Brühe beyseite, alsdenn mache die Species zum Absud, nimm darzu 2 Pfund Alaun, zerstosse solche gantz klar, alsdenn thue Wasser in einen Kessel, und wenn es warm ist, so thue die Alaun darzu, wenn solche zerschmoltzen, so thue deine Waare darzu hinein, und gieß abgekochte Fernambucs-Suppe darzu. NB. Auf folgende Art gehts noch viel besser an: Erstlich nimmt man das Garn, und legt es in das Wasser, darinnen die Alaun zergangen, lässet es eine Nacht darinnen, und des Morgens spühlet man es rein aus, und färbet es, wie bräuchlich, in abgekochter Fernambucs-Suppe,

pe, von 2 Pfund Fernambuc abgesotten, verfähret also, wie folget: Nimm das gebeitzte Garn, oder was sonsten gebeitzet ist, thue es in das Wasser, darein die heisse Fernambucs-Suppe vorhero gegossen worden, und hanthiere deine Waare eine Stunde ohne kochen, darnach wenn die Fernambucs-Farbe an der Waare liegt, und hübsch roth siehet, so thue die Waare etwas heraus, und giesse die vorbeschriebene blaue Holtz-Suppe, mit etwas wenigen Vitriol, welcher vorhero zerlassen worden, darzu, winde deine Waare im Kessel, und hanthiere sie etliche mahl herum, so wirst du deine Farbe haben, kühle und spühle sie aus.

Präsilien-Farbe auf 6 Pfund Waare.

Lege das Garn in heisses Wasser, darinnen 1 Pfund Alaun zerschmeltzet worden, 12 Stunden, und dann ausgespühlet, dann nimm ¾ Pfund Präsilien-Holtz, oder Späne, und koche sie in einem Sack ab, auch nimm blau Holtz ½ Pfund, koche solches auch ab, wie bräuchlich, und giesse hernach genugsames kaltes Wasser zu diesen zweyen Suppen, hernach thue deine Waare darzu, und hanthiere sie eine Stunde ohne kochen darinnen, bis du siehest, daß die Farbe alle an deiner Waare liegt, denn schmeisse, wann vorhero die Waare ausgezogen ist, die letzte Species darein, als ½ Loth gebrannten Weinstein, so ist deine Waare gefärbet mit der obenbeschriebenen Farbe, dann kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig.

Etliche

Etliche besondere gelbe Farben, welche ich in denen Niederlanden oder Brabandischen Landen erlernet, abzusieden und zu färben.

Nimm 14 Pfund Waare, es sey Zeug oder Garn, und laß es in gnugsamen heissen Wasser im Kessel, darinnen vorhero 2 Pfund Alaun zerschmelzt worden, eine gute Stunde mit öfftern umwenden und herumhaspeln kochen, dann so kühle und spühle sie aus, und nimm darnach den Kessel halb voll Schart, und Regenwasser darzu, und laß den Schart mit dem Regenwasser 1½ Stunde wohl kochen, darnach schöpfe etwas heraus, daß du kanst nachfolgen, wenn du auskühlest, und thue wieder ander Wasser in Kessel, und laß wohl sieden, alsdann thue die gelbe Brühe besonders in den Kessel, und hanthiere deine Waare darinnen, und solches muß eine Stunde, auch wohl länger geschehen, fleißig herumgehaspelt, daß man keine Flecken bekommt, so ist es gelbe gefärbet. Wolte es aber wider Willen deine verlangte Farbe nicht bekommen, so thue etwas Präsilien-Röthe darzu, und hanthiere oder winde die Waare geschwinde herum ¼ Stunde; wills dann noch nicht nach deinem Gefallen werden, so nimm Johannis-Blumen, und thue sie in Kessel, auch ein wenig Alaun darzu, und laß es mit einander sieden, und färbe daraus, so wirds von Hertzen schön werden, denn, wie bräuchlich, gekühlet, und in reinen Wasser ausgespühlet, so ist es fertig.

Ein ander schön Brabandisches Gelbe auf Gold-Art auf 14 Pfund Waare.

Nimm 6 Pfund gelbe Späne, thue sie in einen Sack, und koche sie mit gnugsamen Wasser rein ab, wenn dann zum ersten mahl die Farbe ausgesotten ist, so schütte nochmahlen, als zum andern mahl, frisches reines Wasser über die gelbe Späne in dem Sack, und koche sie abermahls ½ Stunde damit aus, so wirst du die Gilbe schön bekommen, dann thue deine Waare darein, und hanthiere oder haspele solche geschwinde etliche mahl herum, denn thue den Sack wieder zu der Waare, und giesse nach und nach die gelbe Brühe hinein. Es ist zu mercken, daß man hiermit successive verfähret, damit man nicht Flecken vors erste macht, und dann vors andere die Farbe verderbet, dann wenn die gelbe Suppe auf etliche mahl hinein gegossen wird, so fällt sie allezeit aufs neue besser an, denn die Länge hat hier den Vorzug, wenn man wolte auf einmahl die Gilbe hinein schütten, so würde es Schaden bringen, sodann gekühlet und ausgespühlet, so ist die Waare bereitet und gut.

Niederländisches Sattgelbe auf 12 Pf. Waare.

Nimm zu dem Absud, wie sonsten bräuchlich ist, auf 1 Pfund 8 Loth Alaun, und 4 Loth weissen Weinstein, 2 Loth Nitrum, 1 Loth Sal ammoniacum, zerstosse die Species, wie bräuchlich, und thue sie in gnugsames warmes Wasser in Kessel, wanns dann sieden will, so thue deine Waare

darzu,

darzu hinein, und siede sie ½, oder besser eine ganze Stunde, und dann kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig. Dann nimm wieder, wie der Brauch ist, genugsames Wasser in den Kessel, und thue von 16 Pfund Schart die Brühe, welche vorhero in einem Sack abgesotten ist, darzu, oder so viel gelbe Blumen, und ½ gelbe Spanische Späne, mit 8 Kannen Laugenwasser abgesotten, und die Brühe darzu, benebst 2 Loth lebendigen Schwefel, klar zerstossen, die Waare darein gethan, und eine halbe Stunde gesotten, und wann die halbe Stunde vorbey ist, so decke den Kessel wohl zu, und laß es eine kleine Weile stehen, dann haspele die Waare aus, und laß die Gilbe eine halbe Stunde vor sich sieden, also daß ein Theil einsiedet, auf 4 Theile gerechnet, und giesse nachmahls 8 Kannen scharfe Laugen darzu, und thue alsdann darein 2 Loth Tartarum, welcher vorhero wohl gebrennet, 1 Loth Nitrum, 4 Loth Koch-Saltz, und decke den Kessel zu, nachdem vorhero die Waare darein gethan worden, so gilbet die Waare vortrefflich, und wird desto schöner. Das Zudecken geschicht deswegen, daß man die Spiritus der Laugen nicht verjaget, welches wohl zu mercken ist.

Niederländische hohe Gold-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Mache erstlich einen Absud von nachfolgenden Stücken: 2 Pfund Alaun, wohl zerstossen, 12 Loth weissen Weinstein, 2 Loth Nitrum, 1 Loth Sal ammoniacum, und thue solche Stücke, nach-

dem sie alle wohl zerstossen, in genugsames Wasser in Kessel, und wann diese Stücke mit dem Wasser sieden wollen, so thue deine Waare darzu hinein, und hanthiere sie etliche mahl darinnen herum, und laß es eine gute Stunde kochen, dann kühle und spühle sie aus, so ist der Absud geschehen. Dann nimm 3 Pfund Sommer-Röthe, und weiche sie 16 Stunden vorhero in genugsames Wasser ein, und thue 1 Maaß Rinderschweiß, nebst genugsamen Wasser, in Kessel darzu, 2 Loth zerstossenen lebendigen Schwefel, 4 Loth Sal ammoniac. 8 Loth Koch-Saltz, alles wohl zerstossen, und darnach die Waare darzu gethan, gar heiß gemacht, und doch nicht zu sieden, solches geschehe eine halbe Stunde, mit öfftern herumhaspeln, dann gekühlet und gespühlet. Nimm wiederum genugsames frisches Wasser, und koche 17 Pfund Schart ab in diesem Wasser, welches auf 1½ Stunden geschehen muß, dann abgegossen, und wieder genugsames Wasser übergeschüttet, und nochmahls ½ Stunde sieden lassen, im Nothfall gehen gelbe Blumen hierzu auch an, dann 2 Loth gestossenen gelben Schwefel, 2 Loth gebrannten Weinstein, 8 Loth Saltz, 10 Kannen scharfer Laugen, diese Stücke samt der gelben Suppe aufsieden lassen, die Waare darzu hinein gethan, und ½ Stunde darinnen sieden lassen, dann den Kessel eine Weile zugedecket. Wolt ihr licht goldgelbe haben, so könt ihr nach Belieben Röthe darzu thun. Diese Farben seynd 4 bis sechserley Art zu machen, und je mehr man Röthe darzu nimmt, je goldgilblich-bräunlicher es wird, von dem niedrigsten

drigsten bis zum höchsten können sie getrieben werden, nachdem sie ein Färber haben will, nachdem kan er sie auch verfertigen, welche Farben alle vortrefflich beständig sind, dann kühle deine Waare, und spühle sie aus, so ist sie gerecht und schön.

Niederländisch Schwefelgelbe auf 14 Pfund Waare.

Nimm 1 Viertel oder Metzen gelbe Blumen, welche recht gut sind, und siede sie, wie bräuchlich, in einem Sack und genugsamen Wasser wohl ab, dann nimm zu diesen 14 Pfund Waaren, es mögen nun seyn Strümpfe oder Garn, 2½ Pfund Alaun, und 1 Pfund weissen Weinstein, und zerstosse es klar, hernach thue es in genugsames Wasser in Kessel, und siede deine Waare eine Stunde damit, dann spühle solche aus, und nimm ander Wasser in Kessel, benebst deiner gelben Blumen-Suppe, und thue deine Waare darzu hinein, und koche solche 1 Stunde wohl, alsdann gekühlet und gespühlet; wilt du aber goldgelbe hier aus dieser Farbe oder auf diese Art haben, so thue man ihm also, und tauche das Garn oder Strümpfe, was du hast, in Urin, oder Kammer-Laugen, und hernach wieder in Kessel, und ein wenig Röthe darzu gethan, so wirds goldgelbe; wilt du nun zu dieser Farbe, so ferne du keinen Schart noch Blumen nehmen wilst, gelbe Späne nehmen, müssen solcher 2 Pf. seyn, und also ist die Procedur fertig mit den Niederländischen gelben Farben, versichere aber die Liebhaber, daß sie ächt und gut seyn, ohne Tadel.

Tripp-

Tripp-Farbe auf 12 Eymer.

Nim̃ 8 Pf. Vitriol, 8 Pfund braun Holtz, 7 Pf. Galläpfel, 5 Pfund gebrannten Weinstein, ½ Pf. weissen Weinstein, ½ Pfund und 2 Loth gebrannten Vitriol, 9 Loth Grünspan, 8 Loth Arsenicum, 2 Loth Spießglaß, ¼ Pfund Saltz, ¼ Pfund Röthe, 4 Loth Coloquinten, Schliff, so viel genug deucht, desgleichen auch Feil-Späne nach Belieben. Ich habe nicht unterlassen können, diese kalte Farbe annoch herzusetzen, weil ich diese als einen Scherwentzel jederzeit gebrauchet habe, und habe sie von einem vornehmen Färber, bey welchem ich conditioniret habe, in Berlin erlernet, sie ist nicht zu verbessern, nur wird ein jeder wohl wissen, wie mit kalten Tripp-Farben umzugehen ist.

Vortreffliche kalte Farbe auf schwartz.

4½ Pfund braun Holtz, 4½ Pfund Galläpffel, 5 Pfund Vitriol, 7 Loth Grünspan, 6 Loth weissen Arsenic, 12 Loth Schmack, 4½ Pfund Weinstein, 4 Loth Potaschen, 4 Loth Sal ammoniacum, etwas Schliff, Feilspän und Saltz. NB. Es thut vortrefflich gut, wenn man die Feilspäne nimmt, und thut sie in einen Topf, und Urin darzu, und setzet im Sommer den Topf an die heisse Sonne, oder im Winter auf den heissen Ofen, so wird der Rost die Feilspähne halb auffressen, und auch wohl den Topf zertreiben. Diese Feilspäne, wen sie auch so heiß, daß man sie nicht anrühren kan, thut man auf die Schaalen, item den Weinstein und den Vitriol auch also heiß

auf die Schaalen gethan, sodann zusammen in den Kübel, die Schaalen drauf, so giebt es einen starcken Dampf, also daß man wohl etwas Wasser darzu schüttet, und ist dieser Modus zu den kalten Tripp-Farben gar commod, die Farbe wird davon so sufficient, daß sich auch der beste Meister darüber verwundern solte. Also siehet der wertheste Leser, daß ich meine Wissenschaften nicht vergrabe, oder wie es etliche, ja ich will sagen, viele machen, die ihre Kunst-Stücke nehmen, wenn sie anders sehen, daß sich ihr Stündlein herzu nahet, werffen es ins Feuer, und gönnen der Nachwelt auch im geringsten nichts, da es doch unter uns nicht so solte hergehen.

Purpur zu färben.

Wann es Carmesin ist, wie in der Carmesin-Farbe gedacht worden, und du wilst Purpur haben, so thue mehr Lauge in das Gefäß, und laß es länger liegen, siehe wohl zu, daß es fein gewendet wird, es flecket sonsten bald. Andere nehmen Seiffen, kochen sie in Lauge, und machen Purpur damit, aber die Trosch-Aschen gieb das beste und beständigste Purpur.

Pfirsch-Blüth.

Da es nun auf Fernambuc hoch ist, und Purpur, so nimm Urin und Borax, so kanst du es bringen, wie du es haben wilst, hoch und niedrig. Du must es wohl in acht nehmen mit der Wendung wegen der Flecken.

Vortreflich beständig Carmesin.

Färbe die vollkommene Nacara-Farbe, wie nach

nach der Vorrede geschrieben, und thue letzlich zerlassene Potasche in die Flotte, und ziehe deine Waare etliche mahl drinnen herum, so wirst du schöne Carmesin haben, deß du gewiß bist.

Leib-Farbe aus Fernambuc auf 6 Pfund.

Nimm 1 Pfund Alaun, 4 Loth Cerusa, 2 Loth Arsenicum, laß das Zeug 1 Stunde darinnen sieden, dann den Sod weggschlagen, ander Wasser in Kessel gethan, und das Zeug aus frischen Wasser gespühlet. Dann zur andern Flotte $\frac{5}{4}$ Pfund Fernambuc, 2 Loth Trosch-Aschen, lasse es eine Nacht weichen; hierzu kan man auch ein wenig Urin nehmen, alsdann den Fernembuc abgesotten; hernach gieß in Kessel 3 oder 4 mahl, und färbe auch allezeit, so vielmahl du gegossen hast, so wirds färben nach deinem Gefallen.

Leib-Farbe aus Saflor.

Nimm den Saflor, wasche ihn aus reinen Wasser, und hernach in warm Wasser gelegt, und die Farbe ausgerungen oder ausgepreßt, damit die Farbe heraus gehet. Das Leinene oder Baumwollne muß vorhero in Laugen gebeitzet werden 2 Nachte und Tage, etliche sieden es in Urin ab, aber es fällt so sehr in das Rothe. Man kan den Saflor aus einem Faß färben, jedoch muß die Flotte allezeit warm gemacht werden, ehe man färbet. Man färbet wohl 3mahl, ehe es einem gefallen thut, und so oft als man färbet, muß die Waare wieder trocken seyn.

Goldgelb auf Leinen und Baumwolle.

Wann es roth ist von Saflor, so mache eine Flotte von Curcumey, und ziehe deine Waare 2 oder 3mahl durch, denn es fällt bald an, eher denn das wollne. Es muß sehr gerungen werden, man färbet also: Der Curcumey muß klein gestossen werden, und mit Indianischen oder Meersaltz gekocht werden, und die Materie ein wenig kalt werden lassen, alsdenn gefärbet, giebt hoch Goldgelbe, im Färben geschwind lauffen lassen, damit es nicht fleckigt wird.

Eine schwartze kalte Farbe auf Seiden.

Erstlich laß dir machen einen Kübel oder Faß von starcken Eichen- oder Tannen-Holtz, welches unten einen Zapfen haben muß, dasselbe setze an einen Ort, da es nicht frieret Winters-Zeit, das Kübel wird mit einem Lager unterbauet, damit man im Ablassen ein klein Faß drunter setzen kan, dann folget die Ansetzung: Nimm gantze Stücke erlene Schaalen, setze sie um den Zapfen, weil das Faß noch leer ist, damit die andere Sachen den Zapfen nicht zerstossen, hernach schütte der zerstossenen erlenen Schaalen so viel hinein, daß der Boden des Kübels hiervon bedeckt wird, und brauche auf 6 Eymer folgende Materien: 1 Pf. braun Holtz, 3 Pfund Feilspäne, 6 Pfund alt Eisen, 1 Pf. gebrannten Weinstein, 1 Pf. gebrannten Alaun, ½ Pf. Potaschen, 3 Maaß-Kannen voll Schleiff, 12 Loth Salpeter, 18 Loth Arsenic. subl. oder sub-

limirten

limirten Gift, 6 Loth Salmiac, 6 Loth Spießglaß, 6 Loth Grünspan, 6 Loth Cerusa. Dieses alles klein gestossen, und unter die Schaalen gethan, nim hernach 2 Pfund Gallus, 6 Pfund Kupfferwasser, des besten, koche es in einem Kessel, und giesse die Gallus- und Kupferwasser-Flotte alle in das Faß, und wann es 24 Stunden gestanden hat, so lasse es unten aus dem Zapfen in das kleine Kübel, und giesse es oben wieder hinein, und solches must du 9 Tage stehen lassen, hernach alle 12 Stunden abgelassen. Wann es dann 9 Tage gestanden, so kanst du daraus färben, die Waaren aber müssen allezeit vorhero gegalliret seyn, wie bey den Tripp-Farben gemeldet worden.

Grüne Löwenfuß-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm $1\frac{1}{2}$ Pfund Alaun, 16 Loth weissen Weinstein, 2 Loth Sal gemme, 1 Loth Salmiac, zerstosse diese Stücke alle fein zart, und thue sie in einen Kessel, benebst gnugsamen Wasser, wann dann das Wasser sieden will, so thue deine Waare geschwind darzu, und wende sie wohl durch einander, darnach laß sie eine, oder welches besser, 2 Stunden kochen, dann in reinen Wasser ausgekühlet und gespühlet, so ist der Absud fertig. Dann nimm 2 Pfund Fernambuc, und thue ihn besonders in einen Sack, gnugsames Wasser drauf gegossen, und gesotten eine Stunde, darnach den Sack heraus, und zu andern gnugsamen Wasser in Kessel gethan, hernach thue folgende Stücke wohl zerstossen darzu: 2 Loth Englische Röthe,

1 Loth

1 Loth Curcume, 2 Quentl. Zinnober, thue deine Waare darzu, und lasse sie bey öfftern lummern 1 Stunde wohl sieden, kühle sie zweymahl aus, und brauche ferner 2 Loth gebrannten rothen Weinstein, 2 Loth Nitrum oder Salpeter, 8 Maaßkannen scharffer Laugen, 6 Loth Saltz, und laß es noch anderthalb Viertelstunden darinnen wohl sieden, denn mit nachfolgenden geblauet: 1 Pfund braun Holtz in einem Säcklein eine halbe Stunde abgesotten, und wenn es abgesotten ist, so blaue die Waare eine Viertelstunde, hernach brauche 4 Maaßkannen scharffer Laugen, 2 Loth gebrannten rothen Weinstein, 1 Loth gebrannte Alaun, daraus abgeklöret und gekühlet, denn in reinen Wasser ausgespühlet, so ist die Waare fertig.

Lebensbaum-Blüth-Farbe auf 24 Pfund Waare.

Nimm 6 Pfund Alaun, zerstosse dieselbe wohl, und thue sie in gnugsames Wasser, wenn denn das Wasser im Kessel recht siedend heiß ist, so thue deine Waare dazu hinein, und wende oder lummere sie etliche mahl herum, damit die Beitze allenthalben hinkomme, und recht durchbeitzet werde, darnach kühle und spühle deine Waare rein aus, so ist sie abgesotten. Denn nimm grüne Creutz-Beeren, wenn sie beginnen schwärtzlich zu werden, zerstosse sie, und thue sie in gnugsames reines Wasser in Kessel, und denn, wenn solche kochen wollen, deine Waare dazu, sodann fleißig gelummert, und eine Stunde mit der Waare gekochet,

kochet, alsdenn heraus gethan, und gekühlet, und in reinen Wasser ausgespühlet, so ist die Waare bereitet nach deinem Gefallen.

Gelbe Schwerd-Lilien-Farbe auf 12 Pfund Waare.

Nimm 1 Pfund Fernambuc, 1 Pfund blau Holtz, thue beyde Stücke zusammen in ein Säcklein in einen Kessel, so groß gnug darzu ist, laß es aufsieden, alsdenn thue die Späne heraus, und giesse etwas Wasser dran, dann thue deine Waare darzu hinein, zuvor aber muß solche mit gnugsamen weissen Weinstein und Alaun abgesotten seyn, alsdenn gefärbt, und mit der ordentlichen Klöre abgeklört, so ist die Waare fertig, denn ausgekühlet und gespühlet.

Rothe Farbe auf Niederländisch, auf 12 Pfund Waare.

Siede deine Waare mit dem obigen Absod fein ab, alsdenn nimm Kalck-Wasser, so viel dir gnug deucht, darzu, und verfahre, wie bey obiger Farbe vermeldet worden, so wird sie recht, wie die Coleur oben stehet.

Vornehmste braune Farbe auf 8 Pfund Waare.

Nimm 2 Pfund Alaune, die Heßische ist die beste, stosse sie zart, thue sie in gnugsames Wasser in Kessel, und siede die Waare $\frac{5}{4}$ Stunden wohl, mit öfftern Umwenden, darnach kühle sie aus, und spühle sie in reinen Wasser wohl aus, so ist die Waare abgesotten. Dann nimm zur Farbe 4 Pfund

Pfund braun Holtz, thue es, wie sonsten bräuchlich, in ein besonderes Säcklein, und siede es eine Stunde, damit die Farbe recht heraus kömmt, alsdenn in den Kessel benebst gnugsamen Wasser geschüttet, und also mit gelindem Feuer, wenn vorhero die Waare hinein gethan worden, eine Stunde gefärbet. Wilt du sie nun noch schöner haben, so giesse nach und nach Urin, nachdem du die Coleur haben wilst, hinein, etliche mahl durchgelummert, darnach ausgekühlet, und in reinen Wasser ausgespühlet, so ist die Farbe bereitet.

Muscat-Blüth-Farbe auf 8 Pfund Waare.

Nimm 1½ Pfund Heßische Alaune, zerstosse sie wohl, und thue sie in Kessel benebst gnugsamen Wasser, und lasse es an Sod kommen, denn nimm deine 8 Pfund Waare, du must sie aber vorhero naß machen in reinen Wasser, und thue sie darzu hinein, und siede sie bey öfftern lummern eine gute Stunde, darnach winde sie aus, und kühle und spühle sie aus, so ist der Absud bereitet. Zur Farbe nimm 1½ Pfund gute Präsilien-Späne, koche dieselbe, wie bräuchlich, in einem Sack aus, und thue sie, wie offt gemeldet, in gnugsames reines Wasser in Kessel, und deine Waare dazu hinein, und siede sie eine Viertelstunde, da wird sie gantz leibfarbig werden, dann in diesem Sieden öffters ausgezogen, damit keine Flecken fallen, und 3 Viertelstunden sieden lassen, so wird sie recht hoch werden, alsdenn nimm 1½ Pfund braun Holtz, siede es mit etwas dieser rothen Farbe aus

in einem Säcklein, wie bräuchlich, denn thue es in diese vorige Farbe, und lummere geschwinde, bis du die verlangte Coleur siehest. Zuletzt thue etwas gebrannten Vitriol darzu hinein, und ziehe die Waare noch etliche mahl herum, so ist sie standhafftig genug.

Vornehmste Apfel Sina Farbe auf 14 Pfund Waare.

Nimm 2 Pfund Alaun, welche gut ist, zerstosse sie, und thue sie in gnugsames Wasser, und die Waare darzu, lasse sie eine Stunde sieden, mit öfftern umwenden der Waare, alsdenn kühle und spühle sie aus, so ist sie abgesotten. Dann nimm zu dem Gilben 7 Pfund Schart, auch wohl mehr, nachdem du meynest zu gilben, siede denselben in einem Kessel, benebst gnugsamen Wasser, rein aus, und schöpffe etliche mahl ab, und gieß ander Wasser darzu, so wirst du viel der gelben Farbe erlangen; hernach wenn die Scharte nicht mehr Farbe von sich gehen läst, so seihe die Brühe zusammen in Kessel, daß du sie beysammen hast, dann schöpfe 3 Theile aus in ein reines Geschirr, und giesse zu dem 4ten Theil im Kessel fast gnugsames reines Wasser, damit die Farbe genug Feuchte habe, und färbe mit gelindem Feuer diese wenige Gilbe an, hernach thue noch mehr von dieser Farbe hinein, wenn denn diese wieder daran ist, so schütte wieder ein Theil darein, bis die Gilbe alle ist. So offt du nachschüttest, so offt must du die Waare heraus ziehen, damit du die Gilbe geschwinde dran bringest. Hernach giesse gnugsame

abge-

abgekochte Präsilien-Brühe hinein. Wolte aber die Farbe ja nicht nach Wunsch gerathen, so giesse abgekochte gelbe Blumen-Brühe dazu hinein, und lummere etliche mahl herum, so wirst du spüren, daß die Farbe schöner wird. Mercke aber, daß du Alaun darzu thust, wenn du Blumen-Brühe darzu schüttest, denn ausgespühlet, so ist sie fertig.

Nelckenblüth-Farbe, D. Luther genannt, auf 21 Pfund Waare.

Nimm 5 Pfund Alaun, zerstosse selbige, und thue sie in gnugsames Wasser in Kessel, und wenn es an Sod kommen will, so thue deine Waare darzu hinein, und verfahre, wie bräuchlich, mit etliche mahl Herumziehen der Waare, damit sie recht durchsotten werde, eine Stunde also procediret, so ist der Absud fertig, dann gekühlet, und im Wasser rein ausgespühlet. Nimm zum andern wieder gnugsames Wasser, siede aber vorhero 9 Pfund gelbe Holtz-Späne in einem Sack in gnugsamen Wasser aus, und thue die Gilbe in voriges Wasser, und färbe, wenn vorhero die Waare hinein gethan worden, auf die vorbeschriebene Art, daß man 2 bis 3 Theile der gelben Farbe zurücke behält, uud die Waare, wenn die vorige Gilbe dran ist, heraus ziehet, und wieder einen Theil Gilbe hinein thut, so wird die Farbe allezeit wohl anfallen, und dieses thue so lange, bis es gelbe genug ist. Mercke, diese Farbe wird schöner, als die mit dem Schart, derowegen gehet auch dieses allhier nicht an, daß man Alaun nachthäte,

 sonsten

sonsten würde die Waare verderben, kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig.

Lichtgelbe Farbe auf 18 Pfund Waare.

Nimm 3 Pfund Alaun, 18 Loth weissen Weinstein, 3 Loth Salpeter, 1½ Loth Sal ammoniacum, zerstosse diese Stücke wohl, und thue sie in gnugsames Wasser in Kessel, und wanns sieden will, so thue deine Waare dazu hinein, und laß sie mit etliche mahl Herumziehen eine gute Stunde kochen, wann diß geschehen, so giesse den Sud hinweg, und spühle deine Waare aus, so ist der Absud fertig. Denn nimm wieder ein rein frisches Wasser, und koche 24 Pfund Schart darinnen ab, schöpfe die Brühe nach und nach ab, und thue ander Wasser dran, damit die Gilbe recht aus dem Schart kommt; man kan auch überdiß ¾ Pfund Spanische gelbe Späne darzu nehmen, auch wohl, wenn kein Schart vorhanden, gelbe Blumen, die Blumen aber und die Spanische gelbe Späne müssen in Lauge, welche recht scharff ist, abgesotten werden. desgleichen 3 Loth gelben Schwefel hinein gethan, welcher recht zart zerrieben ist, und wenn die Waare eine halbe Stunde gesotten hat, so decke den Kessel wohl zu, und laß es eine Weile stehen, so wird sie schön gläntzen, ziehe die Waare heraus, und laß die Gilbe stehen, und thue darzu 12 Maaßkannen scharffe Laugen, auch 3 Loth gebrannten weissen Weinstein, 1½ Loth Salpeter, 6 Loth gemein Koch-Saltz, zerstosse diese Stücke zart, und thue sie in die zugedeckte Gelbe

in

in Kessel, denn die Waare wieder darein, und zudeckend gefärbet, so wird solche vortrefflich werden, denn ziehe sie heraus, kühle und spühle sie aus, so ist sie fertig.

Coleur Isabelle aus Orlean auf Wolle zu 12 Pfund Waare.

Nimm 3 Pfund Alaun, zerstosse denselben recht, und thue ihn in genugsames Wasser in Kessel, und wenn das Wasser beginnet zu sieden, so thue deine Wolle oder Waare darzu hinein, und koche sie bey etliche mahl herumwenden eine gute Stunde ab, dann kühle und spühle sie aus, so ist der Absud bereitet. Dann nimm zur Farbe 12 Loth Orlean, welcher den Abend zuvor eingeweichet worden, und zerrieben, und $\frac{3}{4}$ Pfund Seiffe, welche vorhero zerschnitten worden, und in den eingeweichten Orlean gethan, und stehen lassen, wann man denn den Tag darauf färben will, so läßt mans mit einander sieden, und wirf in dem Sieden $1\frac{1}{2}$ Loth Salmiac, welcher vorhero zerstossen, hinein, nach dem Sieden ziehe das Feuer vor, und laß die Farbe etwas erkühlen, dann thue deine Waare darein, und kehre sie öffters herum, so bekommst du deine verlangte Farbe, und weil sie darinnen stecket, so thue unterdessen von 3 Loth Curcumey die Brühe darein, und kehre sie herum, so wird deine Waare vortrefflich fallen und glänzen, dann gespühlet, so ist die Farbe bereitet.

Vornehme Schwefel-Farbe auf 8 Pfund Waare.

Nimm 2 Pfund Alaun, zerstosse denselben

wohl, und thue solchen in genugsames Wasser in Kessel, und wanns sieden will, so thue deine Waare, es sey Garn oder Wolle, darzu hinein, und wanns gesotten hat, so nimm Johannis-Blumen 2 Pfund, und siede dieselben mit 2 Loth Alaun ab, und genugsamer Lauge, und giesse es zu dem Garn, und lasse es wohl aufsieden, denn kühle sie aus, und spühle sie in reinen Wasser aus, so ist die Waare gerecht und gut.

Besondere Orangen-Farbe auf 24 Pfund Waare.

Nimm 4 Pfund Alaun, zerstosse ihn wohl, und 28 Loth weissen Weinstein, 4 Loth guten Salpeter, 2 Loth Salmiac, auch wohl zerstossen, und zusammen in genugsames Wasser gethan, und die Waare, wenn es am Sude ist, darzu hinein, und eine gute halbe Stunde gesotten, dann ausgekühlet, und in reinen Wasser ausgespühlet, so ist der Absud bereitet. Dann wird die Gilbe gefärbet: Nimm 32 Pfund Schart oder gelbe Blumen, die Scharte wird in Wasser abgesotten, aber die Blumen in Holtzaschen-Lauge, dieß ist zu mercken, 8 Loth gestossenen Schwefel, 20 Kannen scharfer Laugen, wohl abgesotten, und die Waare etliche mahl darinen herumgewendet, hernach die Farbe wohl zugedeckt, so wird die Waare schöner werden, dieß muß bey nahe ¾ Stunden geschehen. Ist es an der Laugen nicht genug, so thue noch mehr darzu, dann zu dieser Farbe muß viel Lauge genommen werden, damit sie erhöhet wird; wo das nicht geschicht, so wird die Waare nicht schön genug. Dann nimm die Waare, woferne die

Farbe

Farbe vorhero alle dran ist, ziehe sie aus, und lege sie in ein reines frisches Wasser. Dann folget das Röthen: Nimm 5 Pfund Fernambuc in einem reinen Hafen vorhero wohl abgesotten, und wann es gleich nach dem Absud 3 oder 4 Stunden ruhet, wird es desto kräftiger, und wenn das Wasser im Kessel im Sieden stehet, so brauche die Fernambucs-Suppe den halben Theil, und thue folgende Materie hinein: 4 Loth gebrannten weissen Weinstein, 4 Loth guten Salpeter, 4 Loth gebrannten Alaun, 8 Kannen scharfer Holtzaschen-Laugen darzu geschüttet, und sanfte sieden lassen, damit es nicht überläuft, dann ausgeklört. Das Klören wird besonders beschrieben seyn, suche Klörte-Arbeit.

Besondere Stahlgrüne Farbe auf 36 Pfund Waare.

Nimm 4 Pfund Alaun, 3½ Pfund weissen Weinstein, 6 Loth Salpeter, 6 Loth Salmiac, zerstosse diese Stücke, wie bräuchlich, und thue sie in genugsames Wasser, und die Waare, wann das Wasser sieden will, darzu hinein, und eine gute Stunde wohl abgesotten, dann ausgezogen, ausgekühlet, und gespühlet in reinem Wasser, so ist der Absud fertig. Dann nimm zum gilben 32 Pfund Schart, 4 Pfund Spanische Gilbe, ¼ Pfund gelben Schwefel, 14 Maaß-Kannen, auch wohl mehr, scharfer Laugen in Kessel gethan, und wenns warm ist, die abgesottene Waare darzu gethan, und mit einem Creutz die Waare zugesperret, eine halbe Stunde gesotten.

Verstehe, diese Farbe muß ebenfalls hoch gegilbet werden, sonst kommt deine Coleur nicht vollkommen heraus. Denn thue die Waare heraus, und kühle und spühle sie aus, und thue ferner zum blauen, wenn vorhero die Waare ½ Stunde in frischem Wasser gelegen, darzu bey nahe 5 Pfund braun Holtz, siede solches, wie bräuchlich, in einem besondern Sack ab, und solches muß über eine halbe Stunde geschehen, dann abgegossen, und ¾ Pfund Indig darinnen zerrühret, daß er recht klar wie Wasser werde. Am besten ist es, wenn er 2 Tage vorhero stehet, damit er nicht an die Farbe knötricht falle. Urin und Saltz thut sonderlich gut, zum ansetzen, darnach thue diesen beschriebenen Indig in die abgesottene Blaue, und brauche noch darzu 6 Loth Grünspan, 6 Loth gebrannten weissen Weinstein, 6 Ochsen-Gallen, 24 Kannen scharfer Laugen, daraus die Waare eine Stunde geblauet, über die Lummer lauffen lassen. Will dir ohnerachtet die Waare zu bleich werden, so nimm noch 8 Pfund Schart, und siede dieselbe in genugsamen Wasser eine Stunde wohl aus, sodann giesse sie unter vorgemeldte Farbe, so werdet ihr, wann es etliche mahl herumgelummert wird, eine vortreffliche Coleur bekommen.

Meergrüne Farbe zu 18 Pfund Waare.

Nimm 2¼ Pfund Heßische Alaun, 28 Loth weissen Weinstein, 4 Groschen Indig zerstossen, 24 Kannen scharfer Laugen, den Indig in etwas Lauge gerieben, und darnach in die übrige Lauge gegos-

gegossen, und einen Tag zuvor angesetzt, damit er zu seinen Kräften kömmt, dann darinnen 2 Stunden die Waare gefärbet, alsdann die Siede weggeschlagen, u. zu dem Gilben ein recht rein frisch Wasser, thue in dieses Wasser 9 Pfund Scharte in einem Säcklein besonders abgesotten, auch zu dem Schart 6 Loth braun Holtz gethan, und wann es wohl abgesotten, so thue den Sack heraus, und brauche in die gelbe Brühe 6 Loth Grünspan, 6 Loth Berggrün, 1½ Loth Indig, setze den Indig einen Abend zuvor mit Lauge an, thue hernach darzu 6 Ochsengallen, 3 Loth calcinirten Weinstein, 3 Loth gebrannten Alaun, 3 Loth Sal ammoniacum, alle diese Species recht klein zerstossen, und darein gethan, dann die Waare eine halbe Stunde über die Lummer lauffen lassen, und die Gilbe eine Stunde ruhen lassen, hernach brauche 8 Kannen scharfer Laugen, und darein 3 Loth calcinirten Weinstein, 3 Loth Pohlnisch Stein-Saltz, die Waare darzu gethan, 3 Stunden mit öftern Umwenden darinnen liegen lassen, dann ausgespühlet, so werdet ihr eure Farbe sehr schön haben.

Andere Meergrüne Farbe auf 8 Pfund Strümpfe.

Erst verfähret man also, die Strümpfe duncket man in Mannes-Urin, welcher vorhero etliche Tage gestanden, und sich aufgekläret, darnach nimm Wein-Eßig, welcher recht scharf und gut ist, darinnen zerrühre 6 Loth Grünspan, (der Grünspan muß recht gut seyn, welchen man erman erkennet, wann er keine weisse Düpplein hat, dann

dann wo er dieselbe hat, so ist er vermischet, und kan der Färber leicht betrogen werden,) und ½ Loth Indig, laß es sich aufklären, welches in 5 bis 6 Tagen kaum geschiehet, dann duncke oder hänge deine Strümpfe darein, bis du deine verlangte Farbe siehest. Ich will dir den rechten Modum procedendi des Grünspans anbey setzen, weil solchen ein Färber öfters haben muß, und damit er solchen unverfälscht haben kan zu seinen Waaren, denn die Betrügerey ist jetzo sehr groß in der Welt: ℞. Nehmet alte Kupfer-Bleche 8 Pfund, auch wohl weniger, und Weintrestern, machet Kupfer und Weintrestern in ein neu höltzern Fäßgen, also, unten leget Weintrestern, darnach Kupfer-Blech, dann wieder Trestern dann wieder Kupfer-Blech, und also fort verfahren, solches wird bey denen Chymicis genennet stratum super stratum, oder auf Teutsch, Lage auf Lage, aber oben drauf schüttet etwas gestossenen Alaun, damit Trestern geschärfet werden, auch wohl etwas Eßig und Urin von Mannes-Personen drauf gegossen, es muß sich aber solcher geläutert, und etliche Tage gestanden haben, sonsten hat er viele Feces oder Dreck bey sich, und würde der Grünspan wieder nicht recht zum färben werden, dann mache das Faß zu, und vergrabe es in die Erde, jedoch daß kein Regen dahin komme, so wird diese Schärfe das Kupfer zerfressen, und dergestalt auflösen, daß aus 8 Pfund Kupfer wohl auf die 24 Pfund Grünspan werden, und dann werden die Weintrestern und Grünspan zusammen heraus gethan, und mit scharfer Laugen oder Urin abgeschwemmet,

met, und dann in einen grossen Topf mit gelinden Kohlfeuer eingesotten, so werdet ihr in diesem Topf den Grünspan vortrefflich finden, den sicherlich zu allen Farben, worzu er kommt, gebraucht. Ich habe ihn also gemacht, und recht gut zu meinem färben befunden, deswegen theile solchen denen Herren Liebhabern der Färberey mit, wohlmeinende, weil es mich sehr gut gedeucht, da ich etwas erfahren können, habe auch noch andere Stücke, welche annoch anhero setzen werde, welche alle aufrichtig und bewährt seyn.

Eine schöne Seneton grüne Farbe auf 9 Pfund Waare.

Nimm einen alten Kessel von Kupffer, und thue gnugsamen Wein-Eßig darein, und so viel des Wein-Eßigs ist, must du 2mahl so viel Bier-Eßig darzu nehmen, thue auch etliche Hände voll Saltz darein, und lasse es 3 Tage stehen, darnach thue deine Strümpffe oder Waare darein, und lasse sie, mit etlichen mahlen herumwenden, darinnen liegen, so werden sie in etlichen Tagen die schönste Seneton grüne Farbe haben, dann spühle sie aus, so ists gut.

Andere Seneton-Farbe auf 2 Pfund Waare.

Nimm 3 Loth Grünspan, wohl zerstossen, 1 Loth Arabisch Gummi, laß diese beyde Stücke in Eßig stehen etliche Tage, darnach mache es warm, und reibe es wohl, es muß sehr warm seyn, daß man mit Noth eine Hand darinnen erleiden kan, dann thue deine Strümpfe oder andere Waare darzu

hinein,

hinein, und lasse es zugedeckt in einem guten Geschirre stehen, mit etlichen mahlen hin und wieder ziehen, so werden die Waaren schön werden, dann ausgespühlet, so ists gut.

Korn-Blumen blau auf 8 Pfund Waare.

Nimm 2 Pfund Alaun, ¼ Pfund weissen Weinstein, zerstosse diese zwey Sücke recht zart, man kan auch etwas Borax darzu nehmen, so wirds desto besser, auch Urin darzu gethan, welches sehr gut thut, dieses alles in gnugsames Wasser gethan, und wanns sieden will, so thue deine Waare darzu hinein, u. siede sie eine Stunde darinnen, dann thue die Siede hinweg, und thue ander Wasser in Kessel, zuvor must du aber 2 Pfund blau Holtz abgesotten haben, darein thue 8 Loth Grünspan, 8 Loth Wasserblau, stecke deine Waare darein, und färbe es, bis es blau wird, darnach meistere es mit Laugen und 2 Loth Weid-Aschen ab, dann ausgespühlet, so ist die Farbe bereitet.

Eine andere auf 2 Pfund Garn.

Nimm 10 Loth Weinstein, 6 Loth Alaun, zerstosse diese beyde Stücke zart, und lasse Wasser, so viel genug, in Kessel thun, und wenns sieden will, so thue deine Waare darzu hinein, sodann 2 Stunden wohl gesotten, dann ausgekühlet und gespühlet, so ist die Waare abgesotten. Dann siede ¾ Pfund blau Holtz ab, und abgegossen in diese Brühe, wenn ihrer nicht genug, giesse noch etwas Wasser nach, und wenns heiß ist, so thue deine Waare darzu hinein, sodann etliche mahl umgewen-

wendet; will es nicht werden, so thue etwas Grünspan darein. Es ist am besten, man weiche das blaue Holtz etliche Tage zuvor, ehe man es auskochet, in Wasser ein, so wird die Farbe stärcker.

Reh-Farbe auf 3 Pfund.

Nimm $\frac{3}{4}$ Pfund Alaun, und 3 Geispelen Weitzen-Kleyen, siede deine Waaren benebst gnugsamen Wasser im Kessel eine gute Stunde ab, dann ausgekühlet und gespühlet, so ist der Absud fertig. Darnach nimm 12 Loth Gallus, 1 Pfund Vitriol, $1\frac{1}{2}$ Pfund gelbe Späne, thue es zusammen in Kessel, und laß es $\frac{1}{2}$ Stunde sieden, dann thue das Garn, wann vorhero die Späne abgesotten seyn, hinein, und wende es etliche mahl herum, so ist die Farbe fertig.

Erbiß-gelbe auf 12 Pfund Waare.

Nim̃ Fuligum, das ist gläntzender Rost aus der Feuermauer, sonderlich aus einer Oelmühlen, 3 Pfund, weiche solchen 2 Tage und Nächte in scharffe Laugen, dann gieß gnugsames Wasser in Kessel, und laß ihn darinnen 2 Stunden sieden, seige hernachmals die Brühe ab, und reibe 6 Loth gebrannten Umbraun darein, und ein wenig, ohngefehr eine Hand voll, Cöllnische Erde, und färbe deine Waare daraus.

Besondere Silber-Farbe auf 24 Pfund Waare.

Nimm 4 Pfund Alaun, $\frac{1}{2}$ Pfund Weinstein, 4 Loth Salpeter, 2 Loth Salmiac, $\frac{3}{4}$ Pf. Fernambuc, zerstosse diese Species, und thue sie samt dem Fernambuc, welcher in einem Säcklein seyn muß,

in genugsames Wasser in Kessel, und siede die Waare anderthalbe Stunden darinnen, dann kühle und spühle sie aus, so ist der Absud fertig. Dann nimm ferner gnugsames reines Wasser, und thue darzu ¼ Pfund Gallus, 1 Pfund Vitriol, 12 Loth Fernambuc, 4 Loth gebrannten Alaun, diese Stücke lasse zusammen aufsieden, und thue hernach die Waare darzu. Wann sie dann etwas drinne gewesen, so lasse sie über die Lummer lauffen, und eine halbe Stunde ausgekühlet, und letztlich mit 8 Kannen scharffer Laugen und 12 Loth Saltz, 3 Loth gebrannter Alaun, dann 9 oder 10 mahl über die Lummer lauffen lassen, da werdet ihr eine vortreffliche Silber-Farbe haben, dann ausgekühlet, und gespühlet, so ist sie fertig.

Andre Silber-Farbe

Nimm 4 Loth Alaun, zerstosse dieselbe wohl, und siede deine Waare, welche 1 Pfund seyn muß, benebst gnugsamen Wasser in Kessel, das muß eine gute Stunde gesotten werden, dann nimm darzu 2 Loth klaren Gallus, 2 Loth Saltzburgischen Vitriol, und laß die Strümpfe darinnen sieden, zuletzt thue ein wenig Präsilien-Brühe darein, und verfahre, wie öffters gemeldet.

Eine schöne Tripp-Farbe, welche im Advent angestellt.

Nimm 2¼ Pf. Gallus, 1½ Pf. Vitriol, ¼ Pfund Grünspan, 2¼ Pfund braun Holtz, 3 Loth weissen Gifft, vel Arsenicum, ¼ Pfund Sal Alcali, oder Potasche, 1½ Pf. weissen oder rothen Weinstein, 6 Loth guten Schmack, 4 Loth Sal ammoniacum,

½ Pfund

½ Pfund Winter-Röthe, 2 Loth schwartz Spießglaß, 2 Loth Heßische Alaun, ¼ Faß Schliff, etliche Hände voll Saltz, Limatura Martis, oder Feilspäne, dieses ist eine von den allerbesten kalten Tripp-Farben, woraus man eine lange Zeit färben kan. Ich habe mehrentheils diese gebraucht, wiewohl die andern auch nicht zu verachten, sonderlich die erstern.

Besondere Scharlach oder Nacara-Farbe auf 1 Pfund.

Nimm zum ersten Satz 3 Loth weissen Weinstein, 3 Loth abgezogen Scheidewasser, 1 Loth Kupfer, ½ Loth Salmiac, ½ Loth weissen Arsenicum, ½ Loth Zinn, eine Messerspitze voll Curcumey. Zum andern Satz nimm 1 Loth weissen Weinstein, 2 Loth Scheidewasser, 1 Loth Kupfer-Feil, 1 Loth Urin, 1 Loth Zinn, 1 Loth Curcumey, den Tag zuvor das Scheidewasser holen lassen, ⅓ schwer Wasser darzu, das Zinn hinein gethan; das Zinn wird also gemacht, nemlich man granuliret oder körnet es auf solche Art, man zerschmeltzt das Zinn, und giesset es auf kalt Wasser, so fallen artige Trochisci oder Kügelgen zu Grunde, diese nimmt man, und thut sie in das Scheidewasser, stopft das Glas, darinnen das Scheidewasser ist, zu, so wird das Scheidewasser dasselbige völlig solviren oder auflösen, je schwärtzer nun das Scheidewasser wird, je besser es die Nacara erheben wird, auch zerbeißt man vorhero ein Coccionell-Würmgen, und thut etwas Scheidewasser darauf, ist nun die Coleur davon schön, so kan man sich sicherlich

darauf verlassen, daß man nicht fehl gehet, sondern es muß die Farbe gerathen. Es gehet auch an, daß man etwas gelbe Späne zum Absud nimmt, und die ersten Sätze damit macht, zum andern mahl aber gehet es nicht an, sondern es würde die Nacara verderben, und bleich machen. Es ist allhier bey dieser Nacara-Farbe vielerey Färbens, der eine färbet so, der andere anders, als der erstere, der dritte anders, als der andere, und so fort, ein jeder hat hierinnen seinen eigenen Kopf, und heißt hier wohl: Viele Köpfe, viele Sinne; und kurtz, es geht auch damit an, und kan mit Recht auf unterschiedliche Art gefärbet werden.

Besonder Brabander schwartz auf 8 Pfund.

Nimm 1 Pf. weissen Weinstein, 1 Pf. Saltzburgisch Vitriol oder Kupfferwasser, gnugsames Wasser in Kessel, und wanns sieden will, das Garn hinein gethan, 2 Stunden darinnen gesotten, dann heraus gethan, gekühlet und gespühlet, darnach thue ander gnugsames Wasser in Kessel, hierzu thue von 2 Pfund blauen Holtz die Suppe, desgleichen etwas Schmack, ohngefehr 4 Loth, auch 18 Loth Potaschen, ½ Pfund Breslauische Röthe, dann die Waare ¼ Stunde kochen lassen, mit öfftern herumwenden, denn gekühlet und gespühlet, so ist sie gut.

Braune *Lysimachi*-Farbe auf 8 Ellen Leinewand.

Nimm ½ Metze eichene Späne, koche sie in gnugsamen

samen Wasser ab, giesse es hernach von den Spänen ab, und beitze deine Leinewand 8 Stunden darinnen, mit etlichen mahlen hin und wieder ziehen, damit hernach in Färben keine Flecken folgen, hernach nimm sie, und ziehe sie etliche mahl durch die schwartze Leinewands-Küpe, daß sie fast hoch Aschenfarbig wird. Wann dieß vorbey, so koche erlene Schaalen ab, und thue Breßlauische Röthe darzu hinein, und färbe es damit aus, wie man das Leinen zu färben pflegt. Du kanst auch auf eine andere Art procediren, nehmlich, daß du sie vorhero röthlicht färbest, und hernach mit der schwartzen Leinewand-Farbe schwärtzest, bis du die begehrte Farbe hervor bringest, dann spühle sie aus, so ist sie fertig.

Hell-blaue Farbe.

Nimm einen Pott, und fülle ihn mit Wasser, ohngefehr 6 Baumkannen, und reibe Indig $\frac{1}{4}$ Pf. mit guten starcken Brandewein ab, dann nimm $\frac{3}{4}$ Pfund Potasche, und $\frac{1}{4}$ Pfund Röthe, thue es darzu, nach diesem thue auch $\frac{1}{2}$ Pf. Weitzen-Kleyen darzu hinein, dann wann das Wasser vorhero warm ist, so thue deine Species darzu hinein, und laß es stehen, wann es vorhero umgerühret worden, daß es sich setzet, so ist die Schärffe bereitet. Dann reibe den Indig mit dieser Schärffe in einen Mörsel, und giesse das helle ab, bis der Indig alle zerrieben, alsdann decke das Faß zu, und verfahre nach üblicher Weise, lasse nehmlich das Faß stehen, damit sich die Species recht auf den Boden setzen, alsdann 12 Sunden gefärbet; ehe

du aber färbest, so mache vorhero die Mixtur warm, und hänge einen Crantz darein, so kanst du viel daraus färben.

Wie man die Potasche zu dieser Farbe bereiten soll.

Man nehme Holtz-Asche von allerley Holtz, von Weiden- und Pappel-Holtz ist sie am besten, thue sie in eine durchlöcherte Gölte oder Laugen-Korb, da unten Stroh liegt, und doppelte Tücher, damit die Lauge recht klar durchlauffen kan, dann nimm warm Wasser, hartes ist auch besser, als weiches, und giesse es auf die Asche, und lasse es durchlauffen, du must dich aber hüten, daß du nicht gar zu viel Wasser daran giessest, sonst muß man auch viel Holtz nehmen, und verbrennen, sondern man kan, wenn man zum andern mahl laugen will, das warm gemachte Wasser erstlich auf die zurück gebliebene Asche giessen, und hernach auf die frische Asche; oder also gemacht, daß man den ersten Laugen-Korb auf den andern Korb, da die frische Asche drinnen ist, setzet, und zugleich mit einander durchlauget, dann die Lauge in einem küpfernen Kessel zum Saltz eingesotten. Wenn man nun das Saltz aus dem Kessel gethan hat, wird es calcinirt, darzu kan man auch gantz nahe kommen, wenn man dieses Saltz in eine töpferne Brat-Pfanne thut, und in den Back-Ofen setzen läst, so wird diß Saltz schneeweiß werden, und die Potasche fertig seyn. Will man sie nun verwahren, daß sie nicht fliesset, so setzt man sie in einem trockenen Fäßgen hinten auf den Ofen, so

wird sie schön trocken bleiben, daß man sie allezeit parat hat zu seiner Färberey, denn wenn sie solte haussen stehen, sonderlich im Winter, würde sie naß werden, und zu vorhabender Arbeit nicht so dienlich seyn. Man kan auch Potasche aus Stroh, eben auf obige Weise verfertigen, aber daß sie zu vorhabender Arbeit so tractabel seyn solte, ist nicht wahr, denn das Stroh ist nicht so gut, als Holtz, derowegen ist auch die Asche nicht so schwer, als die Holtz-Asche, und zum färben auch nicht durabel.

Beste Aschen-Farbe auf 8 Ellen Leinwand.

Nimm 8 Loth Gallus, zerstosse ihn zu einem zarten Pulver, und siebe selben durch ein zartes Siebelein, daß du nicht gefährt bist, denn der Gallus, wenn er nicht recht klar ist, legt sich leichtlich an die Waare, daß hernach Flecken folgen, denn nimm 2 Eymer voll warmes, oder besser heisses Wasser, und thue solchen zarten Gallus hinein, und laß ihn etliche Stunden darinnen liegen, damit ihn das Wasser recht ausziehet, hernach nimm 3 Loth Englischen Vitriol, und laß ihn darinnen zergehen, denn thue deine Waare darzu hinein, und ziehe sie geschwinde herum, denn die Farbe fällt starck an, solches hanthiere, bis du deine Farbe hast, dann ausgespühlet, so ist sie fertig und bereitet, darnach kanst du sie stärcken, und trocknen, hernach in die Mangel schicken, so ist schön.

Rötel-Farbe auf 6 Ellen Leinewand.

Koche 1½ Pfund guten Fernambuc in hellen Wasser ab, thue die Brühe in 1 bis 2 Eymer voll Wasser, mercke aber, er muß erst in ein besonder Säcklein gethan, hernach abgesotten werden eine gute Stunde, dann thue Heßische Alaun darzu, vorhero auch wohl zerstossen, und muß des Alauns ½ Pfund seyn, laß ihn darinnen zergehen, und thue die Leinewand, so du färben willst, darzu hinein, laß solche auf die 6 Stunden liegen, doch daß du sie zum öftern herumziehest, darnach nimm sie heraus, und spühle sie aus in reinen Wasser. Meinest du aber, daß die Farbe noch nicht feste genug, so trockne sie vorhero, und thue sie wiederum hinein, sodann wird sie schöner seyn, du must aber den Fernambuc wohl consideriren, denn so dieser nicht ächt ist, so ist die Farbe auch nicht durabel, sondern man muß solchen wohl noch so viel nehmen, als gemeldet, oder man hat solcher Fernambucs-Brühe vorräthig, damit man nachgiessen kan in währendem Färben, dann das gehet am allerbesten an, sonsten würde deine Farbe nicht schön genug werden. Solches schreibe angehenden Färbern zur Nachricht, dann Gelehrten ist gut predigen.

Halbe Stahlgrüne Farbe auf 6 Ellen Leinewand.

Nimm schwartzen Gallus, denselben zerstosse zart, und thue ihn in genugsames Wasser, vorhero wohl warm gemacht, und thue die Leinewand darein, wende solche öfters, und lasse sie 6 bis 8 Stun-

Stunden darinnen, so wird sie genug gebeitzet seyn, dann stosse etwas Curcume, und siede sie in Wasser, und giesse, wenn das Wasser oder Curcume-Brühe etwas überschlagen, darzu hinein, so wirds auch mit anfallen, und etwas gilben, dann koche blau Holtz und gelbe Späne, jedes besonders in einem Sack ab, und thue darzu etliche Messerspitzen voll gestossenen klaren Grünspan, dann koche Scharte, so viel genug ist, giesse selbige Brühe darzu hinein, und hanthiere deine Waare darinnen, bis du obige Farbe hast, hast du aber keine Scharte, so nimm gelbe Blumen, und siede solche in guter Holtz-Aschen-Laugen ab, und schütte sie, statt der Scharte, in die Farbe, und färbe daraus deine Leinewand, so wird sie schön werden.

Ehrn-Rosen-Farbe auf 6 Ellen Leinewand.

Nimm eichene Späne, koche selbige wohl ab, seyhe die Brühe davon, in dieser Brühe beitze deine Leinwand bey nahe 8 Stunden mit öftern umkehren oder wenden, wann dieß geschehen, so koche Präsilien-Späne ab, und schütte die Brühe in genugsames Wasser, und thue deine Leinewand darein, und hanthiere sie, bis die Farbe alle dran ist, dann so thue etwas zerlassene Potasche und Grünspan darein, und hanthiere deine Waare etliche mahl hin und wieder, so wirst du deine verlangte Coleur erhalten, dann gespühlet und getrocknet, wie bräuchlich.

Blaue Glockenblumen-Farbe auf 6 Pf. Waare.

Nimm 1 Pfund weissen Weinstein, und ¾ Pf. Alaun, beydes recht klar zerstossen, und in genugsames Wasser in Kessel gethan, und wann das Wasser sieden will, so thue deine Waare darzu hinein, und siede sie eine Stunde wohl darinnen, hernach kühle und spühle deine Waare aus, so ist sie abgesotten. Wann dann dieß geschehen, so thue ander genugsames Wasser in Kessel, und giesse von 2 Pfund blauen Holtze die Brühe darzu hinein, dann so lange hanthieret, bis sie blau fället, wann sie dann blau ist, so ziehe sie einmahl durch die blaue Indig-Küpe, so wirst deine verlangte Farbe haben, dann spühle sie rein aus.

Grüne Nußschaalen-Farbe auf 6 Pfund Waare wolln.

Nimm ½ Pfund Alaun, und 1 Pfund weissen Weinstein, zerstosse beyde Stücke wohl, und thue sie in genugsames Wasser, und wanns sieden will, so thue deine Waare darzu hinein, und siede sie bey nahe 2 Stunden, dann ausgekühlet und gespühlet, so ist die Waare abgesotten. Dann nimm ander Wasser in Kessel, thue darein 1 Pfund oder etwas mehr Sommer-Röthe, nachdem du vermeinest, daß sie frisch ist, darnach färbe es mit gantz gelindem Feuer, jedoch, daß es nicht kochet, wie bey der gemein rothen Grapp-Farbe gemeldet, dann gekühlet und gespühlet, so ist sie fertig.

Anmerckung.

Im May von dem vollen Mond bis zu dem

letzten

letzten Viertel mit einem leinen Lappen des Morgens vor der Sonnen Aufgang, wo das Gras am längsten ist, den Thau aufgefangen, in ein Glas gethan, macht alle verdorbene Farben wieder zurechte, aber das muß observiret werden, daß das Glas nicht an die Sonne gestellet wird, sonsten verdirbt es.

Grapp in Wein-Eßig eine Nacht geweicht, thut sehr gut.

Mit Englischen Zinn zugerichtetes Scheide-Wasser in Absod gethan, wenn man Caffee-Farbe färben will, giebt eine liebliche Farbe.

Den Safft von unzeitigen Citronen zu den rothen Spän-Farben gethan, treibt hoch hinan, wie auch der Saflor.

Mit gebrannten Galitzenstein die Farben gemeistert, soll die Coleur auch hoch treiben.

Was schön roth zu färben, soll von einer Materie gearbeitet werden, mit Namen Orsellen, so von Sternen-Butzen gemacht wird.

Desgleichen thun alle diese Stücke gut, die Farben in die Höhe zu bringen, als Kalck, Urin von Manns-Personen, Spiritus Vini, Brandewein, und alles, was fixes Saltz bey sich führet, auch Scheidewasser und dergleichen.

Ein Absod der Seiden, daß sie schön weiß wird.

Auf jedes Pfund Seide nimm 1 Pfund Seiffe, eine Baumkanne weich Wasser, thue die Seide in ein fein weiß Säcklein, nähe dasselbe zu, und thue sie in den Kessel, laß sie zwey Stunden wohl

sieden, alsdenn nimm ein halb Quentlein Indig, binde den in ein Läpplein, wirff es in den Kessel, und laß es mit sieden, davon wird die Seide blaulicht, und bedarff keines Schwefelns, hernach die Seide heraus gethan, und rein gespühlet. Soll aber die Seide gefärbet werden, und nicht weiß bleiben, so nimm nur auf ein Pfund Seide $\frac{1}{4}$ Pf. Seiffe, denn wenn die Seide roh ist, so ist sie harte und gelbe.

Wie die weisse Seide geschwefelt wird.

Hänge die Seide auf Stecken, (solches muß in einem Kasten oder Faß geschehen,) setze ein wenig Kohl-Feuer darein, und streue gröblich zerstossenen Schwefel darauf, und mache den Kasten oder Faß feste zu, daß kein Dampf heraus kommen kan, davon wird sie blaulich, aber sie wird gar starr davon, und ist ohne Zweifel gefährlich wegen des Gestancks. Dieses kan man auch mit wollnen Garn thun, wenn man lichte Farben färben will, daß das Garn schön und weiß davon wird.

Wann die Seide in der Arbeit nicht halten will, oder zu rauch ist, so kan man sie etwas verbessern mit nachfolgenden Stücken.

Nimm Hüner-Fett, Bomade, Spick-Oel, weisse Seiffe, ein halb Loth Arabisch Gummi, oder besser ist der Gummi Tragacanth, diese Specereyen alle zusammen geschmeltzt, auf eine weiche

Bürste

Bürste gestrichen, und die seidene Kette damit gebürstet.

Lauge zu allerhand Waaren, sonderlich Klört-Arbeit dienlich.

Nimm 18 Pfund Büchene Aschen, 8 Pfund reinen weissen Kalck, 3½ Pfund Kreiden, ½ Pfund gebrannten Weinstein, 4½ Loth Salpeter, 3½ Loth gelben Schwefel, 2 Loth Saltz, zwey oder drey Hände voll Kleyen-Schrot, lege, wann diese Stücke nöthig zerstossen, und gnugsames Wasser drüber gegossen, unten Haber-Stroh unter, damit die Lauge muß hindurch lauffen, so wird sie schön klar und braun werden. Nun ist bey jeder Farbe gemeldet, wie viel ihr solcher Laugen brauchen sollet, sie verderbt so leichtlich nicht, sondern hält sich eine feine Zeit, davon könnet ihr zur Klört-Arbeit nehmen, wie viel ihr ihrer brauchet.

Etliche Specerey zu präpariren und zu brennen zu dem Abklören, wie folget.

Nimm 12 Pfund Alaun, 12 Loth Weinstein, ½ Pfund Saltz, ¼ Pfund Salpeter, 4 Loth Salmiac, 6 Loth Sal gemmæ, 12 Loth Galitzenstein, oder Vitriol, 6 Loth Kreiden, 6 Loth gelben Schwefel, 1 Pfund Krafftmehl. Diese zehen Specereyen zerstosse alle mit einander, und rühre sie unter einander, in einen Topff oder Capelle gethan, verlutirt, und in gnugsame glüende Kohlen gesetzet, 6 Stunden gefeuret. Von rechts wegen muß ein grosser Schmeltz-Tiegel darzu genommen werden, und in einem Töpffers-Ofen calciniret werden,

den, dann heraus gestossen, und klein gemacht, in einem sauberen Topf zum Gebrauch aufgehoben, ihr werdet hier und da Unterricht finden, wie viel ihr solches bey jedem Stücke nehmen solt.

Nun folget das Abklören, und wie ihr den Glantz auf die Waare bringen solt.

Erstlich, wann die Waaren ihre Farben haben, auch nach jeder Farbe reine und sauber gespühlet, und im Wasser, das rein ist, eine Stunde geleget worden, so thue in Kessel rein frisch Wasser, laß es aufsieden, und brauche zu dem schwartzen Färben auf ein Stück ½ Pfund Seiffen zerschnitten, und in einem Hafen zertrieben, und zu einem Gescht geschlagen mit einem Quirl, und nimm von den gebrannten 10 Species, und 1 Loth Gummi Arabicum, auch recht zart zerrieben, und die Waare eine halbe Stunde daraus geseifft, ihr dürfft es nicht wieder spühlen, und da habt ihr den Glantz, und macht es über die Waltze oder aufgesperrt.

Zum rothen Farben.

Nimm 4 Loth Seiffen, ½ Loth gebrannten Weinstein, auch eine halbe Stunde siedendheiß geseifft, da wird die Waare schön glänzend.

Klört-Arbeit zu gummen.

Nimm 6 Loth Tragacanth, weiche ihn eine Nacht in Regen-Wasser, des Morgens koche ihn eine halbe Stunde, und thue 4 Loth weissen Zucker-Candi darein, und ein Nösel weissen Wein; soll

soll er steiff seyn, so thue 3 Loth Fisch-Gummi darzu. Mit diesem Gummi kan man kalt gummen, er muß gantz dicke seyn.

Das Planiren.

Daß die Farben steif und einen anmuthigen Angrif bekommen.

Erstlich, wann die Farben abgeklört, und wiederum trocken worden sind, so brauche auf 1 Stück 8 Loth Leim, der schön gelb und durchsichtig ist, und in einem reinen warmen Wasser und Topf zertrieben, ein wenig aufgesotten, daß er aber nicht überläuft, hernach durchgeschlagen, daß keine grobe Stücke darinne bleiben, und in den Kessel kommen, und daß das Wasser siedendheiß ist, und der Leim darinnen, so nimm 2 Loth Arabisch Gummi, auch zerrieben, und solches thue in einen kleinen Topf, und hernach die Waare trocken eine halbe oder gantze Viertelstunde, auch wohl eine halbe Stunde daraus geplaniret oder gestärcket, daß die Waare nicht runtzlicht bleibt, und wann es ein wenig schwellig ist, zusammen gelegt, und unter die Presse geschickt.

Eine andere Planirung.

Nimm Arabisch Gummi, Seiffe und Violwurtzel, laß es in lautern Wasser stehen und zergehen, und ziehe die Stücke hindurch, so bekommen sie einen schönen Glantz, und werden gantz fein steif, auch ein wenig nach Violen, wegen der Wurtzel, riechen.

Wie alle Waaren mit geringer Mühe schön rein und weiß zu waschen.

Gebrauchet zu einem solchen Wasser 4 Loth von den 10 gebrannten Stücken, 2 Loth gebrannte Alaun, 1 Loth gebrannten Weinstein, ½ Pfund Feld- oder Wasch-Erde, wie die Tuchmacher haben, um ihre Tücher reine zu waschen, so wird die Waare rein und sauber, läst allen Schmutz fahren, viel geschwinder, als wenn man es aus Lauge wäschet. Es ist vielmahl geschehen, daß die Waare mürbe gefressen, und runtzlicht gemacht, derohalben ist die Erde besser, weil sie Waare nicht zusammenrinnend macht.

Folget das Pressen.

Warm zu pressen auf eiserne Blatten.

Man kan alle Zeuge mit der warmen Presse zum Glantz zwingen, ausgenommen den Rofft, welcher es nicht brauchet. Es haben vor diesem die Presser eiserne Oefen gehabt, in welchen sie die Blatten gehitzet haben; jetzo aber hat man es besser, nehmlich man nimmt grosse viereckigte Backsteine, setzet solche auf die flache Seite, und leget die Blatten, welche von Eisen seyn, auf die Backsteine. Ferner nimmt man Stroh, und stöhret solches unter die Backsteine, damit solche in kurtzer Zeit heiß werden; nun müssen 4 bis 5 Blatten zu einer Presse seyn, und jede Blatte eine Elle lang, damit sie auch groß genug seyn, starcke

Waaren zu bedecken. Geschliffene Blatten seynd die schönsten. Zur Presse gehören auch auf hundert Pappen, welche in der Grösse der Blatten seyn müssen, fein glatt, ohne Falten oder Runtzeln, auch Pappier zwischen die Blatten gelegt, damit kein Schmutz an die Waare kommt, und also gepreßt nach üblicher Weise.

Von den Gummirungen und Staffirungen der Chamlotten und Viertraten.

Wann die Zeuge gefärbt und ausgekehrt seyn, so pflegt man dieselbigen durch folgende Materien zu ziehen, die Stücke aber müssen vorhero doppelt gelegt seyn, alsdenn nimm auf 10 Stück folgende Species: 1 Pfund Gummi, in Bier zergehen lassen, eine Rinds-Galle dazu, alsdenn die Zeuge durchgezogen, wohl naß gemacht, und scharff gerungen, alsdenn lassen trocken werden, und hernach wohl mangeln oder rollen lassen, je besser es gemangelt oder gerollet wird, je besser es ist, und sich zusammen legt, wie auch Wasserblümigt wird, denn die Wasser-Blume giebt solchen Zeugen das schönste Ansehen, dann zwey Stücke auf einander geleget, unten und oben eine Blatte in die Presse gelegt, feste zugeschraubet, und 24 Stunden stehen lassen, bis es kalt wird. Andere brauchen auf 10 Stück ein Pfund Leim und ein halb Pfund Gummi, beydes wird in Wasser zerlassen. Etliche brauchen Tragacanth und Hausenblase, ist schon recht, aber es ist kostbar. Ich habe auf ein Stück Viertrat gebraucht 4 Loth Leim, 4 Loth Gummi,

Gummi, 1 Loth Flöhsaat, und habe wohl damit bestanden. Etliche nehmen auch Flöhsaat, Tragacanth und Hausenblasen.

Auf Holländisch zu pressen, da das Feuer unter der Presse ist.

Wann du diese Arbeit verfertigen wilst, so ziehe zwölf Stücke durch folgende Materien: ¾ Pf. Gumi, 6 Loth Ackeley-Saamen, 6 Loth Flöhsaat, 8 Loth Hausenblasen. Dieses alles muß unter einander gethan, und in heissen Wasser zerschmeltzet werden, hernach die Zeuge wohl durchgezogen, alsdenn setze diese Stücke naß in die Presse, die Presse muß einen eisern Tisch und eine kupferne Blatte haben, da alsdenn 12 Stücke eingesetzt werden; man muß aber alle halbe Stunden aufmachen, und darnach sehen, denn was oben stehet, muß man umwenden, und also unten setzen, und so fort an, bis es herum ist mit den zwölf Stücken. Wenns denn seine Zeit gestanden hat, so kanst du bestehen, und ist die allerschönste Bereitung; du must aber gute Aufsicht haben, denn es ist gar bald geschehen, daß es verbrennet. Es ist demnach ein gefährlich Werck, denn man kan bald umsonst arbeiten, und sich in Unkosten und Schaden stürtzen.

Eine andere Art, welches man auch auf Holländische Art brauchen kan.

Nimm 4 Loth Ackeley-Saamen, 6 Loth Hausenblase, 2 Loth Gummi Traganth, 2 Loth weissen Immich, 4 Loth Flöhsaat, von 6 Eyern das

Weis-

Weisse. Dieses alles mit gnugsamen Wasser unter einander gekocht, doch daß es nicht zu sehr siede, darnach 4 Loth Gummi hinein gethan, wenn es kühle werden will, und theile es auf 10 Theile, daß ein Theil wird wie das andere. Wann die Stücke sollen durchgezogen werden, so muß man Wasser nehmen, auf ein Stück und auf ein Theil Materien, darunter gerühret, und durchgezogen, auf ein Stöcklein hart aufgewunden, eine Stunde liegen lassen, aufgehängt, daß es trocken wird, und in die Mangel geschickt.

Eine andere Art, welche man auf Holländisch die Quelle nennet, daß die Waaren nicht flecken, und sind schön zu tragen.

So man will Tamaschcken, Satanist, Viertrat, oder andere Waaren zurichten auf die Brabandische Art, wird es also gemacht: Wann die Zeuge gefärbt und gemangelt seyn, so muß man höltzerne Waltzen haben, daß ein 4eckigt Eisen durchgehet, da man 6 biß 7 Stücke darauf conrogen kan, ein Stück leinen Tuch fein feste darum gewickelt, thue Wasser in Kessel, und mache ein höltzern Gitter darauf, und stürtze die Waltze mit den Zeugen auf das Gitter über Kessel.

Wasch-Kunst-Stücke, wie man alle Farben rein waschen soll.

Diese Kunst-Stücke habe ich aus eines gelehrten

hers Buche, welcher ein Kunst-Färber war, ausgeschrieben, indem ich bey ihm ein gantzes Jahr serviret.

Eine goldene Arbeit zu waschen, das auf Seiden gewürckt ist, daß es siehet, als ob es neu wäre.

Nimm eine Ochsen-Galle, 1 Pfund Honig, 1 Pfund Seiffe, 6 Loth Violenwurtz-Pulver, thue dieses alles zusammen in ein gläsern Geschirr, und mische es, daß es werde wie ein Teig, laß es hernach 10 Tage an der Sonnen stehen, wasche damit allerley Arbeit von Gold, Seiden, oder andern Wercken. Mercke aber, du must erstlich einen Safft von Zwiebeln machen, laß ihn fein klar werden, und schmiere die Arbeit mit obgemeldten Dingen an allen Orten, wo du Unreinigkeit befindest, und wasche darnach mit obgemeldten Zwiebel-Saffte so lange, bis es rein und sauber wird, trockne es hernach fein ab mit einem reinen Tüchlein, hernach laß es an der Sonnen trocken werden, und presse es wohl, oder lege es zwischen zwey Steine, so wird es gar schön sehen. NB. Die Steine müssen wohl warm seyn.

Eine Kunst, das Gold allein zu waschen.

Nimm Lauge und Seiffe, die Lauge aber muß recht heiß seyn, und wasche es gar geschwind damit, du must aber einen Tag vorher Arabisch Gummi-Wasser bereiten, und zwar auf folgende Art: Stosse den Gummi Arabicum recht klar in

einem kalten Mörsel, und weiche ihn in recht warm Wasser, daß er darinnen zergeht, so ist das Wasser fertig. Thue ein wenig gestossenen Saffran darzu, laß es fein klar werden, thue es darauf, und laß es trocknen eine Nacht, so ist es gut.

Allerhand wollne Waaren zu waschen, daß dieselben scheinen, als wären sie neu.

Nimm Urin und Wasser, eines so viel, als das andere, 2 Loth Alaun, 2 Loth gebrannten Weinstein, und 2 Loth weissen Weinstein, dieses thue alles zusammen in einen Kessel mit dem Wasser und Urin, thue auch ein wenig Zwiebeln darein, darnach nimm ein ander Geschirr, thue darauf ein grob hauffen Tuch, (gleichwie man ein Tuch auf den Korb leget, wenn man Lauge lecken will,) auf das Tuch lege Zwiebeln, und auf die Zwiebeln Asche, und geuß das Wasser mit dem Urin darauf. Mercke aber, das Wasser muß vorher unter einander recht ausgesotten werden, und wann es also durchgelauffen ist, so nimm dasselbe, und wasche damit, wo du wilt, das Zeug mit allen Flecken. Du kanst es auch ein wenig in der warmen Lauge liegen lassen, daß es durchweicht, wasche es hernach in einem fliessenden Wasser wohl aus, und laß es im Schatten trocken werden.

Wie man die Farben, so man waschen will, verwahren soll, daß es ihnen nicht schadet.

Ein jedes Thun, Stück oder Werck, so von

Seide gemacht ist, soll man mit Zwiebel-Safft waschen, darein ein wenig gestoßne Alaun gethan ist, so werden die Farben nicht verdorben werden.

Eine schöne Kunst, allerley Farben, welche verdorben, wieder zurechte zu bringen, ausgenommen Granaten-Farbe.

Nimm zwey Theile ungelöschten Kalck, ein Theil Asche, 6 Theile klares reines Wasser, thue dieses alles zusammen in ein küpfern Geschirr, und rühre es mit einem Stock wohl unter einander, so lange, bis es klar wird, nimm darnach von demselben klaren Wasser, und wasche die Flecken damit, und laß es wieder trocken werden, so wird es wieder zu seiner rechten Farbe kommen. Wilt du das Wasser aber verbessern, so thue ein wenig Lauge darein, und wasche es, wie oben gemeldet. Wann aber auf einem Stück, so Granaten-Farbe, Flecken wären, so bestreiche selbige mit starcken Wein-Eßig und Baum-Oel, so wirst du es auch zu seiner Farbe wieder bringen können.

Eine schöne Kunst, so ein Werck schwartz gefärbet wäre, wenn man dasselbige wäschet, daß es schöner und gläntzender davon wird.

Nimm die Waare gewaschen, sie sey groß oder klein, netze und wasche sie wieder in einer Decoction von Feigen-Blättern, dann laß sie trocken werden, so wird sie gar schön. Die Decoction aber soll also zugerichtet werden: Laß die Feigen-Blätter in Wasser sieden, so lange, bis der dritte

Theil eingesotten ist, mit demselben Wasser netze die Waare, und wasche, das schon einmahl gewaschen ist, um der Flecken willen.

Ein schöner Gummi, damit man alle Waaren, auch den Tripp, kan gummen und steiff machen.

Nimm 16 Loth Arabisches Gummi, thue dasselbe in ein Maaß Regen-Wasser, lasse ihn eine Nacht weichen, nimm auch 8 Loth Fisch-Gummi, weiche ihn auch eine Nacht ein, und thue ihn in einen undestillirten Brandewein, des Morgens giesse es zusammen in einen andern Topf, giesse mehr Regen-Wasser darzu, thue darein vor 6 Pfennige Ackeley-Saamen, eine halbe Ochsen-Galle, lasse es zusammen kochen, und gummire damit fein warn. Dieser Gummi ist wegen seiner Tugenden nicht zu bezahlen, denn es ist kein Falsch an ihm, welches ich vielmahls probiret.

Kunst-Stücke,

Aus allen Waaren die Flecken zu bringen.

Allerhand Flecken von Waaren hinweg zu nehmen, sie mögen Namen haben, wie sie wollen.

Nimm starcken Wein-Eßig, von weissen Wein gemacht, und gieß es auf die Flecken, reibe es wohl damit, nimm hernach warm Wasser und

Seiffe, und wasche es auch wohl damit, und laß es trocken werden, und wann du keinen Wein-Eßig hast, so nimm warmen Menschen-Urin, und verfahre so damit, hernach mit warmen Wasser und Seiffe ausgewaschen.

Alle Flecken im Gold, auf Tuch gewürckt, hinweg zu nehmen.

Nimm den Saft von weissen Zwiebeln, und wohl abgeläuterten Menschen-Urin, sonderlich Mannes-Urin, eines so viel als das andere, thue genugsames Saltz daran, und mische alles zusammen, netze die Flecken damit, und laß es an der Sonnen trocken werden, thue dieses ein- oder dreymahl, so werden die Flecken vergehen und wegkommen, darüber du dich verwundern wirst.

Eine andere schöne Kunst, die Flecken hinweg zu nehmen.

Schmiere die Flecken mit weicher Seiffe, und netze es darnach mit Wasser, laß es in der Sonnen trocken werden, thue dieses so lange, bis die Flecken nicht mehr zu sehen sind, welches in kurtzer Zeit geschehen wird.

Wie man alle Flecken auf Tuch, Wolle, Seiden und Tamaschck hinweg nehmen kan.

Nimm ungelöschten Kalck, thue ihn in ein Geschirr, und netze ihn mit Wasser, mache eine starcke Lauge daraus, laß es zusammen stehen 2 Tage lang, und rühre es allezeit, daß es dicke wird,

seyhe

seyhe es durch ein Tuch in ein ander Geschirr, und laß es stehen, bis es klar wird, und netze mit diesem Wasser die Flecken. Mercke aber, daß die Flecken auf grüner Seiden-Waare müssen mit Pomerantzen-Saft genetzet werden.

Alle Flecken auf wollener Arbeit von Oel und anderer Feistigkeit hinweg zu nehmen.

Nimm weisse Seiffe nach deinem Gefallen, die solst du fein klein schaben, und in ein klein Geschirr thun, gieß das halb voll Lauge, thue auch in die Lauge Salmiac, und das Gelbe von zweyen frischen Eyern, Kohlkraut-Saft und Ochsen-Gallen, so viel als dich bedüncket genug zu seyn, und 2 Loth Weinstein, thue das alles zusammen in ein Geschirr, und setze es 4 Tage an die Sonne, wann sie warm scheinet, und erhalts, dann dieß Wasser ist vortrefflich, die Flecken hinweg zu nehmen, man muß aber die Flecken in- und auswendig netzen, laß es wieder trocken werden, und wasche es wieder mit klaren Wasser und mit obgemeldter Seiffe, so es nöthig seyn wird.

Seiffen-Ballen zu machen, damit man auch die Flecken ausmachen kan.

Nimm Seiffe, und incorporire sie mit Asche von Weinreben-Holtz, und gleich so viel Kreide, wohl durchgesiebet, desgleichen gebrannten Alaun und Weinstein, auch wohl zerstossen, thue dieß alles zusammen in einen Mörsel, und mache einen Teig daraus, damit du feine Ballen machen kanst, rund

oder lang nach deinem Gefallen, und laß sie im Schatten trocknen, dann behalte sie, und brauche sie vor die Flecken, wie oben gemeldet.

Oel-Flecken aus dem Tuch zu bringen.

Nimm Weinstein-Oel, und thue es auf die Flecken des Tuchs, hernach wasche es mit warmen Wasser wiederum aus, alsdenn mit kalten Wasser eingemacht 3 bis 4 Tage und Nächte, so wird das Tuch wieder schön, und gehen die Flecken alle heraus.

Von Sammet und andern Waaren die Flecken hinweg zu nehmen.

Nimm Zwiebeln, und laß sie in Betonien-Saft sieden, mit demselben bestreiche die Flecken.

Wie man Wachs auf Sammet, von allerley Farben gefärbt, ausgenommen roth, hinweg nehmen kan.

Nimm ein fein lockeres Brodt oder Semmel, und röste es fein auf glüenden Kohlen, und lege es aufs Wachs, und reibe dies so lange, bis das Wachs alle heraus kommt. Dieß kanst du zu allen Farben brauchen, ausgenommen roth und Carmesin.

Eine andere Kunst, die Flecken hinweg zu nehmen.

Nimm 1 Maaß gemein Wasser, schwarze Seiffe, Potasche, eines so viel als des andern, und Ochsen-Gallen, mische das alles mit einan-

einander wohl zusammen, und mit demselben wasche die Flecken.

Flecken von allerley Waaren hinweg zu nehmen, so von allerley Farben gefärbt.

Nimm ½ Pfund rohes Honig, das Gelbe von einem frischen Ey, und so groß als eine welsche Nuß Salmiac, incorporire es wohl zusammen, und lege es auf Seiden und wollne Waaren, von allerley Farben gefärbt, laß eine Zeitlang drauf liegen, so wird der Fleck hinweg kommen, wasche es darnach mit reinen Wasser, und laß trocken werden.

Wie man Wachs auf Seiden, wie auch auf grobgrün und andern Dingen hinweg nehmen soll.

Schmiere das Wachs mit weicher Seiffe, laß es an der Sonnen stehen, bis es ein wenig warm wird, wasche es darnach mit Wasser wohl, so wird es hinweg kommen, daß du nicht weist, wo es hin ist.

Alle Flecken von Seiden und andern Waaren hinweg zu nehmen, derer Farben, als Dinten, oder Art, so mit Gummi, Leim, oder Eyer temperirt werden.

Nimm starcken weissen Wein-Eßig, und geuß ihn auf die Flecken, reibe es wohl damit, nimm darnach warm Wasser und Seiffe, und wasche

es auch wohl damit, und lasse es trocken werden, und wann du keinen Wein-Eßig hast, so nimm warmen Menschen-Urin, thue ihn auf die Flecken, wie mit dem Eßig gemeldet, hernach wasche es mit klaren Wasser wiederum aus.

Pech von allen Waaren hinweg zu nehmen.

Schmiere die Flecken mit guten gemeinen Oel, und laß es eine Nacht drauf stehen, damit es trocken wird, reibe es darnach mit warmen Wasser und Seiffe wohl mit den Händen. Diß Stücklein kan man zu Pech, Hartz und allerhand Terpentin-Flecken gebrauchen, es wird das seinige wohl thun.

Zu den Flecken auf grüne Waare.

Wasche die Flecken auf grüner Waare mit warmer Laugen, und thue darein Alaun. Eyerklar mit Honig gemischt, ist auch sehr gut darzu.

Fernere

Fernere schöne Wissenschafft

Von Zeug- oder Leinwand-

wie auch

Pappier-Drucken und Färben,

welche lehret,

wie man Oel-Fürnisse und Pappier-Farben künstlich verfertigen kan.

Das erste Capitel.

Von Zeug- oder Leinwand-Drucken.

Wie man den schwartzen Fürniß bereiten soll.

Nimm frisches gutes Lein-Oel, thue es in einen verglasurten irdenen Topf, setze ihn auf gantz gelindes Kohl-Feuer, und laß es immer nach und nach kochen, bis es gantz zehe wird, alsdann ist diß die Probe, daß mans zwischen denen Fingern ziehen kan, wie Venetischen Terpentin, dann ist es genug gesotten. Aber diß ist zu mercken, daß man eine Rinde Brodt gleich Anfangs hinein thut, damit sich die Fettigkeit in das Brodt ziehet, sonsten würde der Fürniß sich nicht leichtlich trocknen lassen. Zu einem Pfund Oel-Firniß kan man vor 2 Pfennige Arabisch Gummi thun, es muß aber solches vorhero sehr zart pulversiret seyn, hernach auch zugleich etwas Silber-Glett, ohn-

ohngefehr eine Messerspitzen voll, oder 2, wenn auch das Oel bis zur Dicke mit diesen Speciebus gesotten ist, must du es hernach mit einer Stürtze zudecken, damit es nicht mehr brennet, denn es brennet gleich Anfangs zum Topfe das volle Feuer heraus. Solte es aber ohngefehr noch etwas knötricht werden, so muß man ander frisches Oel, so viel man meinet gnug zu seyn, darunter schütten, dann ist ihm gleich geholffen. Alsdann nimm Kühnruß, welcher vorhero mit Brandewein muß abgedämpffet und gerieben seyn zu einem dicken Muß, und 2 Löffel voll Umbraun, welcher auch vorhero wohl gerieben worden, hernach mit dem Kühnruß laulicht werden lassen, unter deinen schwartzen Fürniß gerühret, und gedruckt.

Ein schöner Fürniß zu roth.

Nimm Lein-Oel, thue es in einen neuen Topf, setze es aufs Kohl-Feuer, und koche es so lange, bis es zehe wird, mit brennen zum Topf heraus, doch gieb wohl Achtung, daß es nicht überläufft, und wenn es ohngefähr, ehe man sichs versiehet, überlauffen wolte, so hebe den Topf geschwinde vom Feuer, und decke ihn mit einer Stürtze zu; ist es noch nicht genug gesotten, so setze den Topf wieder zum Feuer, bis es zähe genug ist, darnach thue vor 4 Pfennige Spießglas und vor 4 Pfennige Silberglett, welches beydes recht zart gerieben seyn muß, oder durch ein derbes Tuch geschlagen worden, rühre es unter einander, und setze es wieder zum Feuer, darnach laß es kühle werden, und rühre es wieder unter einander, thue gestos-

senen Zinnober oder Mennige darein, doch ist der Zinnober schöner. Soll es aber schwartzer Fürniß seyn, so muß Umbraun und Kühnruß darein gerühret werden. Es können auch die Materialien, als Umbraun, Silberglett und Grünspan gleich darein gerühret, und mit dem Oel zum Fürniß gesotten werden. Mercke aber, die Rinde Brodt muß nicht heraus gelassen werden, damit die Fettigkeit, die in dem Oel sich befindet, darein kreucht. Das Oel muß allezeit brennen, wenn es anders zum schwartzen Fürniß soll gebrauchet werden.

Ein besonderer Fürniß, welcher über alle Fürnisse kan gebraucht werden.

Nimm 2 Pfund Lein-Oel, welches recht frisch und reine ist, thue gleich anfänglich, wie bräuchlich, eine Rinde Brodt hinein, dann nimm vor 6 Pfennige Mennige, vor 6 Pfennige Silberglett, und vor 3 Pfennige Mastix, zereibe alles recht klar, thue es darzu hinein, und rühre es um, alsdenn siede das Oel bey gantz gelinden Kohl-Feuer. Mercke aber, was schöne Farben-Fürnisse werden sollen, muß das Oel nicht brennen, sondern es muß der Fürniß ohne Brennen gesotten werden, so wird man sich verwundern über die schöne Coleur dieses Fürnisses, denn es ist gantz ein besonderer Fürniß, welcher dem andern ohnfehlbar vorgehet.

Ein anderer Fürniß, damit man weisse Blumen drucken kan.

Man nimmt das Lein-Oel, siedet es vor sich, bis

bis es dicke wird, doch darff die Gluth nicht hinein schlagen, und das Oel anzünden, die Brodt-Rinde muß auch nicht vergessen werden, daß solche gleich anfangs hinein gethan wird, damit die Fettigkeit heraus kommt, doch gar zu zähe darff dieser Fürniß auch nicht werden, sonsten schadet es, denn zu denen weissen Blumen muß er gantz besonders seyn, weil die am allerbesten in die Augen fallen, und der Fürniß würde statt weiß bräunlich werden; alsdenn thut man gebranntes Hirschhorn, welches recht weiß gebrannt ist, und auf das zarteste zerrieben, hinein, und rühret es um. Wann du nun weisse Blumen drucken willst, so geht es damit noch nicht an, sondern man muß vorhero ein schönes reines Schieferweiß darunter rühren, welches auf einem Marmorstein, wie die Mahler führen, recht zart gerieben worden. Der beste Modus des Reibens ist, daß man etwas Schieferweiß wieder a parte auf den Reibestein thut, nebst etwas gesottenen Fürniß, und reibet es mit dem Reibestein wohl unter einander, und darnach mit gedruckt. Man kan es auch mit den andern Farben also machen, daß man die Farben, welche man mischen will, auf dem Reibestein unter einander rühret und reibet, und hernach damit drucket.

Modus, wie man drucken soll.

Hierzu muß man einen mit Tuch beschlagenen Tisch haben, nemlich oben Glantz-Leinewand auf das Wollne, sonderlich von der schwartzen Glantz-Leinewand; hinter dem Tisch müssen 2

Säulen

Säulen neben einander stehen, oben an der Decke und unten an dem Fuß-Boden fein veste angemacht werden, in der Stube, und zwar so, daß ein schwach Queer-Holtz durch beyde Säulen gehen kan, in die 2 stehende Säulen müssen Löcher gebohret werden, daß das Queer-Holtz, so dadurch gehet, vermittelst eines Pflocks, kan veste gemacht werden, darnach richte es so, das Queer-Holtz muß über den Tisch gehen, alsdann schicke dich zum Drucken. Nimm erstlich 2 mit Leder überzogene Pulsen, wie die Drucker haben, und thue auf den einen etwas geriebenen Farbe-Fürniß, mit dem andern extendire die Farbe drauf, durch öfters hin- und wiederschlagen, bis es überall beschlagen ist, alsdann bringe den Farben-Fürniß, vermittelst des Pulsen, auf die Forme durch das hin- und wiederschlagen, bis die Forme überall beschlagen ist, darnach lege die Forme auf die auf dem Tisch liegende vorhero gerollete Leinewand, lege oben darauf ein dickes Bret, und bringe das über dem Tisch stehende Queer-Holtz drauf, lege dich mit dem Leibe drauf, und drücke, was du kanst, mit Wiederholung etlicher mahlen, dann hebe die Forme auf einer Seite gantz gelinde auf, so werden schöne Blumen seyn, darnach procedire wieder, wie vor gemeldet, doch so, daß du allezeit accurat die Forme auffsetzest, wo du aufgehöret hast, und so weiter, bis es genug ist. Dieses muß ich hierbey nicht unerinnert lassen, daß du den Zinnober allezeit sowohl, als den Kühnruß, mit Brandewein abreibest, denn der Brandewein exaltiret die Farben, und treibet sie hoch hinan, und können

nen

nen auf solche Art allerley vermischte Farben zum Druck befördert werden.

Eine schöne Ditsche, damit man in die Blumen mahlen kan.

Nimm 2 Loth Fürniß, welchen du haben willst, und vermische ihn mit etwas rothen Lack, sonderlich aus Consenell gemacht, und mache mit gantz dünnen Fürniß diesen Lack zurechte, soll hernach der Lack schön roth werden, nimmt man von dem Florentiner-Lack, bester Sorte, auch wohl Carmin, sonderlich zur schönen Leinewands-Druckerey; man kan den Carmin nur mit etwas weissen dünnen Fürniß vermischen, und in die Blumen mahlen, so wirds wie der schönste Cattun werden, und wird veste halten.

Das andere Capitel.

Von der Pappier-Färberey.

Gold-Pappier zu färben.

Nimm zu einem Rieß Pappier 2 Pfund Präsilien-Holtz, 1 Pfund Leim-Leder, 1 Pfund Alaun, davon 2 Sud, und der 3te zum Leim-Farben, zum Leib-Farben gehöret kein Leimwasser, ausser wanns fertig, thut man es mit Leimwasser, und ein klein wenig Stärcke gründen.

Gemein roth aus Mennige auf ein Rieß Pappier.

Nimm 3 Pfund Mennige, weisse Stärcke nach Gutdüncken, siede die Stärcke ordentlich, wie die

die Weiber solche zu sieden pflegen, dann wann sie noch warm ist, so thue deine Meunige darein, aber sie muß vorhero wohl gerieben seyn, damit sie nicht knötrigt bleibt, sonsten würde das Pappier das beste Ansehen verlieren, und unansehnlich werden.

Blau auf ein Rieß.

Nimm 1 Pfund Lackmuß, 1 Pfund weisse Stärcke, vorhero koche Präsilien-Späne ab 4. Loth, darnach koche wieder blau Holtz ab, das blaue Holtz muß recht gut seyn, und muß zu einem Rieß $\frac{5}{4}$ Pfund genommen werden, die Stärcke wird ordentlich gemacht, hernach die blaue Suppe darunter gegossen, und dann das Lackmuß auch darzu, und hernach gerühret, bis sie kalt wird, damit sich das Lackmuß nicht zu Grunde setzet, dann das Pappier damit bestreichen.

Hellblau auf ein Rieß Pappier.

Lackmuß und recht weiß Bleyweiß 1 Pfund, Stärcke $\frac{1}{2}$ Pfund, diß wird mit der Stärcke gesotten, wie sichs gehöret, und erkalten lassen, indem es erkaltet, so muß man gleichfalls immer rühren, damit sich dies Lackmuß nicht zu Grunde setzet, sonsten würde die Farbe nicht ordentlich aufgestrichen werden können.

Graßgrün Poppier.

Nimm gelbe Beere von Scheißbeeren-Holtz, wenn sie annoch unzeitig seyn, und siede sie in gnugsamen Wasser ab, der Beere müssen 2 Pf. seyn, und vorhero wohl zerstossen werden, ehe sie

gesotten werden, dann durchgeseihet, und in diese gelbe Brühe zerlassene Stärcke ½ Pfund gerühret, darnach muß man Indig zerrühret haben, in etwas Brandewein. Des Indigs muß 2 Loth seyn, abgerieben, und hinein gethan werden, dann gerühret, bis es kalt wird, sodann auf Pappier gestrichen.

Meergrün Pappier zu färben zu einem Rieß.

Nimm ¾ Pfund Grünspan, zerreibe denselben zart, und 2 Loth Indig mit Eßig abgerieben, thue solche beyde Stücke zusammen, und siede vorhero Stärcke, wie bräuchlich, ab, ohngefähr 1 Pfund, und wann die Stärcke fertig ist, und etwas erkühlet, so thue die obigen 2 Stücke darunter, und so lange gerühret, bis es kalt wird, dann mit Pinseln auf Pappier gestrichen, so wird die Farbe da seyn.

Gelbe Pappier zu färben.

Nimm zu einem Rieß Pappier 2 Pfund gelbe Beere, oder gelbe Spåne, koche dieselben recht aus, mit gnugsamen Wasser, und seyhe die gelbe Brühe davon, dann zerlasse ½ Pf. Stärcke, und giesse sie in die Brühe, und koche sie auf, wie ordentliche Stärcke, so wird sie schön gelbe werden, dann gerühret, bis es kalt wird, und zum Gebrauch hingesetzt.

Roth Pappier aus Präsilien.

Koche Präsilien-Spåne ab, und seyhe die klare Brühe ab, und thue Stärcke, die zuvor in Was-

ser zerlassen, drunter, dann Lackmuß mit Brandewein abgerieben, und auch darzu, dann die Stärcke gesotten, bis sie dick wird, und so lange gerühret, bis sie kalt worden, so ist sie fertig zum rothen Pappier.

Die blaue Farbe zum Patroniren.

Siede Lackmuß ab, darnach nimm die Brühe, und reibe ander Lackmuß damit ab, dann Stärcke gemacht, wie sichs gehöret, und obige Stücke drunter gethan, und abermahls so lange gerühret, bis es kalt wird, darnach auf Pappier gestrichen. Violet-Kuglack und Lackmuß unter einander gerieben, dann Stärcke gesotten, und drunter gemacht, bis es kalt wird, so ist die Violet-Farbe fertig.

Zum Patroniren gehört auf gelb.

Gelbe Beere abgesotten, dann die Brühe abgeseihet, und mit Gummi angemacht. Der Gummi wird zerstossen, und mit Wasser zerlassen, darnach unter die Beer-Suppe gethan.

Graßgrün.

Gelbe Beere mit genugsamen Wasser abgesotten, und durchgeseihet; in dieser Brühe, welche vorhero überschlagen seyn muß, wird der Gummi zerlassen, darnach Indig mit Brandtewein abgerieben, und darunter gethan, hernach umgerühret, und erkalten lassen, so ist es fertig.

Roth.

Kugel-Lack und Präsilien angemacht, den Kugel-Lack zuvor mit Brandewein abgerieben, und

darunter gemischt, dann in einen Topf gethan, und Gummi darunter zerlassen.

Meergrün.

Grünspan mit etwas Indig und Gummi angemacht, NB. der Grünspan muß allhier mit Baum-Oel abgerieben seyn, dann Gummi in warmen Wasser zerlassen, und unter einander mit diesen Speciebus gerühret, bis es kalt ist.

Roth von Mennige.

Nimm Mennige, und zerreibe sie wohl, und zerlasse hernach Gummi in warmen Wasser, und thue die klare Mennige darein, und rühre so lange, bis es kalt wird.

Leib-Farbe.

Kuglack in Brandewein zerrieben in einem Mörser, und geriebene Mennige darunter gethan, dann Gummi in Wasser, welches vorhero warm gemacht worden, zerlassen, und das obige darunter gethan, dann starck umgerühret und erkalten lassen, so ist es fertig.

Leib-Farbe, welche schöner als die vorige.

Zinnober und Bleyweiß mit Brandewein abgerieben, darnach Stärcke gesotten, und wann sie erkühlen will, darunter gerühret, so wird, wenn man so lange rühret, bis die Stärcke kalt wird, die Farbe vortrefflich werden, denn die Stärcke hebt solche Farben gar sehr.

Türckisch Pappier auf 1 Rieß.

Nimm ½ Pfund Gummi Traganth, 1 Pfund Kuglack, ½ Pfund Kreyden, 1 Loth Indig, 2 Loth Operment, ist Aurum pigmentum, 2 Loth Rauschgelb. Der Gummi Traganth muß auf die zwey Tage weichen, hernach durch ein Tüchlein gedruckt oder gezwengt, der Kuglack aber wird mit Brandewein und Wasser eingeweicht und abgerieben, vorhero aber zerstossen, und durchgesiebet, zum Rauschgelb wird etwas Kreyde gethan, und abgerieben, zum Operment Indig, dieses alles mit Brandewein und Wasser abgerieben, hernach mit Wasser, Brandewein und einem Löffel voll Gallen angemacht, du wirst wohl selbsten sehen, wo es fehlet.

Zum Drucken sind folgende Farben zu machen, und zwar erstlich blau.

Nimm ¼ Pfund Laccmuß, 4 Loth Potaschen, laß dieses mit gnugsamen Wasser in einem reinen Topffe einsieden, einer queer Hand hoch, welches fast zwey Stunden erfordert, hernach abgegossen, und mit Stärcke dicke gemacht, daß es zum Drucken taugt.

2) Roth.

8 Küglein Lacc, mit Brandewein abgerieben, hernach Präsilien-Brühe mit Stärcke angemacht, und alles unter einander gerieben, weil es noch wärmlich ist, alsdann wieder aufsieden und erkalten lassen, hernach damit gedruckt.

3) Grün.

Nimm grüne Scheiß-Beere, und koche sie mit gnungsamen Wasser, darnach seyhe das Wasser davon, und zerlasse vorhero Stärcke in kalten Wasser, und giesse diese unter die heisse Brühe, daß sichs recht zusammen vereiniget, dann gerühret, bis sie kalt wird, so ist sie zum drucken fertig.

Cattun-Pappier zu färben gelb.

Nimm grüne Bircken-Blätter einen Hafen voll, und koche dieselben mit gnugsamen Wasser ab, thue eine Hand voll Alaune darzu, dieweil es noch siedet, dann unter die gemachte Stärcke gegossen, weil sie noch warm ist, und bey öfftern rühren erkalten lassen, und das Pappier damit bestrichen, so wirds schön gelbe werden.

Eine grüne Farbe oder Safft zu machen auf Leder, es seyn Alaun-Felle oder gelblichte Felle.

Erstlich nimm 14 Maaß Creutzbeer oder Scheißbeer genannt, die thue alle alle zusammen in einen Hafen, und thue darunter ¼ Pfund Alaun klein zerstossen, durch ein Sieb lauffen lassen, und 2 Maaß halb Bier- und Wein-Eßig daran geschüttet, 14 Tage stehen lassen, aber bisweilen umgerühret, und wann die Zeit vorüber, ausgepreßt, und die Brühe 4 oder 5 Tage stehen lassen, alsdann in eine Ochsen-Blase gethan, und aufgehenckt, daß es bald trocknet, die Blase muß aber oben durchlöchert werden, sonsten zerspringt sie, wann es dann vertrocknet, so thue es heraus, so

kanst

kanst du es viele Jahre aufheben, und wann du nun damit färben wilt, so zerflösse es mit einem Eßig wieder, die Felle müssen mit Bimstein aufgerieben werden.

Roth zu färben.

Erstlich laß das Leim-Leder wohl einsieden, hernach die Präsilien-Späne darein gethan, und wieder mit einem steten Feuer eine Stunde sieden lassen, der Leim muß aber vorhero abgegossen werden, hernach in ein Geschirr gethan, eine Viertelstunde stehen lassen, alsdenn Alaun darein gethan, so viel du dran haben wilt, so ist es gut.

Purpur-Roth.

Nimm rothe Späne, siede sie mit Wasser ab, und giesse die Brühe ab, und setze sie aufs Feuer, zerlasse Stärcke in Wasser, giesse sie darzu, und etwas Potasche darzu gethan, und unter steten Umrühren erkalten lassen. Hernach wird es geleimt, wenn der Leim gut ist, einmahl, wo nicht, zweymahl.

Violen-blau.

Blaue Späne mit Wasser abgesotten, hernach durchgeseihet, und Alaun dran gethan, dann abgeschüttet, die Brühe mit Stärcke gesotten, wie bräuchlich, unter steten Umrühren erkalten lassen, damit gefärbet, und dann geleimet.

Blau.

Zerschneide Lackmuß, 1 Pfund auf ein Rieß Pappier, und siede es in Wasser, hernach 1 Pfund

und 4 Loth Stärcke in Wasser zerrühret, und unter einander gegossen, und etwas Kalck darzu gethan, und gerühret, bis es kalt wird, und damit gefärbet, alsdenn geleimet.

Roth.

Mennige mit gesottenen Leim angemacht, und wanns etwas erkühlet ist, auf Pappier gestrichen, und solches damit geleimet, so wirds schön roth und ansehnlich werden.

Gelb.

Dieses kan von Bircken-Blättern oder Creutz-Beeren gemacht werden, diese in gnugsamen Wasser abgesotten, und Stärcke darunter, und hernach langsam erkalten lassen. Dann wird das Pappier zweymahl geleimet.

Grüne Farbe.

Lackmuß und Creutz-Beere, jedes vor sich gesotten, unter das blaue kommt die Stärcke, und hernach die gelbe Brühe dran gegossen, und Potasche darzu, so ists grün, hernach bestrichen und geleimt.

Schwartz.

Auch mit Stärcke abgerieben, und gleich mit Leim angemacht, zweymahl überstrichen. NB. Der Grund zum aufrichten halb Gummi Tragant, und halb schlechten Gummi, jedes a parte angemacht, und hernach zusammen gegossen.

Der Goldgrund zum gantzen Gold und geprägten Pappier ist, wie folget.

Nimm Stärcke, thue sie in ein klein rein Pfännlein, mit einem kleinen Bisgen Wasser angerühret, hernach den gesottenen Leim daran, und sieden lassen, bis es dicke wird, und dann Both unterm Sieden dran geschabt. Wann nun dieser Grund fertig ist, so tauche das weisse Pappier ein Bogen ins Wasser, hernach lege wieder einen trocken drauf, dann wieder einen nassen, und so fort an. Wann nun diese ein wenig gepreßt, dann mit dem obigen Grund gegründet, hernach mit Blätter-Gold oder Blätter-Silber überlegt, aufgedeckt und trocken werden lassen, alsdenn geglättet. Wilt du es geprägt haben, so feuchte es nur mit frischen Wasser mit einem Schwamm auf der einen Seiten, dann wieder auf die Presse gethan, und trocken werden lassen.

Die Farben zum Patroniren.

Mennige mit Leim angemacht.

Gelbe. Creutz- oder Scheiß-Beere und Alaun.

Blau. Lackmuß gesotten.

Etwas weiß oder Kalck zum Grund.

Roth. Kuglack mit etwas Kreide gemacht.

Leibfarb. Kuglack mit etwas Bleyweiß zum Grund angemacht.

Meergrün. Grünspan mit Grund angemacht.

Sittichgrün. Grünspan mit Hennen-Safft mit Grund angemacht.

NB. Das ist der Grund, danit man anfeuchten thut.

Die Farben zum Marmoriren.

Rothe Farbe zu einem Rieß.

Ein wenig Kuglack auf dem Stein zart gerieben, alsdann 1 Pfund Spåne abgesotten, Alaun darein gethan, alsdann die Stårcke mit dem Pråsilien-Wasser gesotten, denn Kuglack drunter gerůhret.

Blaue Farbe.

$\frac{1}{4}$ Pfund Lackmuß klein geschnitten, abgesotten mit gnugsamen Wasser, hernach Stårcke mit Wasser abgesotten, alsdann wann die Stårcke fertig ist, mit der blossen Brůhe blau gemacht, unter die blaue Brůhe muß vorhero etwas Potaschen oder Kalck gethan werden.

Gelb.

Creutz-Beer mit Alaun abgesotten, und mit Stårcke angemacht.

Grůn.

Creutz-Beer und Lackmuß unter einander, und mit Potaschen-Grund gemacht. NB. In allen gehört zu einem Riß 4 Pfund Stårcke.

Das einfårbige Pappier, wie es die beste Mahler mahlen, wird auf folgende Art tractiret.

Zu einem Rieß roth.

$1\frac{1}{2}$ Pfund Pråsilien-Spåne, 1 Pfund Leim-Leder von Schustern und Sattlern, es můssen aber

aber lauter weisse und rothe Lederlein seyn, und damit obiges 3mahl abgesotten, $\frac{3}{4}$ Pfund Alaun zum sieden auf 3mahl, jedesmal $\frac{1}{4}$ Pfund, 2 Pfund Kuttel-Wasser, dieses läst man etwas stehen, und das Fette davon abgethan, $\frac{1}{4}$ Pfund Alaun, diese in Wasser gethan zerstossen. Dieses Wasser gehöret auch auf die 3 Süde. Wanns schön helle seyn soll, so nimmt man noch 4 Loth Alaun zerstossen, und thut solche im Färben nach und nach drein. Jeder Sud in einem Sud fort muß $\frac{1}{2}$ Stunde seyn.

Blau zu einem Rieß.

1 Pfund 4 Loth blau Holtz, 1 Pfund Lederlein von Neßlern, blau, kosten 6 Pfennige, diese müssen zuerst ohne blau Holtz abgesotten werden, 1 Pf. Alaun, 2 Kannen Wasser, davon obiger Alaun $\frac{1}{4}$ Pfund Wasser dran.

Leibfarb zu einem Rieß.

2 Pfund Kreiden-Mehl, mit der rothen Farbe angemacht, nehmlichen $\frac{1}{2}$ Sud.

Gelb zu einem Rieß.

1 Pfund Creutz-Beere zerstossen, $\frac{1}{4}$ Pfund zerstossenen Alaun, 4 bis 5 Maaß siedendheiß Wasser dran gegossen, alsdenn durch ein Sieb geseihet.

Grün zu einem Rieß.

1$\frac{1}{2}$ Pf. Grünspan klein gerieben, 4 Loth weissen Weinstein, auch klein gerieben, 4 Loth grünen Safft in Eßig geweicht, 3 Seidel Bier-Eßig, und so mit angemacht. NB. Zu diesen muß ein blauliches Pappier seyn.

Men-

Mennige zu einem Rieß.

½ Pfund Mennige, ½ Pfund Stärcke gesotten, und erkühlen lassen, dann mit Kuttel-Wasser so kalt ist, angemacht.

Was das Kuttel-Wasser ist.

Das Kuttel-Wasser wird also gemacht: 4 Loth Alaun aufgesotten, dann erkalten lassen, damit auf die letzte die Waaren überstrichen, ist eigentlich der Glantz, und wird damit alle und jede Waare bestrichen, damit es seinen Glantz bekommt.

Hellblau zu einem Rieß.

1 Pfund Lackmuß, auf zweymahl halbiret, dann abgesotten, ¼ Stunde auf dem Reibe-Stein gerieben, und eine Stärcke dran gethan, so viel als 4 Loth.

Schwartz zu einem Rieß.

1½ Pfund Kühnruß, 4 Loth Stärcke abgesotten, mit Kuttel-Wasser angemacht, hernach abgerieben. NB. Zu obigen Farben allen, ausser der rothen und grünen, kan man Druck-Pappier nehmen, und mit Kuttel-Wasser, so mit ¼ Pfund gestossener Alaun angemacht, leimen, und glatt machen.

Das Silber- oder Gold-Pappier von Schabin.

Nimm gut Schreibe-Pappier, thue solches mit einem Stärck-Grund anstreichen, auf einander gelegt,

gelegt, und dann Bogen vor Bogen eingerieben, aufgehängt, alsdenn geglättet, aber ohne Seiffe.

Pappier von geriebenen Metall.

Mache einen dünnlichen Stärckgrund, mit etwas Gummi vermischt, das Metall darein gethan, und gefärbt, dann hänge es auf, und wenn es trocken worden, so glätte es.

Von Cattun-Drucken.

Zum galliren auf 60 Ellen auf dreymahl.

$7\frac{1}{2}$ Pf.
$5\frac{1}{2}$ Pf.
3 Pf.

16 Pf. Gallus.

Dieses verstehet sich also, weil man nicht alle 60 Ellen auf einmahl heraus galliren kan, daß er nach und nach daran gethan wird, alsdenn trocken werden lassen, und gemandelt, so sind sie fertig zum drucken.

Roth zum Grund, oder rother Grund.

Nimm 18 Pfund Gummi, und 24 Maaß Wasser darüber geschüttet, wohl weichen lassen, als dann nimm 12 Loth Sutæ, reibe ihn wohl ab, und thue thue solchen auch hinein, alsdenn $6\frac{1}{2}$ Pfund Alaun, vorhero wohl zerstossen, solchen hinein gethan, und abgesotten, thue $\frac{1}{2}$ Pf. Oel darein, so ist es fertig.

Die

Die schwartze Farbe zu machen.

Dazu nimmt man altes Eisen, so vorhero klein gefeilt worden, und gießt genugsamen Bier-Eßig darüber, lässet es etliche Tage stehen, alsdenn den Schleim davon genommen, wieder Eßig mit Stärcke genommen oder gesotten, auch Creutz-Beere in diesem Eßig gesotten, und den Schleim und das andere zusammen gemischt, und mit gedruckt, man auch etwas Terpentin darunter thun.

Das Silberfarbne

wird mit blau Holtz und Kupferwasser gefärbt, darnach auf die Bleiche gethan.

Die rothen Stücke müssen zuvor in warmen Grapp gefärbet werden.

Blaue Decke vor die gedruckten Cattune, wann diese Passelhaft aussehen. Erstlich nimm 9 Pf. Gummi, schütte gnugsames Wasser darüber, daß er wohl zergehet, alsdann thue ihn über das Feuer, laß ihn etwas warm werden, hernach thue $\frac{1}{4}$ Pf. Unschlit darein, rühre es wohl durch einander, alsdann thue $\frac{1}{4}$ Pfund geweichte Latte darzu hinein, als der Gummi seyn mag, er muß aber zuvor zerschlagen und zerrühret werden, alsdann so vermischt, und damit gedruckt, und so offt ein Tisch gedruckt, klaren Sand drauf gestreuet, daß es kein Fleck macht, alsdann trucken werden lassen, und gefärbt.

Geld, so das Waschen halten muß.

14 Pfund Wasser, 1 Pfund Grantaviabau, wohl zu Mehl gestossen, und mit dem Wasser kochen lassen, 2 Loth Alaun darzu hinein gethan,

auch wohl bey nahe 8 Loth Vitriol, auch wohl mehr oder weniger darein, wie mans haben will.

Eisen-Farbe.

Das gefeilte Eisen wird mit Bier-Eßig angenetzt, von diesen nimm, und mache dann damit Stärcke an, auf übliche Weise, laß einkochen, damit es tüchtig werde zum drucken, alsdann drucke damit, dann färbe es durch blau Holtz, so mit Alaun und Kupferwasser abgekocht, und ziehe es wieder durch ein heisses Wasser ab, aber mercke, die Waare muß vorhero gegalliret seyn, hernach auf die Bleiche gebracht, und gebleichet.

Einn Violblaue Farbe, so in kalten Wasser das Waschen hält.

Nimm blau Holtz und Alaun, siede es mit Bier-Eßig ab, und thue in währendem Sieden mit Brandewein zerriebenen Indig darein, so viel dir deucht genug zu seyn, hernach nimm von der dicken Eisenfarbe, mit Stärcke angemacht, und mische es unter einander, und drucke so damit, aber es muß die Leinewand erstlich gegalliret seyn.

Grüne Oel-Farbe.

Indig, Lackmuß und Rauschgelb, den Indig aber vorhero in Brandewein getödtet, Indig mit Lack oder Larum mit frischen Brunnen-Wasser kochen lassen, das Wasser weggegossen.

Hell-blau.

Indig, Bleyweiß, die Farben in Brandewein getödtet.

Vom

Vom Druck.

Erstlich nimm einen Kessel, thue darein 20 Pf. Pech, so weis und klar ist, und 4 Pfund gut Wachs, laß über dem Feuer zergehen, alsdann schäume es wohl ab, thue darein 5 Pfund Unschlit, darnach lege ein grob leinen Tuch, welches auf einen Siebslauff gespannet, und drucke darauf, der Modell aber muß allezeit warm gehalten werden. Wann ohngefehr der Grund wolte zu kalt werden, so thue Kohl-Feuer in eine Pfanne, und lege den Modell drauf, so wird er wieder erwärmet.

Englisch Beltzwerck zu färben.

4 Pfund Kalck, 4 Pfund Holtzaschen, ½ Pfund Englisch Kupferwasser, 6 Loth Salmiac, ½ Pf. Liederisch, 8 Loth Alaun, das Fellwerck muß vorher in eine Kuffe mit warmen Wasser geweicht werden, dann das obige mit einander zerstossen, und im Wasser zerühret, dann daran an die Felle zugeschüttet. Dieser Grund gehöret zu Katzen, Hunden und Füchsen.

Gelber Grund.

4 Pfund Kupferwasser, 4 Pfund Aschen, 4 Loth Grünspan, 2 Hände voll Saltz, dieses kan auf alle Beltzwercke genommen werden.

Schwartze Farbe.

2 Pfund Gallus, 8 Loth Kupferwasser, 4 Loth Salmiac, 2 Loth Liederisch, 2 Loth Bleyweiß, 4 Loth Grünspan, 2 Loth Schwartzlot.

ENDE.

Register.

A.

Abklären 56. 204
des Carmesins 160
Absieden des Fernambucs zu langen Gebrauch 35
Absud 27 seq.
Absud der Seide, daß sie schön werde 201
Alaunfelle, grüne Safftfarbe darzu zu machen 230
Alaun, Heßischer, ist gut zur Leim-Farbe 126
Aloe, worzu sie im Färben nütze 21
Alt Eisen, wie zum Färben zu gebrauchen 61
Anfang der Färberey 15
Angriff, feiner, der gefärbten Waaren, wie er zuwege gebracht wird 57
Apfelblüth-Farbe 39
auf leinen 79. auf Seiden 95
Apfel-Sina Farbe, vornehmste 180
Apfel-Sina-Blüth-Farbe 117. 128
Arsenicum, zum Färben gebraucht 23
Aschen von Eichen und Büchen, worzu im Färben nöthig 99
Aschen-Farbe, die beste auf Leinwand 197
Aschen-Farbe hoch 53
besondere 108. sie zu blauen 54
Aufklaudern, was es sey 80
Augenmaß ist der beste Meister im Färben 36. 143

B.

Baille kostbar zu färben 16. 114

Baumwolle zu färben sittig-grün 77
Meer grün 77. Lieber-Farbe 78
Rausch-Farbe 78. Stahl grün ibid.
Silber-Farbe ibid. Apfel-Blüth 79
Raum-Farbe 79. Gelbe ibid.
Beltzwerck, Englisches, zu färben 240
Beere, Creutz- oder Scheiß- wozu zu gebrauchen 230
Beständig Violet auf Seiden 83
Bircken-Laub, wie es färbet 9
kommt zum Cattun-Pappier 230
Blaue Farbe auf leinen 109. 110
Blaue Farben, unterschiedene 48. seq.
Blaue Glocken-Blumen Farbe 200
Blaue helle Farbe 195
Blau Holtz, wie es zu denen Pappier-Farben zu sieden 225
wie viel zu einem Rieß zu nehmen ibid.
Blaue Küpe vortrefflich anzustellen 48
Bleumerant auf halbwolln 147
Blumen zu mahlen, eine schöne Ditsche darzu 224
Blund-Farbe 121
auf halbwollen 144
Brabander schwartz 101
- - - besonders 194
Brabandisch gelbe schön auf Gold Art 168
Braune Farbe, vornehmste 178
Taffet 83. Tölsch 165
Tanett 39. 83
auf vortreffliche Art 112
halbe Farbe 124
Braunroth 161

Braune Lysimachi-Farbe 194

C.

Caffe-Farbe 85
auserlesene 315
Carmesin-Farbe abzuklären 160
Carmesin auf leinen Garn 69
Carmesin zu färben 29
aus Grapp ibid.
gantz besonders 116
vortrefflich beständig 173
Cattun-Pappier zu färben 230
Cattun zu drucken 237. 240
zu galliren 237
rother Grund darzu 237
schwartze Farbe 238
Silber-Farbe ibid.
gelbe, so das Waschen halten muß ibid.
Chamlotten und Viertraten, deren Gummirung und Staffirung 207
Citronen gelbe 92
Consenell oder Coccionell, was es sey 9
Conrogen, siehe Aufklaudern.
Couleur de Nacra 16
braunrothe 104
Creutz-Beere, wozu sie gebraucht werden 230
Cronat aus Isabel 93
Curcumey-Wurtzel zum schwartzbraun färben 104

D.

Ditsche, schöne, damit man in die Blumen mahlen kan 224

Drucken auf Zeug, Leinwand, Pappier ꝛc. allerley Farben 219
Drucken, der Modus oder die Beschreibung davon 222. seq.
den Cattun, wie es gemacht wird 237. 240
Drucken, was vor Farben zum Pappier gehören 229
Dunckelbraun 105

E.

Ehrn-Rosen-Farbe auf Leinwand 199
Eichen Holtz-Asche zum Färben nöthig 99
Eichene Späne, was sie für Dienste thun 133
Einfärbig Pappier, wie es die besten Mahler mahlen 234
Eisen-Farbe zum Cattun 239
Eisen, gefeiltes ibid.
Englisch Beltzwerck zu färben 240
Erbs-gelbe zu färben 129. 191
Erlne Schaalen, wozu sie zu gebrauchen 61

F.

Färberey, wie sich dabey zu verhalten 15
Färberey auf Pappier 224
Farben beym Wäschen zu verwahren, daß es ihnen nicht schadet 211
Farben, verdorbene, wieder zurecht zu bringen 212
Farbe zum Cattun, schwartze 238
Silber-Farbe ibid.
gelbe, so das Waschen halten muß ibid.
Eisen-Farbe 239
Violet, so im kalten Wasser das Waschen halten muß ibid.

Farbe zum Cattun, grüne Oel-Farbe 239
Farben zum marmoriren auf Pappier 234
zum Pappier patroniren 233
Fäßgen, daraus lange kan gefärbet werden 36
Fernambucs-Farben 30
Fernambuc abzusieden zu langen Gebrauch 35
dessen Observation 36
Viol-Farben daraus 38
aus demselben viel zu färben 160
Felle zu färben grün 230
Flecken aus allen Waaren zu bringen 213
aus Gold, Tuch, Seiden 214. seq.
aus seidenen und andern Waaren hinweg zu nehmen 217
Firniß von Oel künstlich zu bereiten 219
schöner, zu roth 220
besonderer, über alle andere zu gebrauchen 221
weisse Blumen damit zu drucken ibid.

G.

Gallen von Ochsen zum Meergrüne 187
Galliren 24
den Cattun 237
Gallus schwartz zu färben 19
Gallus, wie er beschaffen seyn muß 7
Gelbe 226
Gelb-bräunlich 121
Gelbe Cattun-Pappier zu färben 230
Gelbe Farben besondere, in denen Niederlanden erlernet 167
so das Waschen halten muß 238
Schwerd-Lilien-Farbe 178

Gelbe Farbe, unterschiedene Arten 40. 41. 42
  besondere 106
  zu patroniren 227
Gemein roth aus Breslauischer Röthe 97
Gerieben Metall zum Pappier 237
Gilbig-bräunlich 145
Glantz auf die Waaren zu bringen 56
  denen gefärbten Zeugen zu geben 14. 204
Glaß-Röthe 31
Glocken-Blumen-Farbe blaue 200
Goldgelbe auf Grapp 93
Goldgelbe Farbe, vortreffliche 107
Goldene Arbeit auf Seiden gewirckt zu waschen 210
Gold alleine zu waschen ibid.
  Grund zum geprägten Pappier 233
  Pappier zu färben 224
  Pappier von Schabin 236
Granatblüth-Farbe besondere 129
Grapp, wie zu gebrauchen 9
Grasgrün Pappier zu färben 225
Grobgrün schön zu färben 18
Grüne Farben verschiedene 45. seq.
  aus Indig zu färben 87
  Löwen-Fuß-Farbe 176
  Nuß-Schaalen-Farbe 200
  Oel-Farbe zum Cattun 239
  Saft-Farbe zu machen 230
  zum gelblichten Fellen ibid.
  Waaren, Flecken heraus zu bringen 218
Grünspan, wovon er bereitet wird 9
  wie er recht und gut soll bereitet werden 188

Grund, rother, zum Cattundrucken 237
Gummen zur Klört-Arbeit 204
Gummi schöner, die Waaren, auch den Tripp steif zu machen 213
Gummi Arabicum, wie aussehen soll 7
Tragacanthi, Aloepaticum ibid. seq.
Gummirung der Chamlotten 207

H.

Halb Aschen-Farbe 123
Apfel-Blüth 142
Mongrau ibid.
Tanett-Farbe 124. 149
braun und halb Violen-Farbe 162
Halbwolln roth-braun zu färben 151
Granat-Blüth ibid.
Pfirsich-Blüth 152
Oliven-Farbe ibid.
Raden-Farbe 153
Halb Stahlgrün auf Leinewand 198
Handgriff, sorgsamer, im Färben 114
Haar-Farbe 53
auf Leinewand 141
auf Seiden 84
Hecht-Fäßgen, wie es zu der Färberey wohl zu gebrauchen 36
Hell-blaue Farbe 195
Pappier zu färben 225
zum Cattun 239
Holländische Pressung der Zeuge 208
Art, daß die Waaren nicht flecken, und schön zu tragen sind 209

Holtz, blaues, wie viel zu einem Rieß Pappier zur Farbe gehöret 225
Holtz-Schwärtze, probirte 20

J.

Indigo Corsiseau genennet 118
Indig-Küpe anzustellen 48
Indig, wie er aussehen muß 9. 99
besondere blaue Farbe daraus anzustellen 99
grün daraus zu färben 100
Isabell-Farbe auf Wolle 43
auf Leinen 73
aus Orlean 192. 183

K.

Kalte Farbe, vortreffliche, auf Schwartz 172
Tripp-Farben, eigentlicher Bericht davon 60
Klört-Arbeit zu gummen 204
Kornblumen blau 190
Kreide, wie zum färben zu gebrauchen 10
Kunst-Stück, alle Farben rein zu waschen 209
aus allen Waaren die Flecken zu bringen 213
Kunst, schöne, verdorbene Farben wieder zurecht zu bringen 212
schwartze Sachen durch waschen schöner und glääntzender zu machen ibid.
Künstler im Weid, wer sie seyn 91
Küpe, schöne schwartze anzustellen 66
vortreffliche in blau wolln 48
der Gebrauch, und wie vielerley Farben daraus zu färben 50. 51 seq.
zur Weid-Farbe sehr gute 87
Kuttel-Wasser, was es ist 236

L.

Lack, was es sey 8
Lackmuß, wie viel zu einem Rieß Pappier zu fär-
ben gehöret 225
Lauge zu allerhand Farben 56
zu allerhand Waaren, sonderlich der Klört-
Arbeit dienlich 203
Lebensbaum-Blüth-Farbe 177
Leder-Farbe, ächte 127
Leder, grüne Safft-Farbe darzu zu machen 230
Levkoyen-Farbe 129
Leib-Farbe aus Fernambuc 174
aus Safflor ibid.
Leibfarben Pappier zum patroniren 228
recht schön ibid.
Leim-Farbe 125
Leinen auf vielerley Art zu färben 56-79
Aschen-Farben 76. 134 Blau 75. 76. 140
Braun 136 Carmesin 69
Gelbe 71. 72. 139 Grün 73. 74. 138
Isabell-Farbe 73
Musch- und Reh-Farbe 77 Purpur 70
Roth 67. 68. 137 Schwartz 159
Silberfarben 76. 135
Leinewand schwartz zu färben, eine besondere
Art 132
eben so auf blau 134. 140
Leinewand zu drucken 219
Löwen-Fuß-Farbe grüne 176
Luchs-Farbe 125
Lummern, was es heisse 98. 109. 114
Lysimachii braun 194

M.

Marmorirung des Pappiers 234
Mayen-Thau, wann und wie er zum färben aufzufangen 200 seq.
Meergrün 87
bleiche Farbe davon 119
zu 18 Pfund Waare 186. 187
Pappier zu färben 226
zum patroniren 228
Meister zum abklören 31
Metall, geriebenes, zum Pappier 237
Mispelbraune Farbe 130
Modus, wie auf Zeug, Leinewand und Pappier zu drucken 222
Mongrau zu färben 117
Müllers-Farbe 125
Muscat-Blüth-Farbe 179
Musch zu färben 52. 53

N.

Nacara, oder Leibfarbe 16
besondere 193
Nachsinnen ist nöthig bey Zuthun des Kupferwassers 121
Nelckenblüth-Farbe, D. Luther genannt 181
Nelckenbraun zu färben 50
vortreffliches 107
Garten-Nelckenbraun 122
auf halb wolln 146
Niederländische hohe Goldfarbe 169
rothe Farbe 178
Nußschaalen-Farbe grüne 200

O.

Ochsen-Galle zum Meergrüne 187
zum Gold waschen 210
Oel-Farbe, grüne, zum Cattun 239
Oel-Fürnisse künstlich zu bereiten 219
Oel- und Fett-Flecken aus allerhand Gewand zu bringen 215
Orange Farbe auf Seiden 93
zu andern Sachen 121
auf halb wolln 146
besondere 184
Strümpfe zu färben 93

P.

Pappier drucken und färben 219
Dunckelblau 225
Gelbe 226. 231
gemein roth aus Mennige 224
Grasgrün 225
Hell-blau 225
Meergrün 226
mit Gold zu färben 224
mit Gold zu prägen 233
Purpurroth 231
Roth 226. 231
Schwartz 232
Türckisch zu färben 229
Violblau 131
wie Cattun 230
zu patroniren, was vor Farben dazu gehören 233
zu marmoriren 234

Pappier, einfarbiges, wie es recht schön zu tractiren 234
Silber und Gold von Schabin 236
Parisroth, wie es bereitet wird 8
Patroniren 227
auf gelb ibid.
Graßgrün ibid.
auf roth ibid.
Pech von allen Waaren hinweg zu nehmen 218
Pfirschblüth-Farbe 173
Planirung der Farben 57. 58. 205
Pomerantzen-Farbe 44. 93
Potasche zum färben nöthig 10
zur hellblauen Farbe zu bereiten 196
Präsilien-Farbe 166
Pressen der Waaren, warm 206
auf Holländisch 208
Purpur-Farbe 44. 93

R.

Reh-Farbe auf Seiden 84. 191
Rosenfarbe auf halb wolln 149
Röthe, was es sey 9
Röthel-Farbe auf Leinewand 198
Rothe Farben 27 seq.
sehr schön 34
auf leinen zu färben 68
besondere aus Fernambuc 113
vortrefflich, wie Scharlach 159
besonders aus Consenell 158
schlecht auf halbwolln 147
auf Niederländisch 178
Roth-braune Couleur 104

Roth auf Pappier zu färben 224
zu patroniren 227
Rother Grund zum Cattundrucken 237
Ruß, gläntzender aus der Feuer-Mauer, zu was vor Farbe er genommen wird 191

S.

Safft-Farbe, grüne, zu machen 230
Sammet, die Flecke heraus zu bringen 216
Sattgelbe, niederländisches 168
Schabin, Gold- und Silber-Pappier davon 236
Scharlach beständig zu färben 28
Scharlach-Farbe, besondere 193
Schart, gelbe Farbe daraus zu machen 93
Schaue zu blauen Waaren 13
Schmack, schwartz 21
halb und halb Holtz schwartz 22
Schwartz auf Baumwollen 23
auf halbwollen 150
auf Seiden und wollen 80
Schwartz aus Röthe zu färben 155
Schwartz Brabandisch, besonders 194
Schwartzbraun fix und Farbe beständig 103
Schwartzgrau 119
Schwartz mit Holtz zu färben 156
Schwartze Farbe kalt anzusetzen 25
kalt auf Seiden 175
Schwartze Brabander Holtz-Farbe 157
Schwartze Farbe, gantz neue 153
Schwartze Felle zu färben 232
Schwartze Küpe anzustellen 66
Schwartze Sachen durch waschen schöner und gläntzender zu machen 122

Scheidewasser, wie es recht zu präpariren 15
Schwefel-Farbe, vornehme 183
Schwefelgelbe 43. 91
niederländisches 168
Schwerdt-Lilien-Farbe, gelbe 178
Seiden-Färberey, wie sie zu tractiren 79. seq.
Seide, wie sie abzusieden, daß sie schön wird 201
die weisse zu schwefeln 202
wenn sie in der Arbeit nicht halten will, wie sie zu verbessern 202
Seiffen-Ballen, die Flecken wegzunehmen 215
Seladon aus Grünspan 91
grün auf halb wollen 148
Seneton-grüne Farbe, schöne 189
Silber-Farbe, schön 54. 55
auf Baumwollen 78
auf leinen 76
auf Seiden beständig 81
Silber-Farbe zum Cattun 238
Silberweiß auf Leinwand 135. 191
Speceреyen zum Abklären der Farben zu präpariren 56. 203
Staffirung der Chamlotten 207
Stahl grüne Farbe, besondere 185
Stahlgrüne Farbe, halbe, auf Leinwand 198
Steiffung der Leinwand 14. 213
Strümpfe Orangen-Farbe zu färben 93
Strümpfe Violenbraun zu färben 39
Meergrüne 187

T.

Taffet braun 83
Tanett braun 39. 83

Tanett braun auf vortreffliche Art 112
halbe Farbe 124
Thau, wann und wie er im May zum Färben aufzufangen 200. 201
Tölsch braun 165
Traganth, was es sey 8
Tripp-Farbe 59. 60
vielerley kalte, wie sie anzustellen 60
deren Gebrauch 67
auf 12 Eymer 172
schöne im Advent angestellt 192
Tuch-Farben, gebräuchliche hier zu Lande 33
Türckisch Pappier zu färben und patroniren 229

V. U.

Verdorbene Farben wieder zurecht zu bringen 212
Verhaltung bey dem Färben 15
Vernunft muß bey der Arbeit zusammen gefaßt werden 119
Verwahrung der Farben beym Waschen, daß es ihnen nicht schadet 211
Viertraten zu gummiren 207
Viol blaue Farbe, so im kalten Wasser das Waschen hält 239
Viol-Farbe auf leinen Garn 70
Violen blau Pappier zu färben 231
Viol braun auf Seiden 82
Violen bräunlich, besonders 164
Violett beständig 83. 111
Farbe, bewährte, aus Fernambuc 163
Urin zum Färben muß von Manns-Personen genommen werden 123

W.

Waaren warm zu pressen 206
Wachs-Flecken aus Sammet zu bringen 216
Wasch-Kunst-Stück, alle Farben zu reinigen 209
Waschung der goldenen Arbeit auf Seiden gesticket 210
Waschung der Waaren zu guten und leichten Farben 58. 206
Wasser-Blume giebt den Zeugen das schönste Ansehen 207
Wasser-Farbe, besondere 120
auf halb wollen 144
Wasser, Kuttel-Wasser, was es ist 236
Wasser, so am besten zum Färben 11
hartes weich zu machen 12
saltziges zu verbessern 12
Weid, wie in der Küpe zu tractiren 90
Weid-Farbe Küpen, wie sie zu machen und anzustellen 87
Weinstein, was es sey, und wie zu gebrauchen 10
Weisse Falbe-Farbe 123. auf halb wollen 148
Wissenschaft, schöne, von Zeug- Leinwand- und Pappier-Drucken und färben 219
Wollene Waaren zu waschen, daß sie wie neu scheinen 211
Wullen-Kraut-Blüth-Farbe 144

Z.

Zinnober, wie und wann zu gebrauchen 8

Staats Bibliothek Bamberg

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gülich, Jeremias Friedrich,

Die rechte und wahrhafte Färbe-Kunst worinnen 1. gründlich gewiesen wird, wie man alle Farben auf vier bis fünferley Art, als wollen, Halbwollen und leinen, wie auch auf Baumwolle und letzlich schöne Stücke auf Seiden vollkommen färben kann ; 2. was vor Waaren darzu können gebrauchet werden und wie sie beschaffen seyn müssen, wenn das Färben wohl von statten gehen soll ; 3. Wie die Wasser verbessert werden sollen, damit ein jeder Färber

Erfurt 1751

Bamberg, Staatsbibliothek -- Techn.o.39
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11774356-5
VD18 10559590-003